



proGT
Wirtschaft
ERFOLGREICH IM KREIS GÜTERSLOH

Strukturbericht 2016 für den Kreis Gütersloh



Grußwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

der zehnte Strukturbericht für den Kreis Gütersloh gibt mit seinen veröffentlichten Zahlen erneut einen direkten Aufschluss über die Entwicklung des Kreises Gütersloh: Sei es im Bereich der Wirtschaftskraft, der Demografie oder des Arbeitsmarktes.

Unser Kreis ist schön. Sowohl unter Freizeitgesichtspunkten als auch wirtschaftlich hat er viel zu bieten. Und obwohl wir kein großer Hochschulstandort sind, zieht der Kreis Gütersloh an: Zum ersten Mal seit Bestehen des Kreises können wir einen positiven Bildungswanderungssaldo aufweisen. Dieser Erfolg ist sicherlich auch dem Gütersloher Standort der FH Bielefeld und der ZAB, der Zentralen Akademie für Berufe im Gesundheitswesen, zuzuschreiben. Wie sich die Wirtschaft in den verschiedensten Bereichen entwickelt hat, das erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

Wir haben den Strukturbericht nach bestem Wissen angefertigt und mit größter Genauigkeit mehrfach überprüft. Sollten uns dennoch Fehler unterlaufen und nicht aufgefallen sein, teilen Sie uns diese bitte mit. Ebenfalls haben wir ein besonderes Augenmerk auf die Verständlichkeit und Relevanz der erhobenen Vergleichswerte gelegt. Deshalb bitten wir Sie auch diesbezügliche Anregungen an uns heran zu tragen. Nur so können wir unsere Ergebnisse weiter optimieren.

Einen Dank an die erfolgreichen Protagonisten im Kreis Gütersloh, die auf vielerlei Weise maßgeblich die hohe Lebensqualität hier bei uns fördern.



Sven-Georg Adenauer
Landrat und Vorsitzender der
Gesellschafterversammlung
pro Wirtschaft GT GmbH



Albrecht Pförtner
Geschäftsführer
pro Wirtschaft GT GmbH

Inhalt

Grußwort	2
1 Demografie	5
1.1 Bevölkerungsstand	5
1.2 Bevölkerungsentwicklung	6
1.3 Bevölkerungsstruktur	8
1.4 Bevölkerungsprognose	9
1.5 Wanderungen	12
2 Wirtschaftskraft und Innovationspotenzial	15
2.1 Bruttoinlandsprodukt	15
2.2 Kaufkraft	18
2.3 Patente	19
2.4 Gründungsaktivitäten	20
3 Branchenstruktur der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	21
4 Verarbeitendes Gewerbe	26
4.1 Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe	26
4.2 Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe	28
4.3 Bruttolohn- und Gehaltssumme am Arbeitsort	30
4.4 Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe	32
4.5 Auslandsumsatz und Exportquote	34
5 Berufspendler	38
5.1 Einpendler	38
5.2 Auspendler	38
5.3 Pendlersaldo	39
6 Standort	42
6.1 Auszubildende	42
6.2 Insolvenzen	46
7 Arbeitsmarkt	48
7.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	48
7.1.1. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	48
7.1.2. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	51
7.1.3. Differenzierung nach Produzierendem Gewerbe und Dienstleistungen	52
7.1.4. Ältere Arbeitnehmer	53
7.2 Gender-Aspekte	54
7.2.1. Frauenanteil an den SV-Beschäftigten	54
7.2.2. Berufstätigkeit von Frauen	56

7.3	Teilzeitbeschäftigte	58
7.4	Geringfügig Beschäftigte	59
7.5	Unterbeschäftigte	60
7.6	Gemeldete Arbeitsstellen	61
7.7	Arbeitslosigkeit	63
7.7.1.	Arbeitslosenquote	63
7.7.2.	Jugendarbeitslosigkeit	64
8	Finanzen	67
8.1	Steuerhebesätze	67
8.1.1	Gewerbsteuer	67
8.1.2	Grundsteuer B	68
8.2	Steuereinnahmen	69
8.2.1	Gewerbsteuer	69
8.2.2	Grundsteuer B	70
8.2.3	Anteil an der Einkommensteuer	71
8.2.4	Steuereinnahmekraft insgesamt	72
8.3	Ausgaben	73
8.3.1	Personalausgaben	73
8.3.2	Investitionsausgaben	74
8.3.3	Verschuldung	75
8.3.4	Verschuldung im Kernhaushalt	76
9	Wohnraum	77
9.1	Wohnungen nach Räumen	77
9.1.1	Wohnungen nach Anzahl der Räume	77
9.1.2	Wohnungsdichte	78
9.1.3	Entwicklung Wohnraum	79
9.2	Wohnfläche	80
9.2.1	Wohnfläche im Wohnbau	80
9.2.2	Wohnflächendichte	81
10	Fazit	82
	Impressum	84

1 Demografie

1.1 Bevölkerungsstand

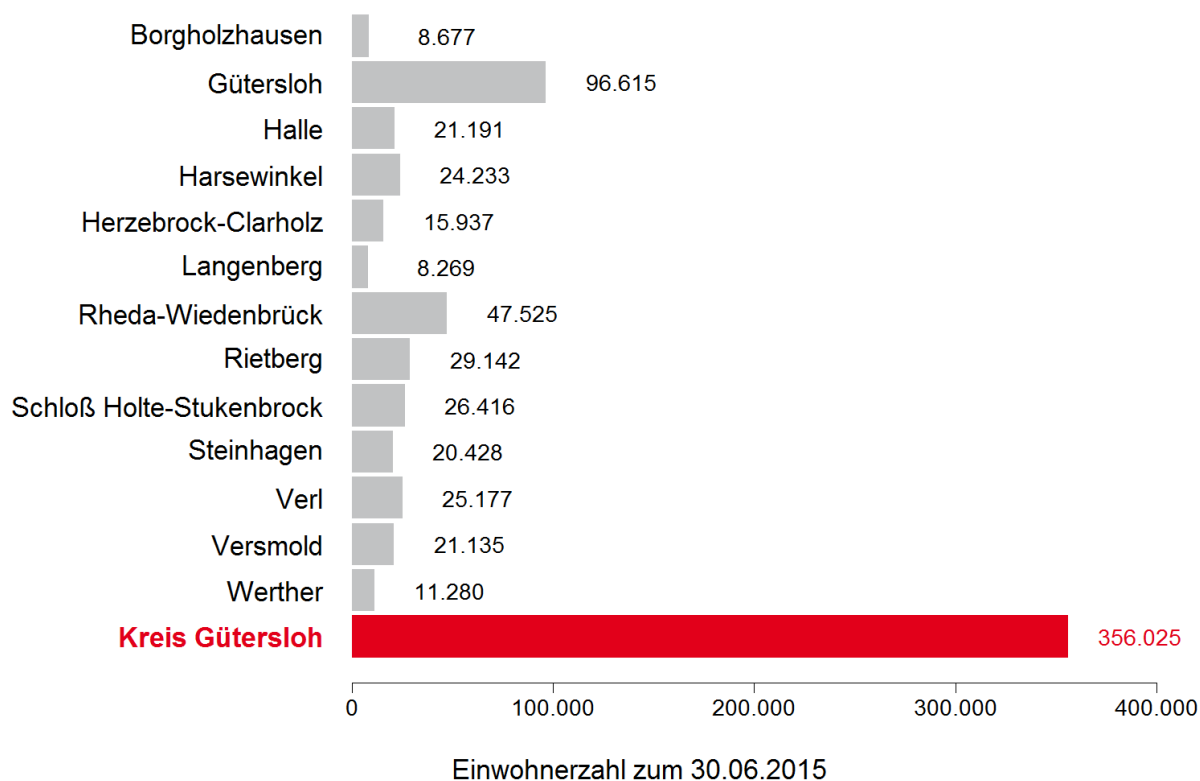
Der Bevölkerungsstand ist definiert als die Anzahl der Personen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt in einer bestimmten Region leben. Der fortgeschriebene Bevölkerungsstand wird auf der Basis einer Volkszählung und als Ergebnis von Bevölkerungsfortschreibungen ermittelt.

Der Bevölkerungsstand ist das Ergebnis der natürlichen Bevölkerungsbewegungen (Geburten und Sterbefälle) und der räumlichen Bevölkerungsbewegung (Zu- und Abwanderungen).

Im Kreis Gütersloh gab es zum 30.6.2015 356.025 Einwohner.

Einwohnerzahlen in den kreisfreien Städten in NRW

Dargestellt wird die Zahl der Einwohner auf der Basis des Zensus 2011.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
30.06.2011	8.707	94.240	21.096	23.848	15.880	8.153	46.544	28.539	26.387	20.187	24.776	20.891	11.355	350.603
31.12.2011	8.716	94.290	21.148	23.785	15.815	8.215	46.661	28.571	26.352	20.183	24.877	20.864	11.337	350.814
30.06.2012	8.658	94.488	21.138	23.856	15.844	8.180	46.790	28.619	26.389	20.211	24.931	20.835	11.272	351.211
31.12.2012	8.633	94.973	21.228	23.862	15.875	8.113	46.858	28.583	26.329	20.197	24.892	20.817	11.264	351.624
30.06.2013	8.620	95.359	21.174	23.808	15.925	8.135	46.852	28.649	26.359	20.228	24.948	20.794	11.235	352.086
31.12.2013	8.646	95.507	21.167	23.789	15.857	8.124	46.876	28.696	26.318	20.301	24.947	20.753	11.353	352.334
30.06.2014	8.656	95.765	21.162	24.083	15.973	8.168	46.969	28.930	26.398	20.344	25.039	20.819	11.341	353.647
31.12.2014	8.666	96.085	21.158	24.183	15.969	8.196	47.177	28.990	26.385	20.389	25.006	20.953	11.306	354.463
30.06.2015	8.677	96.615	21.191	24.233	15.937	8.269	47.525	29.142	26.416	20.428	25.177	21.135	11.280	356.025

1.2 Bevölkerungsentwicklung

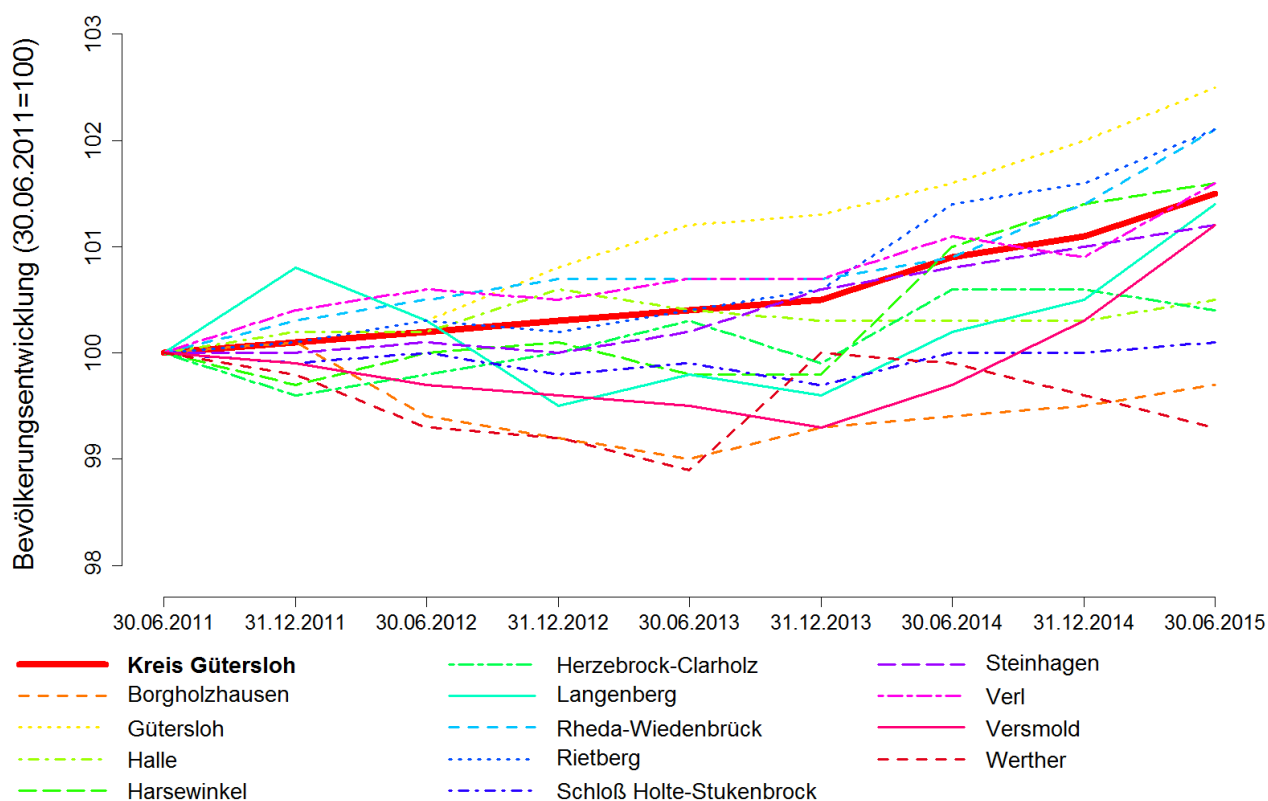
Die Bevölkerungsentwicklung hat eine wesentliche Bedeutung für die Unternehmen der Region – einerseits unter dem Aspekt der regional wirksamen Nachfrage und andererseits unter dem Aspekt der Verfügbarkeit von Arbeitskräften. Bei dieser Zeitreihendarstellung der Entwicklung der Bevölkerungszahlen wurden die Werte des

Jahres 2011 zum 30.06. auf den Wert 100 normiert. Diese Darstellung der Indexzahl hat zur Folge, dass die relativen (prozentualen) Veränderungen dargestellt werden.

Dargestellt wird die Fortschreibung der Bevölkerungszahlen auf Grundlage des neuen Zensus von 2011.

Bevölkerungsentwicklung

Dargestellt wird die Bevölkerungsentwicklung in den Kommunen des Kreises Gütersloh.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW

Darstellung: EWAS

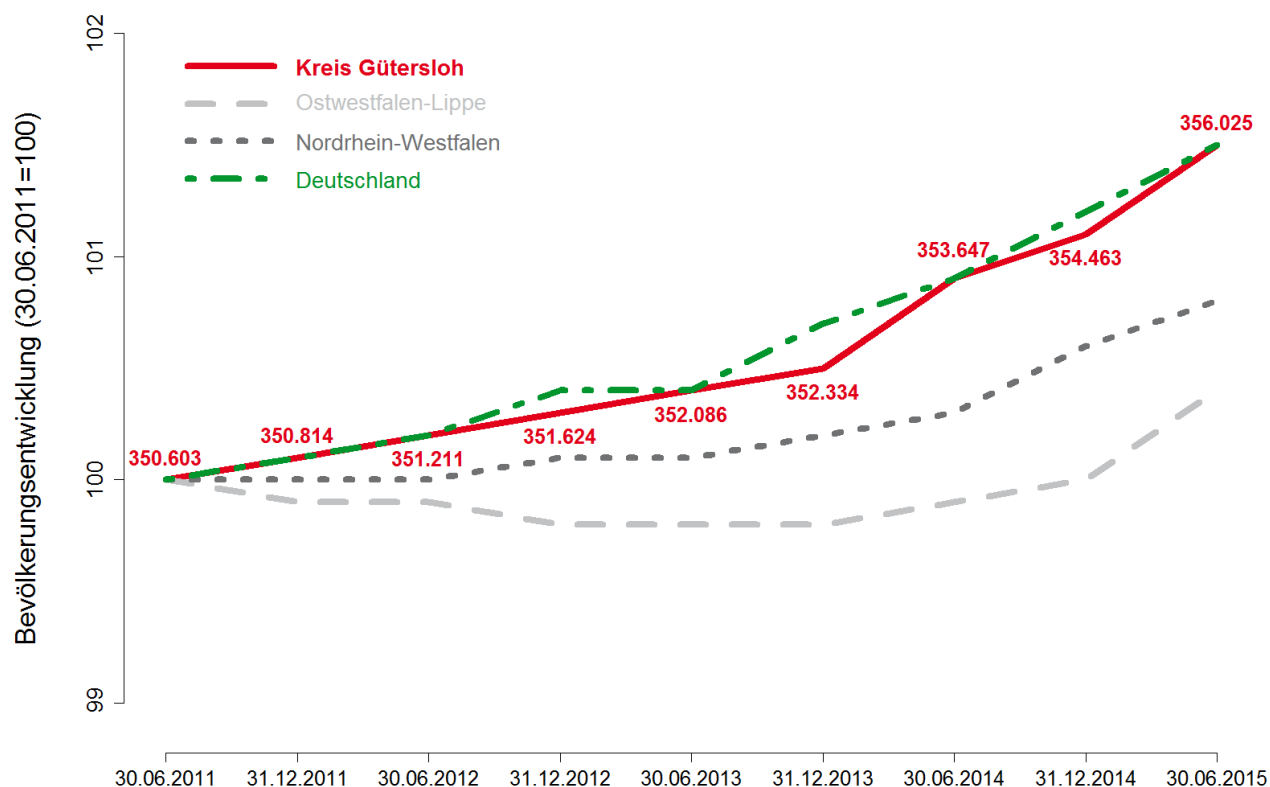
Die Darstellung zeigt, dass die Bevölkerungsentwicklung im Kreis Gütersloh, bezogen auf den gesamten Betrachtungszeitraum, positiver als in den Vergleichsregionen verlaufen ist. Die Bevölkerung ist im Kreis Gütersloh seit 2011 um 1,5 Prozent angewachsen, was dem Bundesdurchschnitt entspricht. In OWL war der Bevölkerungszuwachs im gleichen Betrachtungsraum deutlich geringer mit 0,4% als im Kreis Gütersloh, ebenso in

NRW mit 0,8%. Bezogen auf das Basisjahr 2011 hat sich der Kreis Gütersloh durchgehend positiv entwickelt.

Da die Daten bis zum Jahr 2011 auf Grundlage der Volkszählung von 1987 fortgeschrieben wurden, werden hier nur die Daten auf Basis der neuen Erhebungsgrundlage, dem Zensus von 2011, verwendet.

Bevölkerungsentwicklung

Dargestellt wird die Bevölkerungsentwicklung im Kreis Gütersloh und den übergeordneten Regionen.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW

Darstellung: EWAS

	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
30.06.2011	350.603	2.028.885	17.536.339	80.233.104
31.12.2011	350.814	2.027.126	17.544.938	80.327.900
30.06.2012	351.211	2.026.195	17.542.677	80.399.253
31.12.2012	351.624	2.025.415	17.554.329	80.523.746
30.06.2013	352.086	2.024.303	17.545.987	80.585.684
31.12.2013	352.334	2.024.392	17.571.856	80.767.463
30.06.2014	353.647	2.026.057	17.591.450	80.925.031
31.12.2014	354.463	2.029.648	17.638.098	81.197.537
30.06.2015	356.025	2.036.468	17.683.129	81.458.978

1.3 Bevölkerungsstruktur

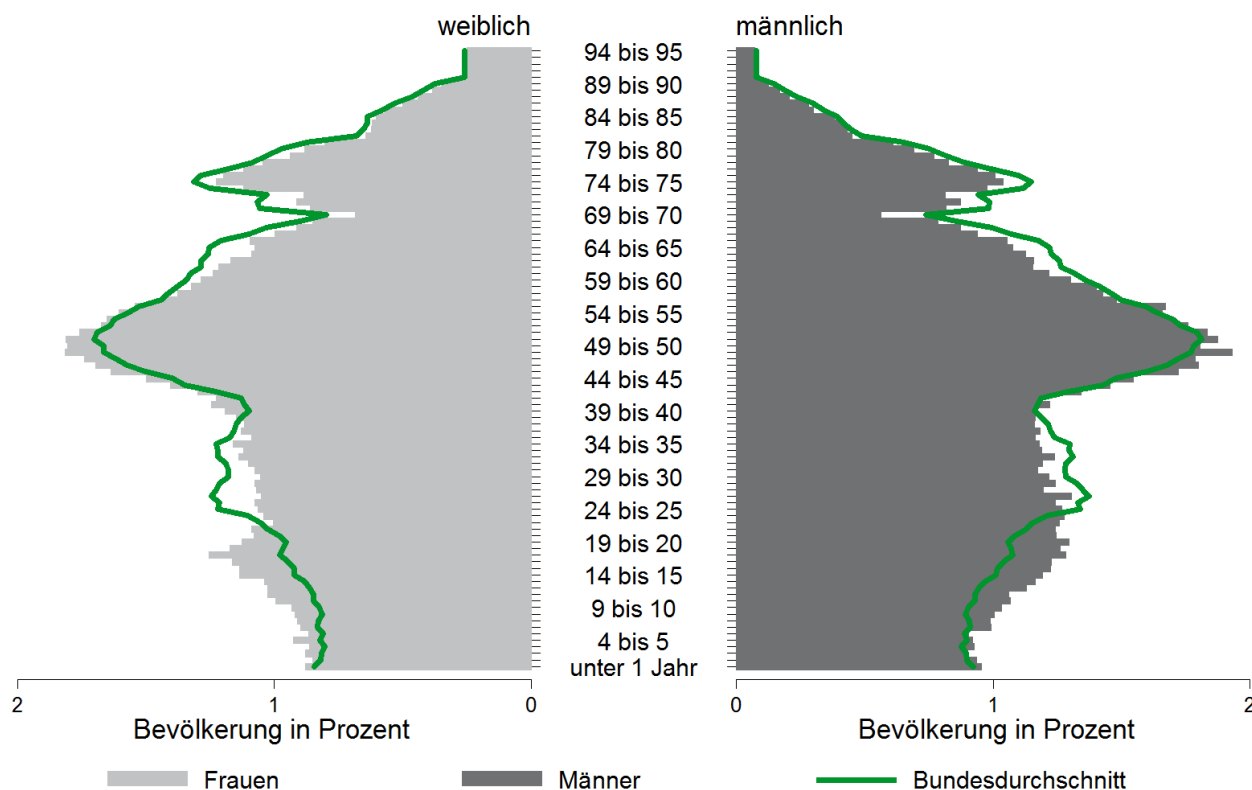
Die Bevölkerungsstruktur wird mit Hilfe der Bevölkerungspyramide abgebildet. Durch den Vergleich vergangener und gegenwärtiger Pyramiden können demographische Entwicklungen verdeutlicht und deren Folgen thematisiert werden. Folgende Grafik zeigt die Bevölkerungspyramide des

Kreises Gütersloh im Vergleich zum Bundesdurchschnitt.

Hierbei fällt der deutlich höhere Anteil junger Menschen auf: Im Kreis Gütersloh gibt es anteilig deutlich mehr Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 20 Jahre als im Bundesdurchschnitt.

Bevölkerungsstruktur

Dargestellt wird die Bevölkerungsstruktur im Kreis Gütersloh auf Basis des Zensus von 2011.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, Stichtag: 31.12.2014
Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2016, GENESIS-Online Datenbank, Stichtag: 31.12.2014

Darstellung: EWAS

Der aktuelle Demografiebericht für den Kreis Gütersloh ist ab sofort über pro Wirtschaft GT als pdf-Dokument abrufbar.

1.4 Bevölkerungsprognose

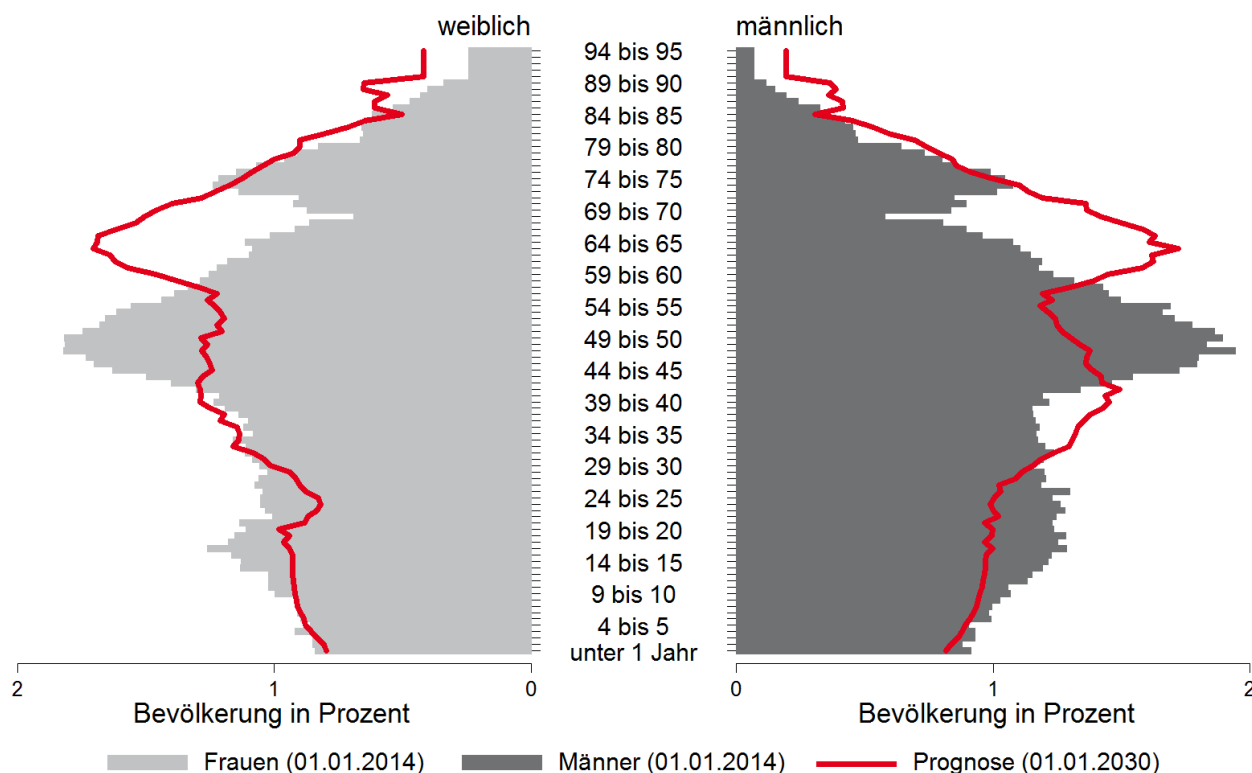
Die Bevölkerungsprognose wird ebenfalls mit Hilfe einer Bevölkerungspyramide abgebildet.

Dargestellt wird die Situation im Kreis Gütersloh zum Basisjahr der Vorausberechnung (01.01.2014) im Vergleich zum Jahr 2030.

Hieraus wird der Rückgang des Anteils der jungen Bevölkerung bei gleichzeitigem Anstieg der Anteil der älteren Bevölkerung sehr deutlich.

Bevölkerungsprognose

Dargestellt wird die Vorausberechnung der Bevölkerungszahlen zum 01.01.2030 im Vergleich zum Basisjahr 01.01.2014 im Kreis Gütersloh.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW

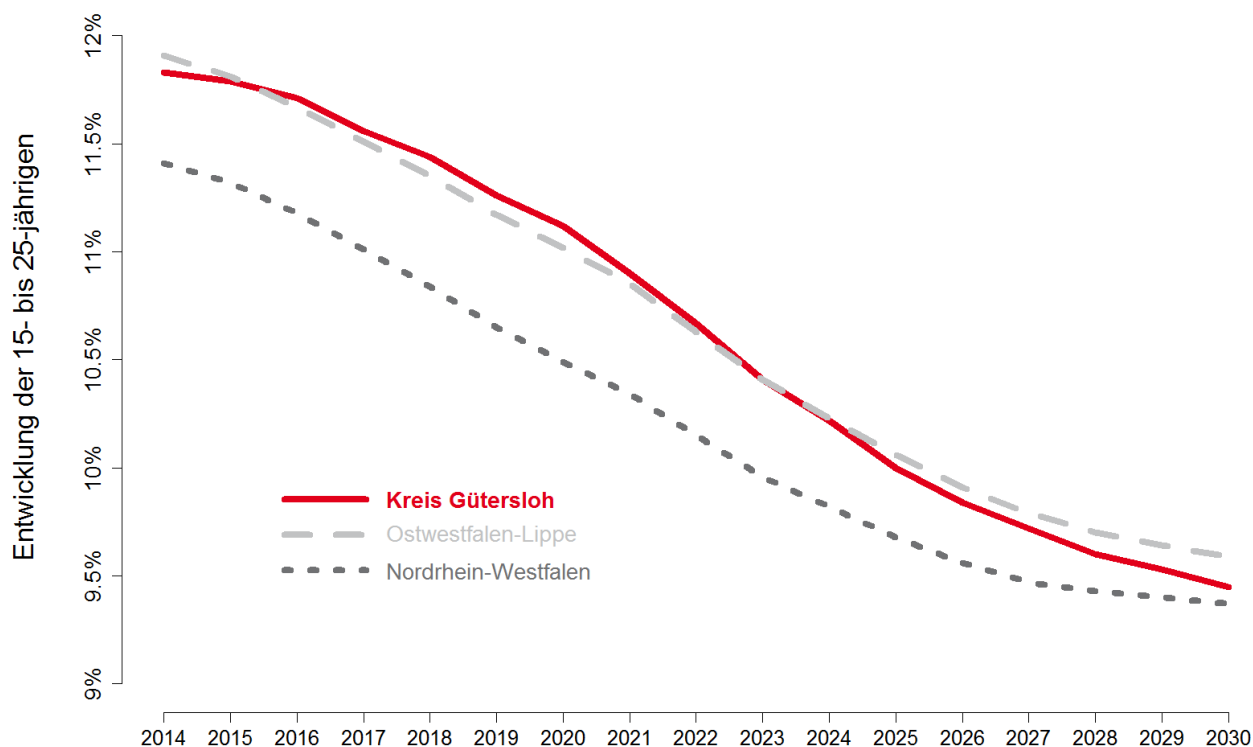
Darstellung: EWAS

Die folgende Zeitreihe verdeutlicht die beschriebene Entwicklung und ermöglicht einen Vergleich mit Ostwestfalen-Lippe und Nordrhein-Westfalen.

Im Kreis Gütersloh wird der Anteil der jungen Bevölkerung voraussichtlich von 11,8% in 2014 auf 9,5% im Jahr 2030 sinken und stabilisiert sich entsprechend dieser Vorausberechnungen auf diesem Niveau.

Junge Bevölkerung

Dargestellt wird die Vorausberechnung des Anteils der 15- bis 25-jährigen an der Gesamtbevölkerung vom Basisjahr 2014 bis zum Jahr 2030.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW

Darstellung: EWAS

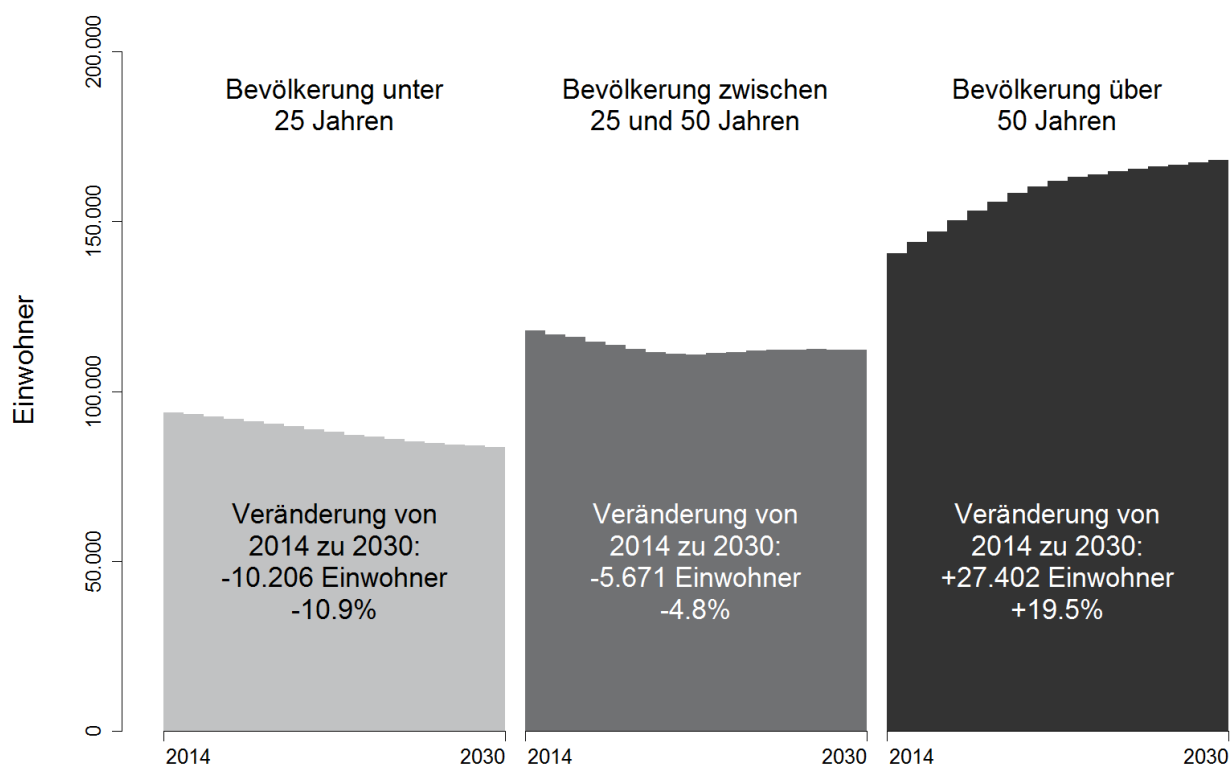
Die Abbildung zur Altersstruktur beschreibt die voraussichtliche Entwicklung im Kreis Gütersloh unterteilt nach Altersklassen.

Der Anteil der Bevölkerung über 50 Jahren wird demnach bis zum Jahr 2030 um 19,5%

ansteigen, während der Anteil der Menschen zwischen 25 und 50 Jahren um 4,8% sinken wird und der der unter 25-jährigen sogar um 10,9%.

Altersstruktur der Bevölkerung

Dargestellt wird die Vorausberechnung der Altersstruktur im Kreis Gütersloh vom Basisjahr 2014 bis zum Jahr 2030.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW

Darstellung: EWAS

1.5 Wanderungen

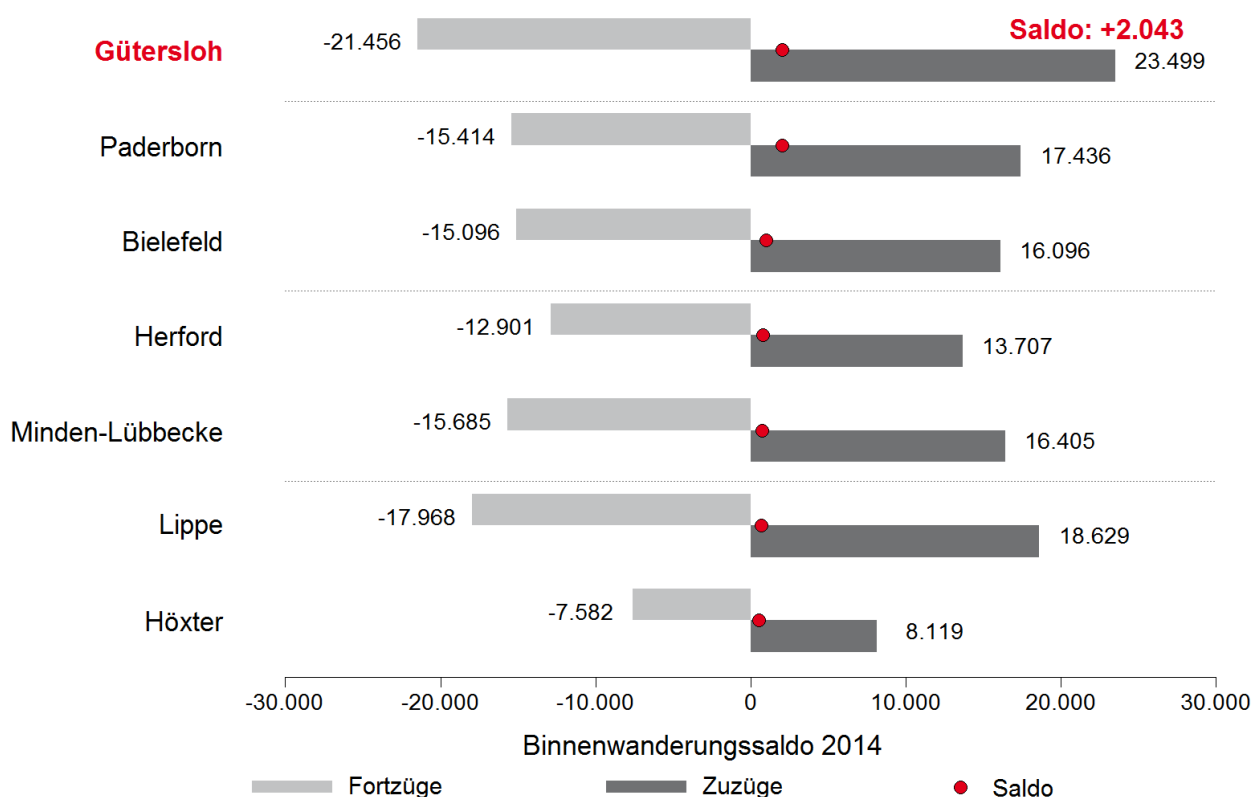
Der Binnenwanderungssaldo gilt als Indikator für Attraktivitätsunterschiede zwischen den Regionen. Der hier ausgewiesene Indikator wird berechnet, indem zunächst die Zahl der Fortzüge in andere Regionen Deutschlands von der Zahl der Zuzüge aus anderen Regionen Deutschlands subtrahiert wird.

Ein hoher Binnenwanderungsüberschuss weist (stärker als der Gesamtwanderungsüberschuss) auf eine hohe Attraktivität der Region hin.

Im Jahr 2014 sind 23.499 Zuzüge in den Kreis Gütersloh zu verzeichnen. Diesen stehen 21.456 Fortzüge gegenüber. Damit ergibt sich ein positiver Wanderungssaldo von 2.043 Personen.

Binnenwanderungssaldo

Dargestellt wird der Saldo aus sämtlichen Zuzügen und Fortzügen.



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland

Darstellung: EWAS

	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Bielefeld, Kreisfreie Stadt	16.096	-15.096	1.000
Gütersloh, Kreis	23.499	-21.456	2.043
Herford, Kreis	13.707	-12.901	806
Höxter, Kreis	8.119	-7.582	537
Lippe, Kreis	18.629	-17.968	661
Minden-Lübbecke, Kreis	16.405	-15.685	720
Paderborn, Kreis	17.436	-15.414	2.022

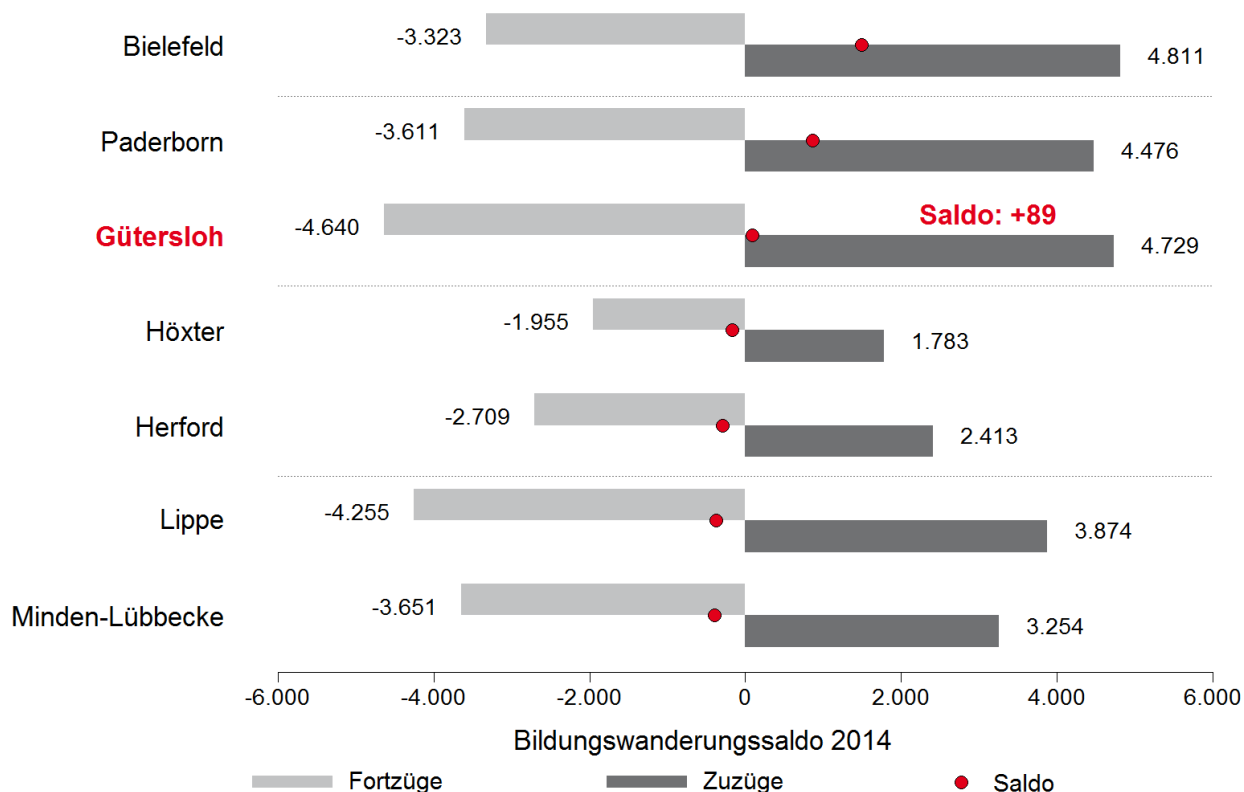
Unter dem Fokus des hohen Anteils junger Menschen im Kreis Gütersloh ist auch die Wanderungsbewegung dieser Altersklasse ein wichtiger und interessanter Aspekt. Betrachtet wird hierzu der Bildungswanderungssaldo, der als Binnenwanderungssaldo der 18- bis unter 25-Jährigen dieser Altersgruppe ausgewiesen wird. Hohe Werte signalisieren ein hohes Maß an regionalen schulischen, akademischen und Ausbildungszuwanderern und mithin gute regionale Bildungs- und Aus-

bildungsmöglichkeiten. Naturgemäß weisen hier Universitätsstädte hohe Werte auf.

Im Jahr 2014 sind 4.729 Personen im Alter von 18 bis 25 Jahren in den Kreis Gütersloh gezogen. Im gleichen Zeitraum sind 4.640 Personen dieser Altersklasse aus dem Kreis Gütersloh weggezogen. Dadurch ergibt sich bezogen auf die letzten Jahre erstmals ein positiver Saldo.

Bildungswanderungssaldo

Dargestellt wird der Saldo aus Zuzügen und Fortzügen der 18- bis 25-jährigen.



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland

Darstellung: EWAS

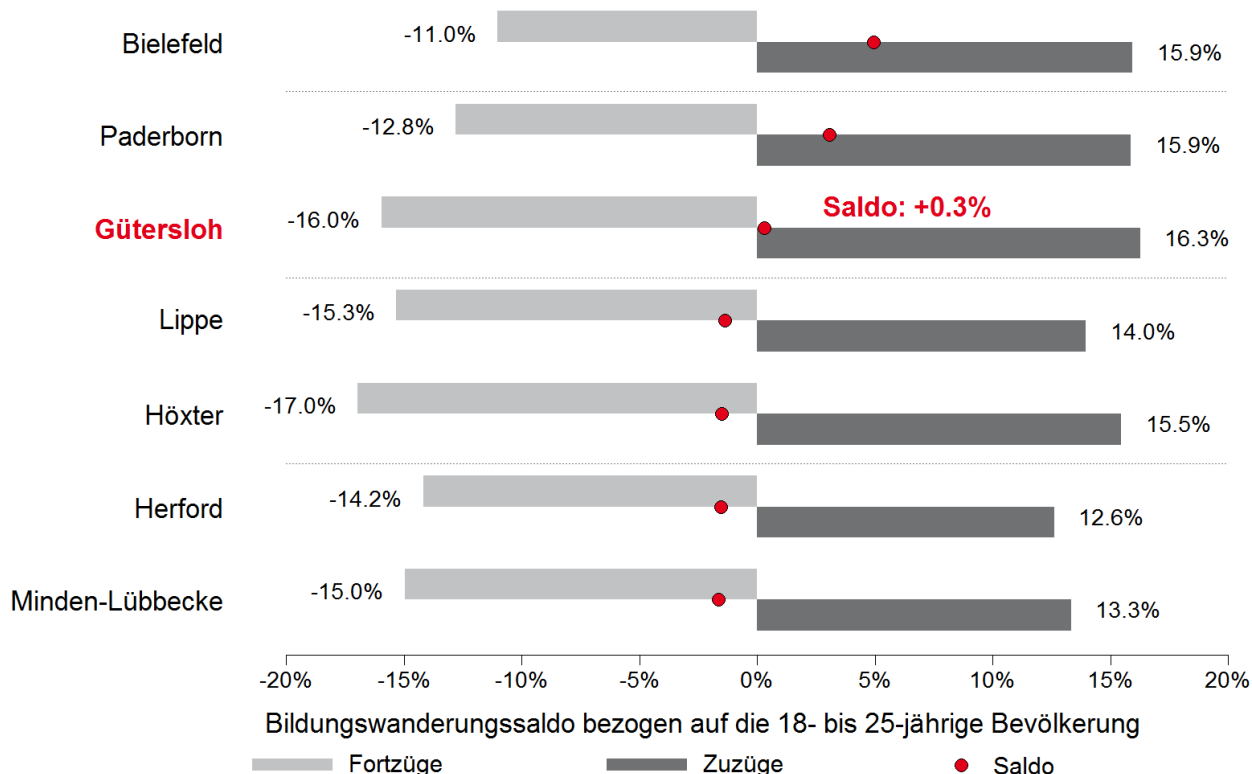
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Bielefeld, Kreisfreie Stadt	4.811	-3.323	1.488
Gütersloh, Kreis	4.729	-4.640	89
Herford, Kreis	2.413	-2.709	-296
Höxter, Kreis	1.783	-1.955	-172
Lippe, Kreis	3.874	-4.255	-381
Minden-Lübbecke, Kreis	3.254	-3.651	-397
Paderborn, Kreis	4.476	-3.611	865

Um eine Einschätzung abzugeben, wie dieser Saldo vor dem Hintergrund der entsprechenden Bevölkerungsgruppe in der jeweiligen Region ist, werden diese Wanderungen auf die Zahl der 18- bis 25-jährigen Einwohner bezogen. Bei dieser Vorgehensweise ergibt sich für den Kreis Gütersloh ein relativer Saldo von +0,3 Prozent. D.h. 16,3 Prozent der 18- bis 25-Jährigen sind in 2014 in den Kreis Gütersloh zugezogen. 16,0 Prozent dieser

Altersgruppe sind aus dem Kreis Gütersloh weggezogen. Es sind also per Saldo 0,3 Prozent der 18- bis 25-Jährigen aus dem Kreis Gütersloh aufgrund der Wanderungsbewegungen dieser Altersklasse mehr fort- als zugezogen. Im Vergleich mit den Kreisen in OWL oder mit dem Bundesdurchschnitt fällt auf, dass dies eine moderate Abwanderung für einen Kreis ohne eigenen Hochschulstandort ist.

Relativer Bildungswanderungssaldo

Dargestellt wird der Saldo aus Zuzügen und Fortzügen der 18- bis 25-jährigen bezogen auf die Zahl der 18- bis 25-jährigen Einwohner.



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland, 2014

Darstellung: EWAS

	Bildungswanderung je 100 Einwohner im Alter von 18-25 Jahren
Bielefeld	4,9%
Kreis Gütersloh	0,3%
Kreis Herford	-1,5%
Kreis Höxter	-1,5%
Kreis Lippe	-1,4%

	Bildungswanderung je 100 Einwohner im Alter von 18-25 Jahren
Kreis Minden-Lübbecke	-1,6%
Kreis Paderborn	3,1%
Ostwestfalen-Lippe	0,7%
Nordrhein-Westfalen	2,0%
Deutschland	2,5%

2 Wirtschaftskraft und Innovationspotenzial

2.1 Bruttoinlandsprodukt

Das Bruttoinlandsprodukt ist einer der wichtigsten Indikatoren für die Wirtschaftskraft, da es die tatsächliche Wertschöpfung, bewertet in Marktpreisen, für die Region erfasst. Es gibt alle neu zur Verfügung stehenden Waren und Dienstleistungen zu ihren aktuellen Marktpreisen an, die im Inland innerhalb eines Jahres von In- und Ausländern hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen. Werden Güter nicht direkt weiterverwendet, sondern auf Lager gestellt, gelten sie ebenfalls als Endprodukt (Vorratsveränderungen). Das Bruttoinlandsprodukt entspricht nach der Entstehungsrechnung der Summe aller Produktionswerte abzüglich der

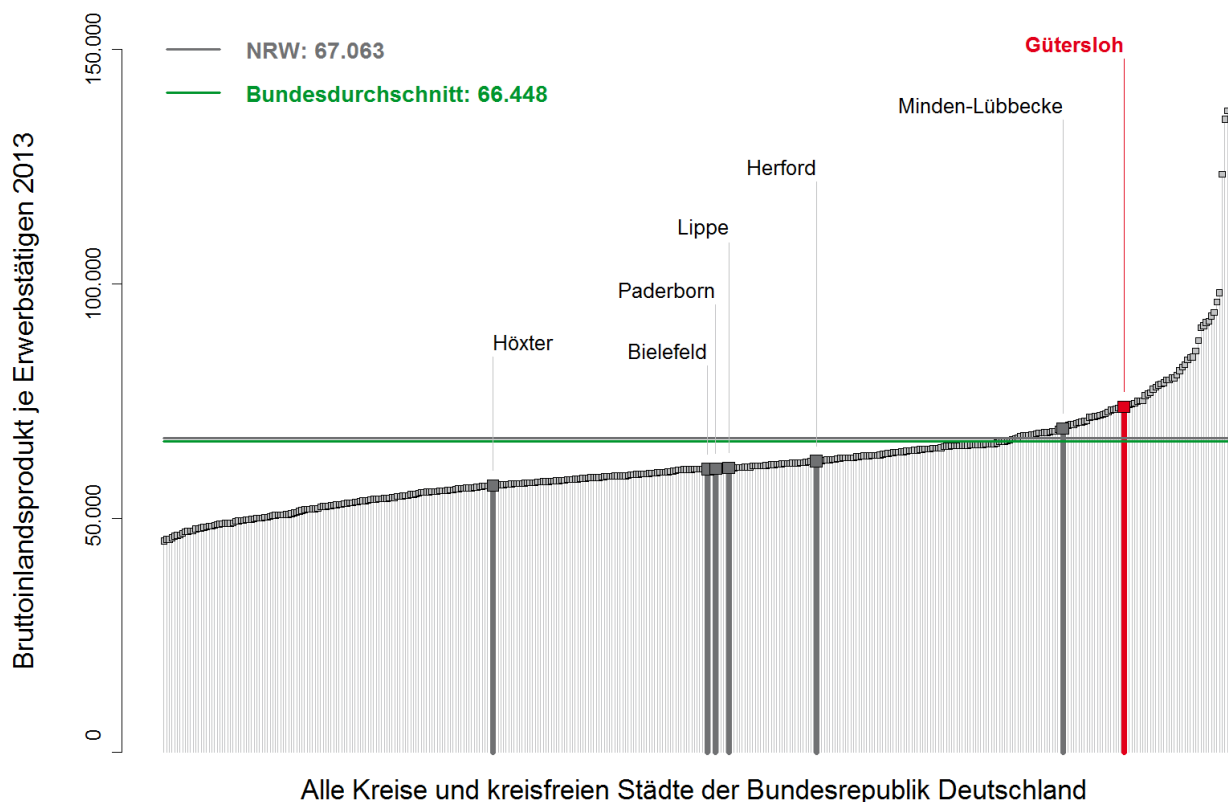
Vorleistungen, zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Subventionen.

Aus Gründen der Vergleichbarkeit verschiedener Regionen wird hier das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen dargestellt. Für den Kreis Gütersloh ergibt sich für das Jahr 2013 ein Wert von 73.803 € je Erwerbstätigen.

Die nachfolgende Grafik dient dem bundesweiten Vergleich des Bruttoinlandsproduktes je Erwerbstätigen. Hierbei erfolgen die Vergleiche auf der Ebene der Kreise und kreisfreien Städte in Deutschland.

Bruttoinlandsprodukt

Dargestellt wird das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen.



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder, 2013

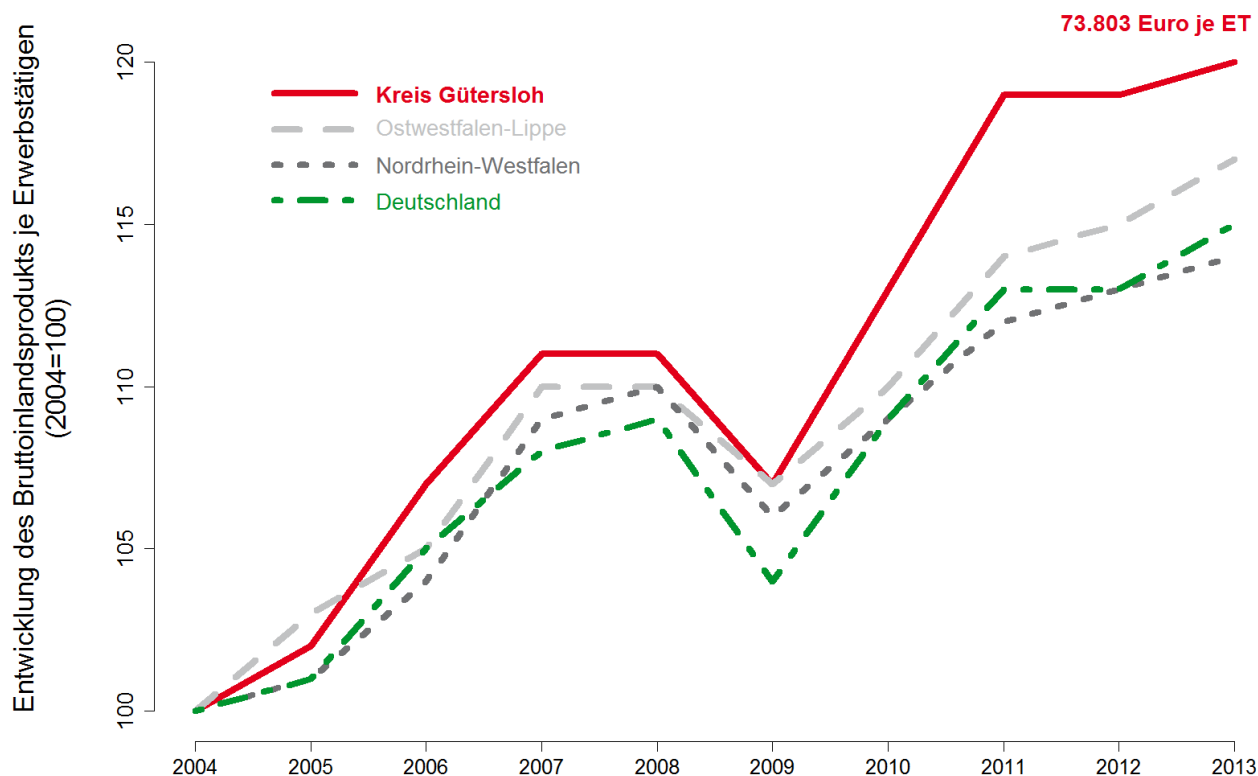
Darstellung: EWAS

In der folgenden Grafik wird hingegen die Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes je Erwerbstätigen im Kreis Gütersloh dargestellt. Als Vergleichsregionen werden zudem

die übergeordneten Regionen Ostwestfalen-Lippe, Nordrhein-Westfalen und Deutschland herangezogen:

Bruttoinlandsprodukt

Dargestellt wird die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts je Erwerbstätigen.



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder, 2013

Darstellung: EWAS

	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2004	61.516	54.989	58.870	57.645
2005	62.663	56.380	59.734	58.430
2006	65.795	57.759	61.411	60.305
2007	68.429	60.550	64.152	62.247
2008	68.079	60.698	64.917	62.611
2009	66.128	58.707	62.583	60.077
2010	69.350	60.330	64.315	62.804
2011	72.966	62.721	65.975	64.929
2012	73.171	63.436	66.300	65.422
2013	73.803	64.461	67.063	66.448

Die Bruttowertschöpfung (zu Herstellungspreisen) umfasst alle entgeltlich erzeugten Waren und Dienstleistungen und gibt den Wert der wirtschaftlichen Leistung für einzelne Bereiche an.

Der sekundäre Sektor umfasst das produzierende Gewerbe (Industrie und Baugewerbe).

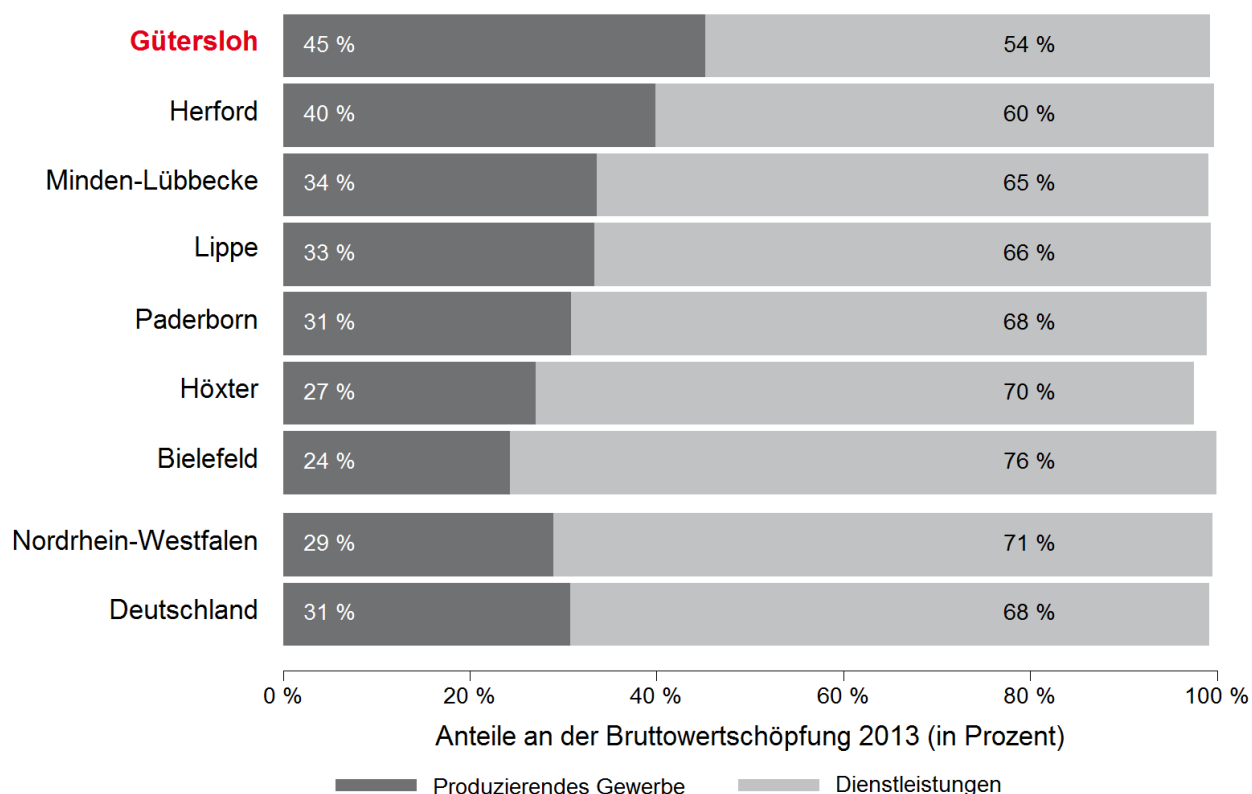
Der tertiäre Sektor umfasst die Bereiche Handel, Gastgewerbe, Verkehr, Finanzie-

rung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen sowie öffentliche und private Dienstleistungen.

Der Kreis Gütersloh ist ein starker Produktionsstandort: Mit einem Anteil des produzierenden Gewerbes von 45 Prozent an der gesamten Bruttowertschöpfung liegt der Kreis Gütersloh deutlich über den Durchschnittswerten von NRW und Deutschland.

Bruttowertschöpfung

Dargestellt werden die Anteile des produzierenden Gewerbes und des Dienstleistungssektors an der Bruttowertschöpfung.



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder, 2013

Darstellung: EWAS

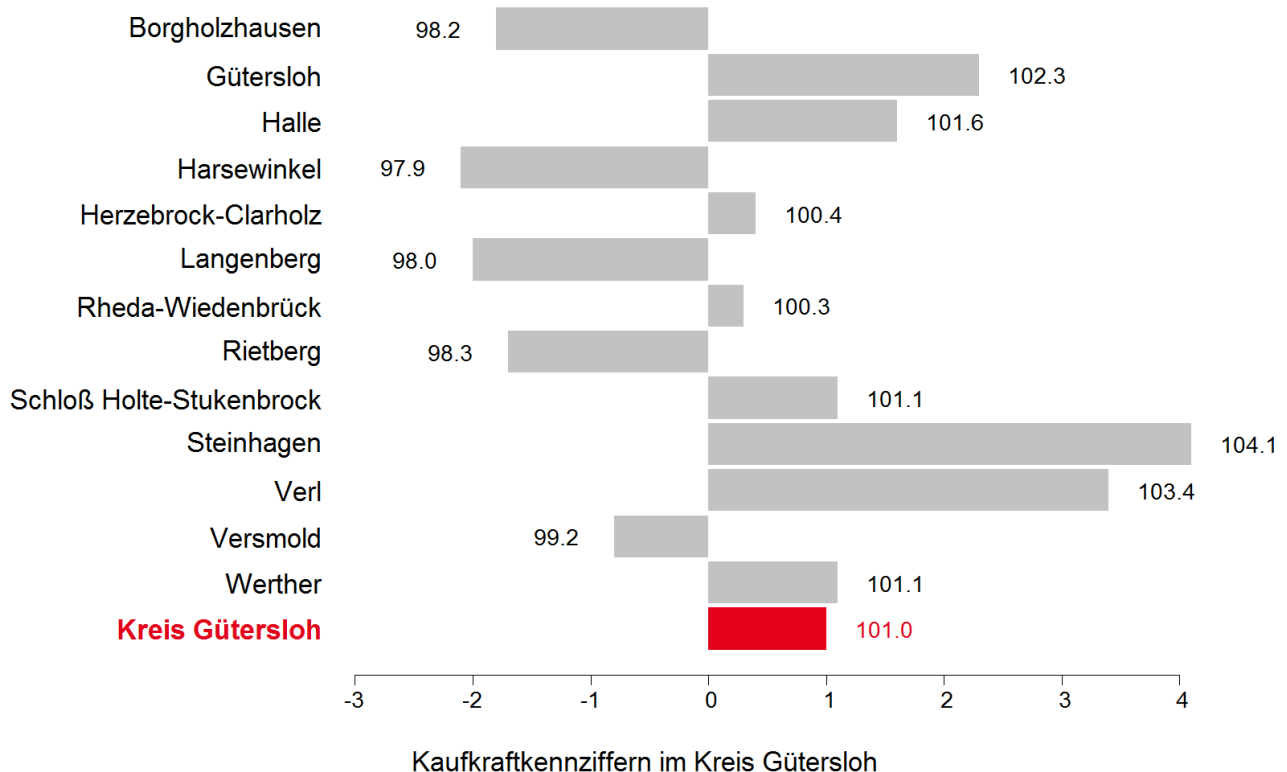
2.2 Kaufkraft

Als Kaufkraft wird die Geldsumme definiert, die einem Wirtschaftssubjekt in einem bestimmten Zeitraum zur Verfügung steht. Vereinfacht kann sie als Summe aller Nettoeinkünfte pro Region bezeichnet werden. Sie ist somit ein wichtiger Indikator für das Konsumpotenzial. Bei der hier dargestellten Kaufkraft handelt es sich um die einzelhandelsrelevanten Kauf-

kraftdaten, die das in einem Gebiet ansprechbare Marktpotenzial im Einzelhandel im Vergleich zum Bundesdurchschnitt (= 100) widerspiegeln. Der Kreis Gütersloh liegt mit einer Kaufkraftkennziffer von 101,0 um 1,0 Prozent über dem Bundesdurchschnitt. Folgende Grafik zeigt die einzelhandelsrelevante Kaufkraft je Einwohner der Städte und Gemeinden im Kreis Gütersloh:

Kaufkraft

Dargestellt wird die Kaufkraft in den Kommunen des Kreises Gütersloh.



Quelle: BBE / Handelsverband OWL, 2015

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2006	97,1	106,5	102,8	100,2	101,4	95,8	102,5	100,6	101,6	105,5	101,5	102,4	102,4	103,0
2007	97,4	106,7	103,1	100,5	101,7	96,2	102,8	100,9	101,9	105,7	101,8	102,7	102,7	103,2
2008	100,3	104,7	104,1	100,1	103,9	100,8	103,4	100,7	102,7	107,2	104,3	99,8	103,7	103,3
2009	100,0	104,3	103,7	99,8	103,5	100,5	103,1	100,4	102,4	106,8	103,9	99,5	103,3	102,9
2010	99,7	104,0	103,4	99,5	103,2	100,2	102,8	100,1	102,1	106,5	103,6	99,2	103,0	102,6
2011	99,2	103,4	102,8	98,9	102,6	99,6	102,2	99,6	101,5	105,9	103,0	98,6	102,4	102,0
2012	98,9	102,8	102,4	98,6	101,3	98,5	100,8	98,8	101,5	105,0	103,9	99,6	101,8	101,5
2013	98,7	102,6	102,2	98,5	101,1	98,3	100,7	98,6	101,4	104,8	103,7	99,4	101,7	101,4
2014	98,5	102,6	101,9	98,3	100,9	98,2	100,6	98,5	101,3	104,6	103,7	99,4	101,5	101,3
2015	98,2	102,3	101,6	97,9	100,4	98,0	100,3	98,3	101,1	104,1	103,4	99,2	101,1	101,0

2.3 Patente

Als Indikator für die Innovationskraft der Region werden die Erstpublikationen von Patentverfahren des DPMA (Deutsches Patent- und Markenamt) betrachtet.

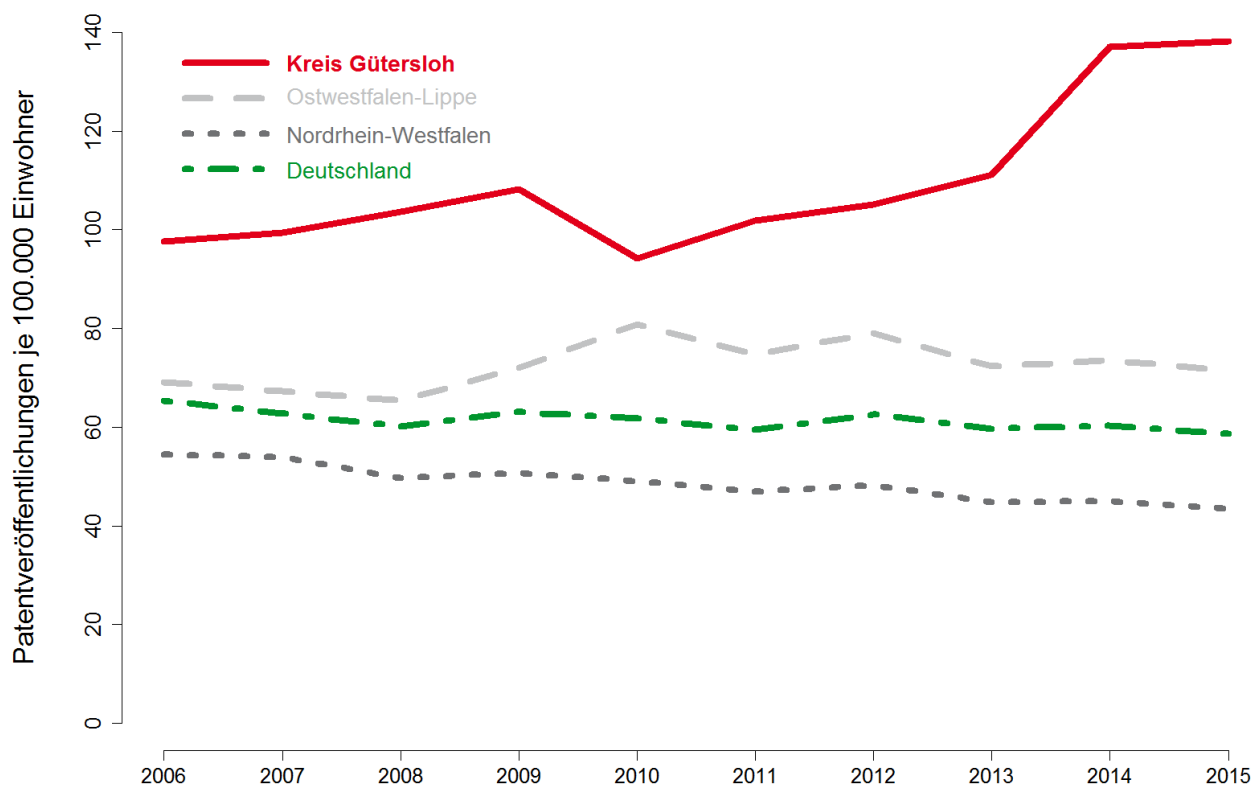
Folgende Tabelle zeigt die Anzahl der Patentveröffentlichungen und die Patentdichte, also die Anzahl der Patentveröffentlichungen bezogen auf 100.000 Einwohner.

Mit 138 Patenten je 100.000 Einwohner zeigt sich der Kreis Gütersloh überdurchschnittlich innovativ.

Auffällig ist dabei auch der starke Anstieg der Patentveröffentlichungen im vergangenen Jahr: 2015 wurden im Kreis Gütersloh insgesamt 490 Patente veröffentlicht.

Patentdichte

Dargestellt werden die Patentveröffentlichungen je 100.000 Einwohner (ab 2011 auf Basis des Zensus von 2011).



Quelle: Patente: FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsstruktur;

Darstellung: EWAS

Bevölkerung: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland, Stichtag: 31.12. (jew. Vorjahr)

	Kreis Gütersloh		OWL		NRW		D	
	Patente	Patentdichte	Patente	Patentdichte	Patente	Patentdichte	Patente	Patentdichte
2006	345	98	1.430	69	9.816	54	53.809	65
2007	352	99	1.389	67	9.711	54	51.703	63
2008	367	104	1.346	65	8.969	50	49.390	60
2009	383	108	1.478	72	9.101	51	51.741	63
2010	333	94	1.653	81	8.767	49	50.448	62
2011	360	102	1.524	75	8.390	47	48.621	60
2012	369	105	1.603	79	8.461	48	50.298	63
2013	391	111	1.465	72	7.865	45	48.024	60
2014	483	137	1.487	74	7.915	45	48.725	60
2015	490	138	1.452	72	7.665	44	47.657	59

2.4 Gründungsaktivitäten

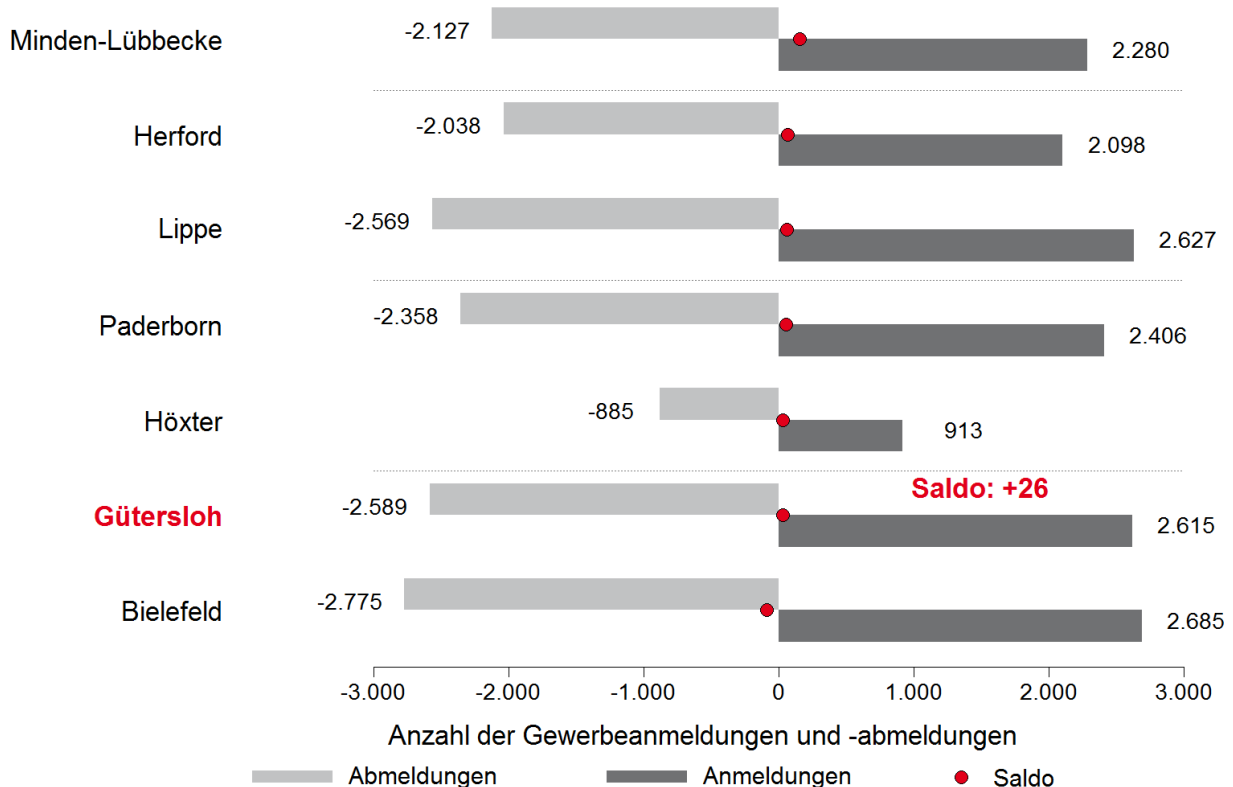
Die Zahl der Unternehmensneugründungen ist ein Indikator für die Lebendigkeit des Wirtschaftslebens vor Ort. Wie ein Organismus benötigt auch die Wirtschaft immer wieder neue Impulse, um sich auch zukünftig erfolgreich weiterzuentwickeln. Abgebildet werden hier die Zahl der Gewerbeanmeldungen sowie die Zahl der Gewer-

beabmeldungen. Der Saldo aus An- und Abmeldungen ergibt sich als die Differenz dieser beiden Kennzahlen.

Im Jahr 2015 wurden Kreis Gütersloh 2.615 Gewerbe angemeldet und 2.589 abgemeldet. Das entspricht einem positiven Saldo von 26 zusätzlichen Gewerbeanmeldungen.

Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen

Dargestellt wird der Saldo aus Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen der Kreise.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, 2015

Darstellung: EWAS

	Gewerbeanmeldungen	Gewerbeabmeldungen	Saldo
Bielefeld, kreisfreie Stadt	2.685	-2.775	-90
Gütersloh, Kreis	2.615	-2.589	26
Herford, Kreis	2.098	-2.038	60
Höxter, Kreis	913	-885	28
Lippe, Kreis	2.627	-2.569	58
Minden-Lübbecke, Kreis	2.280	-2.127	153
Paderborn, Kreis	2.406	-2.358	48
Ostwestfalen-Lippe	15.624	15.341	283
Nordrhein-Westfalen	152.589	145.163	7.426

3 Branchenstruktur der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

Die folgenden Branchenportfolios stellen, auf der Basis der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, gleichzeitig die Stärke und die Dynamik der verschiedenen Branchen dar. Zunächst geschieht dies für den Kreis Gütersloh und in einem weiteren Schritt im Vergleich zum Bundesdurchschnitt. In der folgenden Abbildung wird in einem Streudiagramm der Anteil der im Kreis Gütersloh Beschäftigten an der horizontalen Achse (x-Achse) gegen die Wachstumsrate der Zahl der Beschäftigten an der vertikalen Achse (y-Achse) in den entsprechenden Branchen abgetragen.

Im Vergleich mit dem Bundesdurchschnitt werden zwei Indexzahlen betrachtet: der Lokalitäts- und der Dynamikindex.

Der **Lokalitätsindex** ist ein Maß für die Konzentration bzw. Spezialisierung einer Branche in einer Region im Vergleich zu einer übergeordneten Region, hier: der Kreis Gütersloh im Vergleich zur Bundesrepublik Deutschland. Besitzt der Lokalitätsindex den Wert 1, so ist die Branche in der Region anteilmäßig genauso stark vertreten wie in der übergeordneten Region. Werte größer 1 verweisen auf einen überproportionalen Besatz der Branche, Werte kleiner 1 auf einen unterdurchschnittlichen Besatz der Branche in der Region.

Der **Dynamikindex** ist ein Maß für die Entwicklung der Branche in einer Region im Vergleich zur Entwicklung in einer übergeordneten Region, hier: Kreis Gütersloh im Vergleich zur Bundesrepublik Deutschland. Besitzt der Dynamikindex den Wert 0, so hat sich die Branche im Kreis Gütersloh genauso entwickelt wie in Deutschland. Werte größer 0 verweisen auf eine bessere Entwicklung der Beschäftigtenzahlen in der Branche, Werte kleiner 0 auf eine schlechtere Entwicklung der Beschäftigtenzahlen der Branche in der Region.

Diese Gegenüberstellung der Anteile der jeweiligen Branchen und ihrer Entwicklung im Hinblick auf die Veränderung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten vom 30.06.2010 zum 30.06.2015 zeigt dabei folgende Besonderheiten:

Die Wirtschaftsstruktur des Kreises wird entscheidend durch die **Metall- und Elektroindustrie (Schwerpunkt Maschinenbau)** geprägt. In diesem Bereich sind 33.034 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte tätig. Damit arbeitet mehr als jeder fünfte Beschäftigte in der Metall- und Elektroindustrie im Kreis Gütersloh. Mit einem Zuwachs von 14,0 Prozent liegt der Kreis Gütersloh in dieser Branche um 5,5 Prozentpunkte über dem Wachstum im Bundesdurchschnitt.

Auffallend positiv entwickelten sich weiterhin die Bereiche **Chemie und Pharma** sowie **Gummi und Kunststoff**. In der Chemie- und Pharmaindustrie wuchs die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den vergangenen 5 Jahren von 1.094 auf 1.264 an. Das entspricht einer Wachstumsrate von 15,5 Prozent und stellt damit auch im bundesweiten Vergleich weiterhin eine außerordentlich positive Entwicklung dar. Im Bereich Gummi und Kunststoff entwickelte sich die Beschäftigtenzahl von 2.339 im Jahr 2009 auf 2.983 im Jahr 2015, was einem Zuwachs von 27,5 Prozent entspricht.

Entgegen dem bundesweit rückläufigen Trend hat sich der Bereich der **Holz- und Möbelindustrie** sehr gut entwickelt. In dieser Branche sind im Kreis Gütersloh 8.165 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte tätig und damit 996 mehr als zum 30.6.2010. Während bundesweit ein Rückgang um 1 Prozent zu verzeichnen war, hat die Branche hier im Kreis mit einem Zuwachs um 13,9 Prozent eine sehr gute Entwicklung aufzuweisen.

Der starke Rückgang der Beschäftigtenzahlen im **Medienbereich (Papier- und Druck-industrie / Information und Kommunikation)** um 16,0 Prozent auf 6.086 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ist durch den sehr starken Rückgang vor drei Jahren im Bereich Information und Kommunikation bedingt. Bezogen auf 2010 hat sich die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Bereich Herstellung von Papier/Pappe und Druckerzeugnissen nur minimal verändert, um 0,9 Prozent. Der negative Trend im Bereich Information und Kommunikation konnte jedoch gestoppt werden. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig sogar wieder leicht gestiegen, um 7. Nichtsdestotrotz verläuft die Entwicklung im Kreis Gütersloh in diesem Bereich entgegen dem bundesweiten Trend und hat einen Beschäftigungsrückgang um 25,7 Prozent zu verzeichnen.

Ein weiterer wirtschaftlicher Schwerpunkt ist im Kreis Gütersloh die **Ernährungsbranche** (Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln sowie Getränkeherstellung). Zum 30.6.2015 waren in diesem Wirtschaftsbereich 13.873 Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Damit ist die Branche im Kreis fast viermal so stark wie im Bundesdurchschnitt. Die Entwicklung verlief mit einem Zuwachs um 49,7 Prozent extrem positiv und ist verglichen mit der bundesweiten Entwicklung stark überdurchschnittlich.

Ebenfalls überdurchschnittlich stark vertreten ist im Kreis Gütersloh der **Großhandel**. 8.673 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind im Kreis im Großhandel tätig. In den vergangenen 5 Jahren ging die Beschäftigung hier um 2,9 Prozent zurück – stärker als im bundesweiten Vergleich. Deutlich positiver ist die Entwicklung im **Einzelhandel** bei dem sich die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den letzten 5 Jahren von 8.878 auf 11.703 erhöht hat. Das entspricht einem überdurchschnittlich hohen Zuwachs von 31,8 Prozent.

Der Wirtschaftsbereich **Verkehr und Lagerei** (kurz: **Logistik**) entwickelte sich seit 2010 im Kreis Gütersloh fast durchgehend positiv. Insgesamt konnte ein Beschäftigungszuwachs von 12,5 Prozent verzeichnet werden. Damit verlief die Entwicklung der Branche im Kreis Gütersloh nur um 1,9 Prozentpunkte unter dem bundesweiten Zuwachs, eine Verbesserung zu den Vorjahresergebnissen.

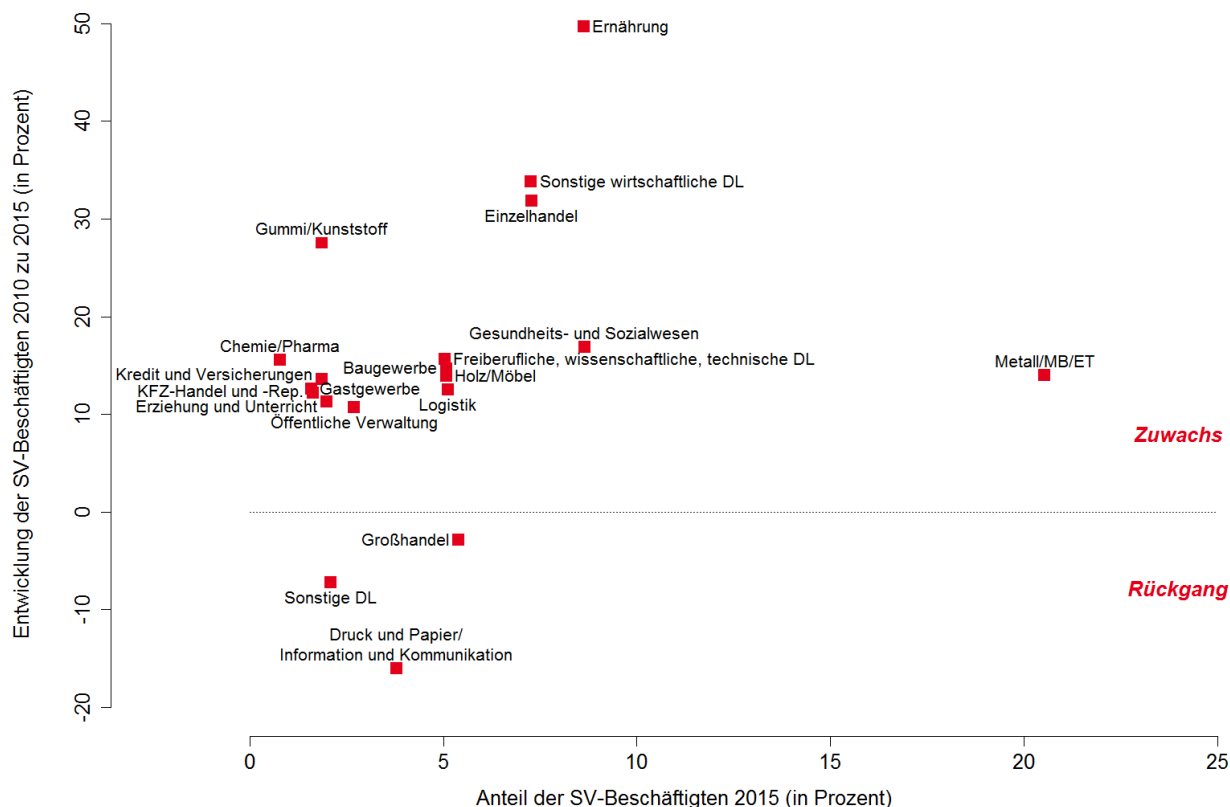
Im **Gesundheits- und Sozialwesen** sind im Kreis Gütersloh 13.902 Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Damit beträgt der Anteil der Beschäftigung in diesem Bereich an der Beschäftigung insgesamt 8,6 Prozent und liegt im Kreis Gütersloh deutlich unter dem Bundesdurchschnitt. Der Trend ist weiter positiv und liegt leicht über dem Bundestrend. Zu beachten ist, dass durch die stattgefundene Revision der Beschäftigungsdaten gerade der Bereich Gesundheit- und Sozialwesen durch die hinzugekommene Gruppe der Beschäftigten in Werkstätten für behinderte Menschen Veränderungen erfahren hat.

Ein auffallend starker Beschäftigungszuwachs zeigt sich im Bereich der **freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen**. In diesem Wirtschaftsbereich, der auch im Hinblick auf Standortqualität für die Unternehmen des produzierenden Gewerbes eine zunehmend wichtige Rolle spielt, waren im Juni 2015 8.098 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte tätig. Das sind 5,0 Prozent aller SV-Beschäftigten im Kreis Gütersloh. Die Beschäftigung wuchs innerhalb der vergangenen 5 Jahre um 15,6 Prozent. Dennoch bleibt der Kreis Gütersloh hier um 12,0 Prozentpunkte unter dem bundesweiten Wachstum zurück.

Im Bereich **sonstiger wirtschaftlicher Dienstleistungen** sind im Kreis Gütersloh 11.689 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte tätig. Die Dynamik ist in diesem Bereich in erster Linie auf die Zuwächse bei der Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften zurückzuführen.

Branchenportfolio der SV-Beschäftigten im Kreis Gütersloh

Dargestellt werden Beschäftigtenanteile sowie die Entwicklung im Vergleich zu 2010.



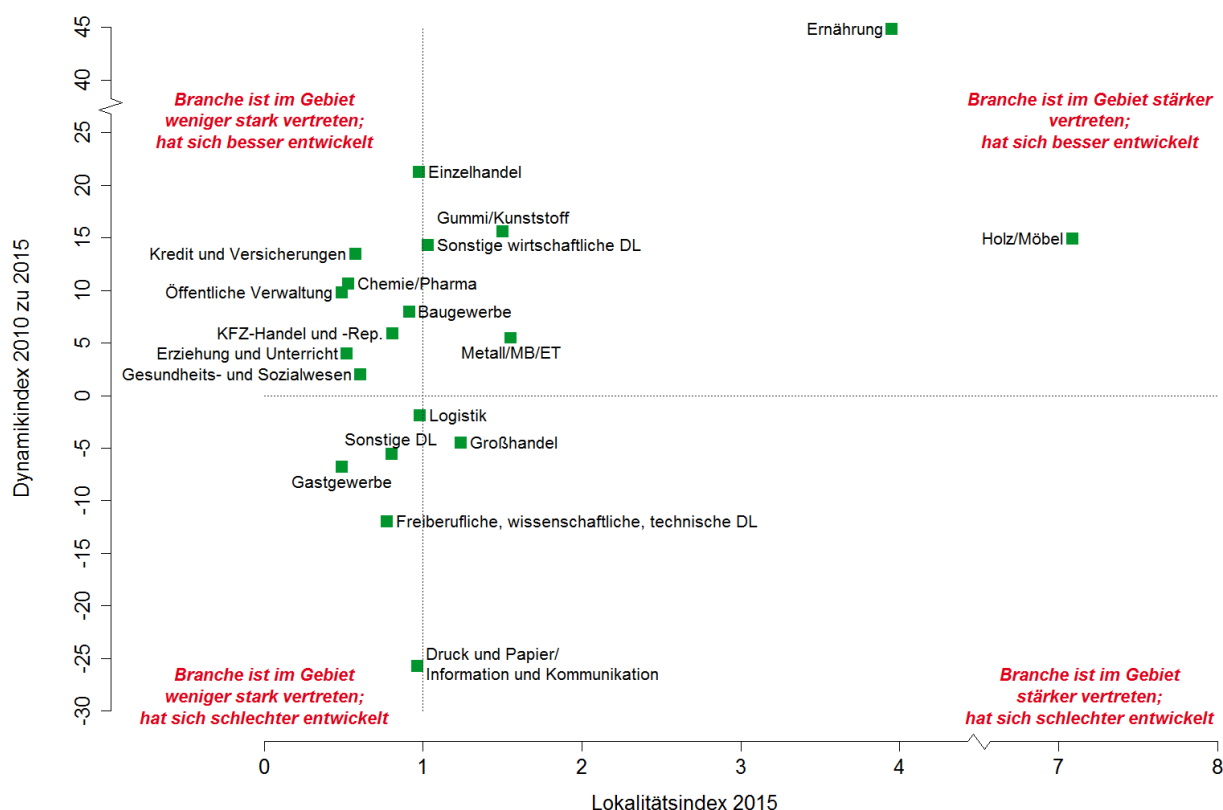
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.

Darstellung: EWAS

SV-Beschäftigte	Kreis GT (30.06.2015)	Branchen- anteile	Entwicklung zu 2010
Ernährung	13.873	8,6%	49,7%
Druck und Papier / Information und Kommunikation	6.086	3,8%	-16,0%
Chemie und Pharma	1.264	0,8%	15,5%
Gummi und Kunststoff	2.983	1,9%	27,5%
Holz / Möbel	8.165	5,1%	13,9%
Metall- und Elektroindustrie (Schwerpunkt Maschinenbau)	33.034	20,5%	14,0%
Baugewerbe	8.172	5,1%	14,7%
Handel mit Kraftfahrzeugen	2.619	1,6%	12,2%
Großhandel	8.673	5,4%	-2,9%
Einzelhandel	11.703	7,3%	31,8%
Logistik	8.234	5,1%	12,5%
Gastgewerbe	2.553	1,6%	12,6%
Kredit und Versicherungen	2.992	1,9%	13,6%
Freiberufliche, wissenschaftliche, technische DL	8.098	5,0%	15,6%
Sonstige wirtschaftliche DL	11.689	7,3%	33,8%
Öffentliche Verwaltung	4.333	2,7%	10,7%
Erziehung und Unterricht	3.192	2,0%	11,3%
Gesundheits- und Sozialwesen	13.902	8,6%	16,9%
Sonstige Dienstleistungen	3.371	2,1%	-7,2%
Insgesamt	160.802		

Branchenportfolio für den Kreis Gütersloh im Vergleich zum Bundesdurchschnitt

Dargestellt werden Branchenanteile sowie -entwicklungen im Vergleich zum Bundesdurchschnitt.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.

Darstellung: EWAS

	Lokalisationsindex	Dynamikindex (in Prozentpunkten)
Ernährung	3,95	44,8%
Druck und Papier / Information und Kommunikation	0,96	-25,7%
Chemie und Pharma	0,53	10,6%
Gummi und Kunststoff	1,50	15,6%
Holz / Möbel	7,09	14,9%
Metall- und Elektroindustrie (Schwerpunkt Maschinenbau)	1,55	5,5%
Baugewerbe	0,91	8,0%
Handel mit Kraftfahrzeugen	0,81	5,9%
Großhandel	1,24	-4,5%
Einzelhandel	0,98	21,2%
Logistik	0,98	-1,9%
Gastgewerbe	0,49	-6,8%
Kredit und Versicherungen	0,57	13,4%
Freiberufliche, wissenschaftliche, technische DL	0,77	-12,0%
Sonstige wirtschaftliche DL	1,03	14,3%
Öffentliche Verwaltung	0,49	9,7%
Erziehung und Unterricht	0,52	4,0%
Gesundheits- und Sozialwesen	0,61	2,0%
Sonstige Dienstleistungen	0,80	-5,6%

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in ausgewählten Branchen (Stichtag: 30.06.)						
Branche	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Metall- und Elektroindustrie (Schwerpunkt Maschinenbau)	28.982	29.492	29.530	31.586	32.641	33.034
Gesundheits- und Sozialwesen	11.896	12.467	12.776	13.055	13.482	13.902
Sonstige wirtschaftliche DL	8.735	9.442	9.586	10.532	11.536	11.689
Großhandel	8.930	9.309	9.303	8.704	8.558	8.673
Ernährung	9.265	9.133	9.079	9.142	9.566	13.873
Logistik	7.316	7.470	7.869	7.771	7.970	8.234
Holz und Möbel	7.169	7.426	7.619	8.187	8.150	8.165
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	7.004	7.365	8.039	8.070	8.023	8.098
Druck und Papier, Information und Kommunikation	7.249	7.460	7.988	6.331	6.093	6.086
Baugewerbe	7.125	7.271	7.539	7.821	8.055	8.172
Unterricht	2.869	2.859	2.854	2.979	3.169	3.192
Chemie	561	599	615	585	623	626
Gummi und Kunststoff	2.339	2.366	2.839	2.899	3.014	2.983

4 Verarbeitendes Gewerbe

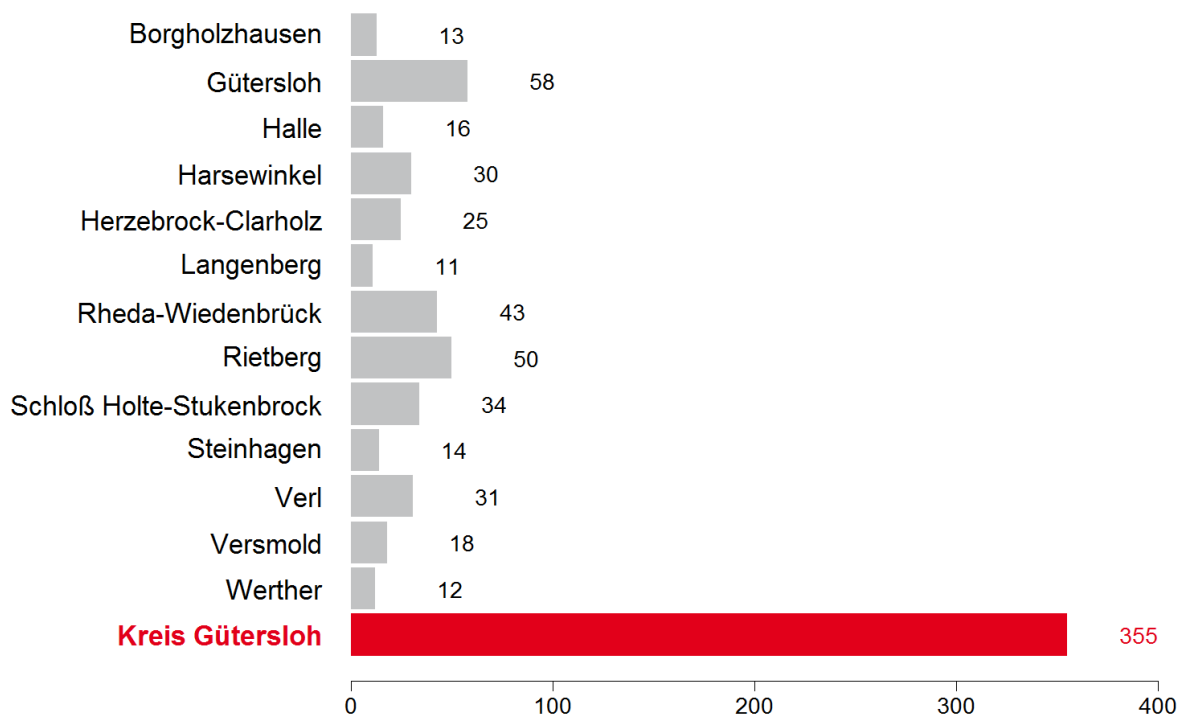
Die in diesem Abschnitt dargestellten Daten beziehen sich auf Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe (sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden) mit mehr als 20 Beschäftigten. Ab dem Jahr 2009 werden die Daten nach der 2008er Klassifikation der Wirt-

schaftszweige (WZ08) erhoben. Bis 2008 geschah dies auf Basis der Klassifikation WZ03. Dadurch ergaben sich einige Umstellungen, so dass die Daten ab 2009 nur bedingt mit den Daten bis 2008 vergleichbar sind.

4.1 Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe

Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt werden die Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe mit mehr als 20 Beschäftigten.



Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe zum 30.09.2015

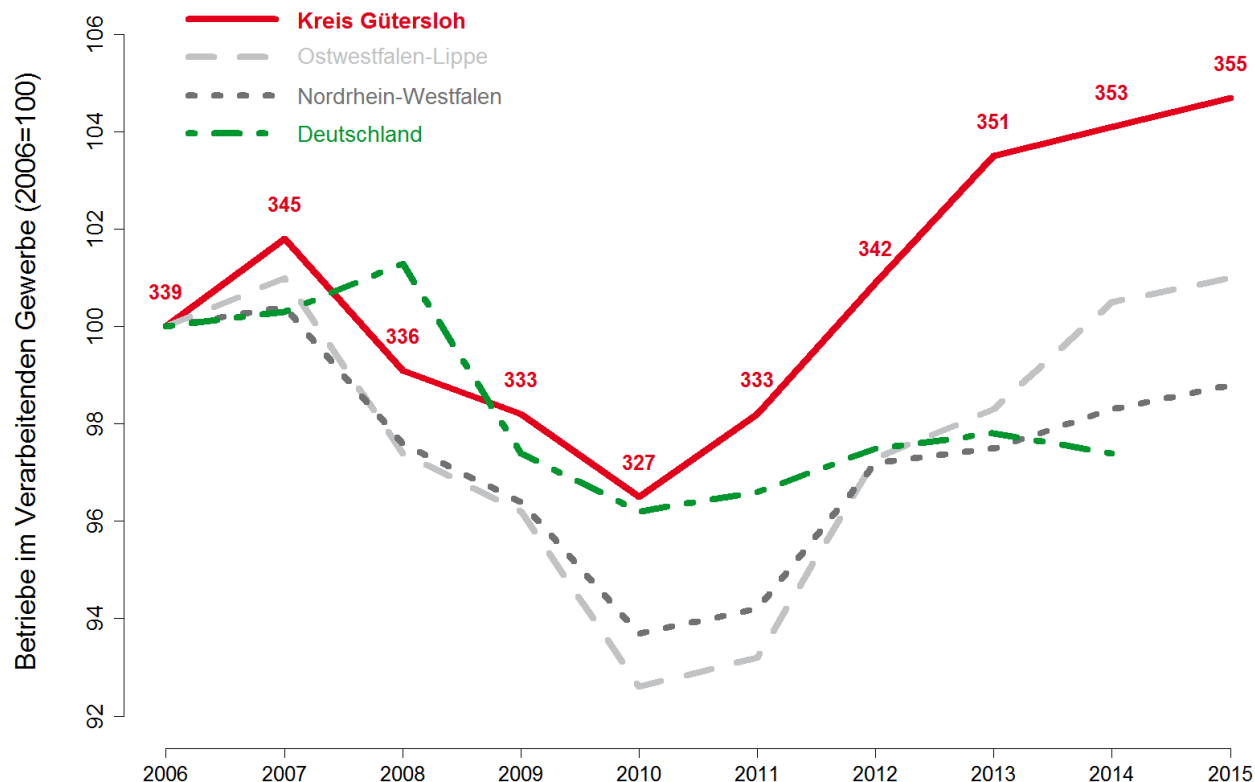
Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW

Darstellung: EWAS

		Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2006	WZ 03	13	60	18	22	24	10	36	48	32	13	34	19	10	339
2007		12	56	18	25	28	10	37	48	32	14	36	18	11	345
2008		14	49	17	26	25	12	37	44	34	15	35	17	11	336
2009		15	51	17	24	26	11	37	43	32	15	34	17	11	333
2010	WZ 08	12	49	15	23	25	11	39	44	31	15	34	18	11	327
2011		13	51	14	23	25	11	39	47	33	14	34	17	12	333
2012		13	52	15	27	27	13	40	47	30	14	32	20	12	342
2013		14	53	16	28	27	14	40	49	32	15	31	20	12	351
2014		14	57	17	30	26	12	41	49	32	13	31	20	11	353
2015		13	58	16	30	25	11	43	50	34	14	31	18	12	355

Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt wird die Entwicklung der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe mit mehr als 20 Beschäftigten.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW; Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2016, GENESIS-Online Datenbank, Stichtag: 30.09.

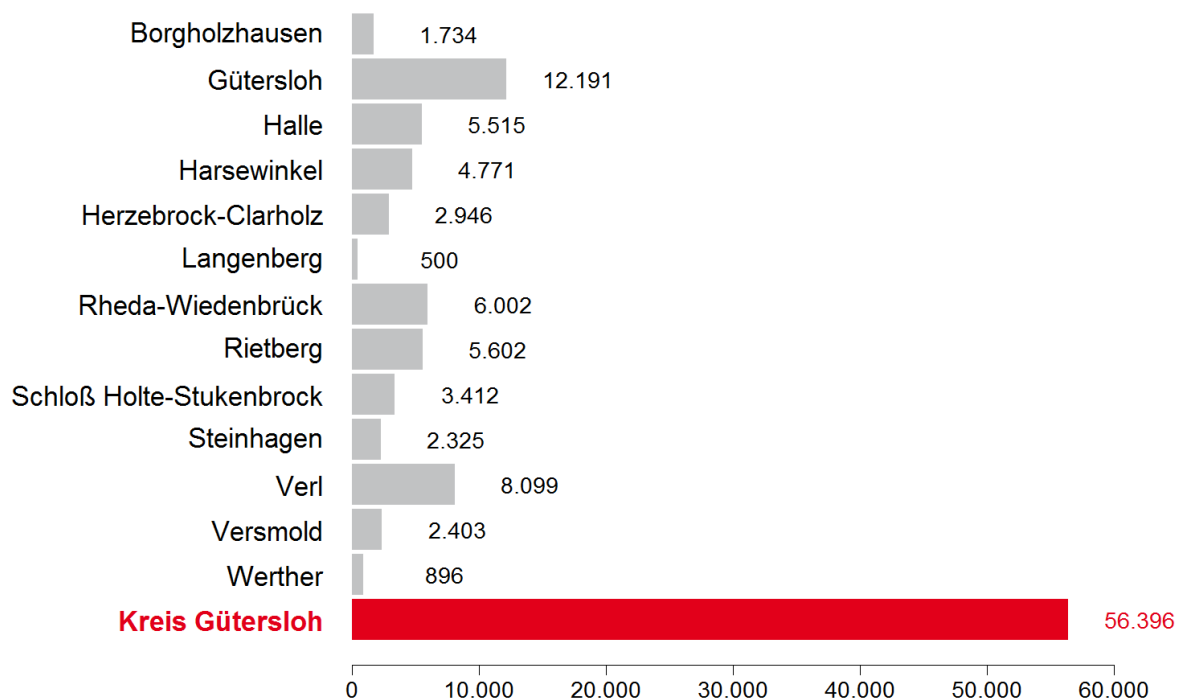
Darstellung: EWAS

	Basis	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2006	WZ 03	339	1.678	10.210	46.439
2007		345	1.695	10.249	46.583
2008		336	1.635	9.962	47.038
2009		333	1.615	9.840	45.231
2010		327	1.553	9.570	44.687
2011	WZ 08	333	1.564	9.613	44.865
2012		342	1.632	9.928	45.274
2013		351	1.649	9.951	45.424
2014		353	1.687	10.038	45.253
2015		355	1.694	10.088	noch nicht veröffentlicht

4.2 Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe

Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt wird die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe in Betrieben mit mehr als 20 Beschäftigten.



sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe zum 30.09.2015

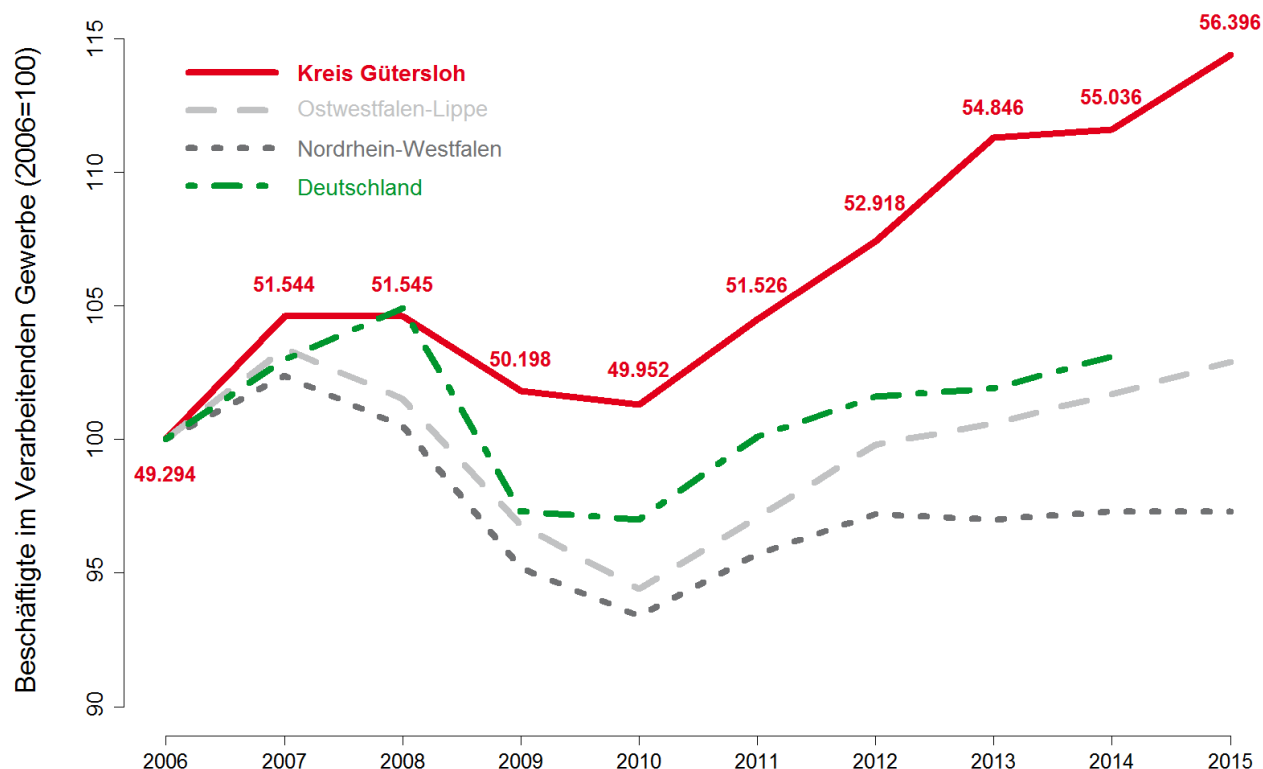
Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW

Darstellung: EWAS

		Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2006	WZ 03	1.478	12.381	4.372	3.623	2.745	410	5.300	4.659	2.861	1.977	5.687	3.069	732	49.294
2007		1.512	12.690	4.586	3.902	2.920	423	5.560	4.896	3.163	2.133	6.192	2.744	823	51.544
2008		1.640	11.353	4.514	4.612	2.701	455	5.894	4.908	3.291	2.168	6.425	2.741	843	51.545
2009		1.611	11.286	4.422	4.509	2.534	416	5.764	4.866	3.056	2.103	6.207	2.666	758	50.198
2010	WZ 08	1.602	11.086	4.236	4.227	2.542	423	5.955	5.035	2.820	2.101	6.504	2.657	764	49.952
2011		1.645	11.286	4.259	4.279	2.469	444	6.003	5.396	2.988	2.161	7.127	2.564	905	51.526
2012		1.676	11.892	4.323	4.562	2.588	494	6.005	5.566	2.853	2.217	7.206	2.627	909	52.918
2013		1.696	12.434	keine Angabe	4.710	2.667	574	5.951	5.750	3.205	2.212	7.618	keine Angabe	885	54.846
2014		1.733	12.136	4.884	4.850	2.752	492	5.908	5.570	3.324	2.251	7.783	2.499	854	55.036
2015		1.734	12.191	5.515	4.771	2.946	500	6.002	5.602	3.412	2.325	8.099	2.403	896	56.396

Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt wird die Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe in Betrieben mit mehr als 20 Beschäftigten.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW; Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2016, GENESIS-Online Datenbank, Stichtag: 30.09.

Darstellung: EWAS

	Basis	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2006	WZ 03	49.294	196.444	1.253.547	5.893.427
2007		51.544	203.128	1.283.262	6.068.772
2008		51.545	199.440	1.259.689	6.184.627
2009		50.198	190.177	1.193.056	5.734.108
2010		49.952	185.386	1.170.672	5.715.613
2011	WZ 08	51.526	190.749	1.199.644	5.901.150
2012		52.918	196.124	1.218.009	5.985.387
2013		54.846	197.558	1.215.885	6.007.846
2014		55.036	199.820	1.219.747	6.074.911
2015		56.396	202.235	1.219.289	noch nicht veröffentlicht

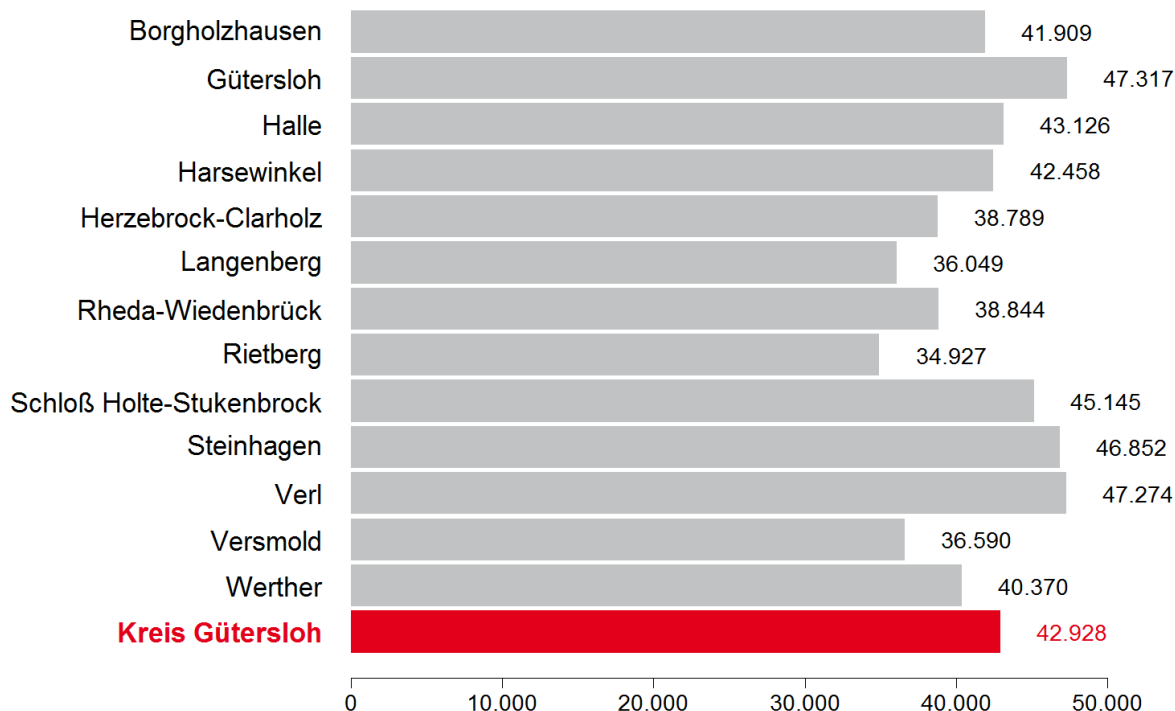
4.3 Bruttolohn- und Gehaltssumme am Arbeitsort

Die Bruttolohn- und -gehaltssumme ist die Summe der Bruttoentgelte, ohne Pflichtanteile des Arbeitgebers zur Sozialversicherung. Einbezogen sind Lohn- bzw. Gehaltszuschläge einschließlich Gratifikationen. Folgende Tabellen zeigen die

Bruttolohnsumme am Arbeitsort je Beschäftigtem im Verarbeitenden Gewerbe. Im Kreis Gütersloh verdiente ein Beschäftigter im Verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2015 durchschnittlich 42.928 €.

Bruttolohn- und Gehaltssumme im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt wird die Bruttolohn- und Gehaltssumme im Verarbeitenden Gewerbe je Beschäftigten.



Arbeitgeberentgelte im Verarbeitenden Gewerbe 2015

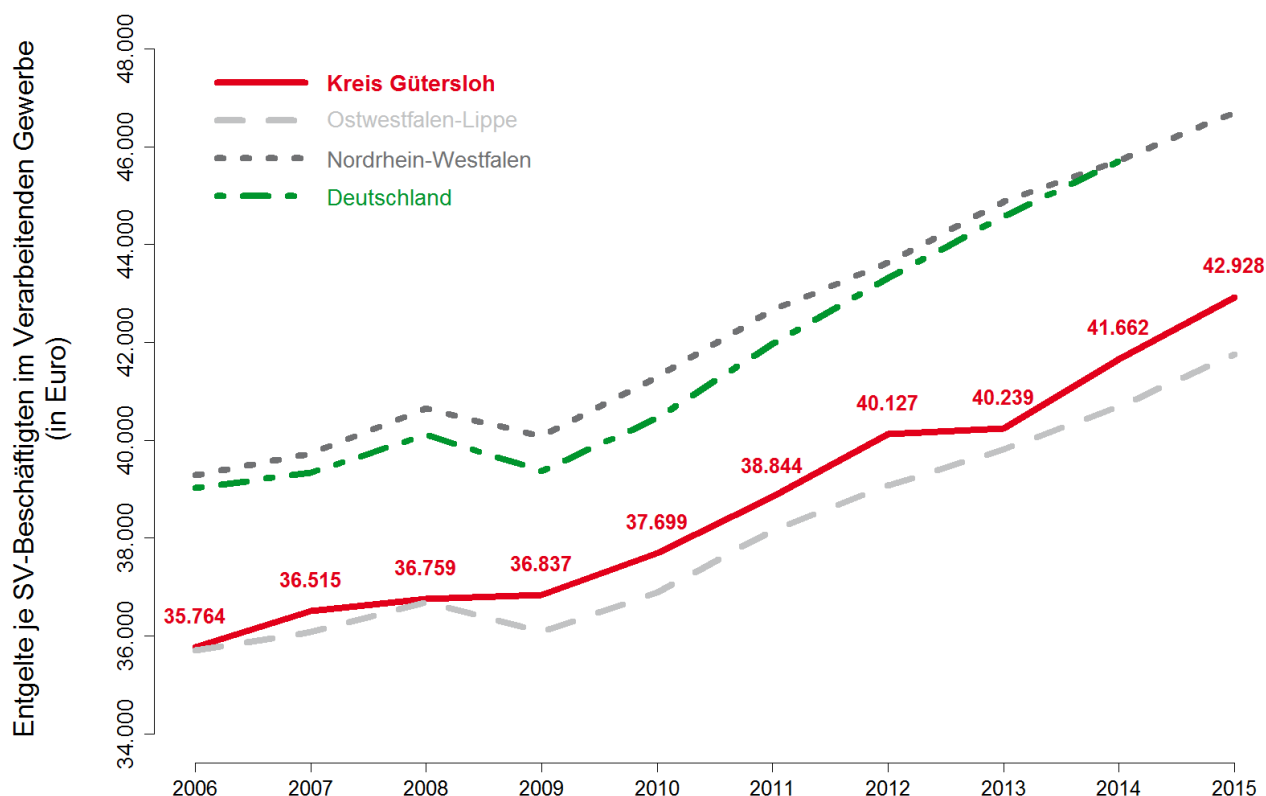
Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW

Darstellung: EWAS

		Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2006	WZ 03	36.670	39.213	35.071	37.383	32.972	29.514	32.633	33.235	37.891	37.056	35.970	29.679	36.544	35.764
2007		37.882	40.667	35.670	37.284	34.096	29.789	33.465	31.832	38.368	38.858	35.921	32.061	37.681	36.515
2008		36.830	41.275	37.547	36.957	35.702	32.160	33.457	31.187	39.198	38.491	36.501	31.795	36.030	36.759
2009		35.012	40.943	37.155	38.145	34.646	32.339	33.126	30.670	38.792	37.952	38.953	32.128	35.848	36.837
2010	WZ 08	38.561	42.035	38.483	38.609	35.189	33.411	33.474	31.991	41.042	39.519	38.803	32.282	36.963	37.699
2011		37.988	41.900	40.171	40.287	37.855	33.990	35.708	32.470	42.997	41.592	39.968	33.763	38.378	38.844
2012		38.662	44.454	40.988	41.111	37.580	34.926	36.408	32.871	46.030	41.931	42.034	32.521	40.223	40.127
2013		40.365	44.052	keine Angabe	41.748	39.028	33.746	36.523	32.805	44.436	42.963	41.020	keine Angabe	42.040	40.239
2014		40.373	45.808	41.105	41.818	41.642	34.131	37.559	33.578	45.115	43.922	44.979	35.706	40.960	41.662
2015		41.909	47.317	43.126	42.458	38.789	36.049	38.844	34.927	45.145	46.852	47.274	36.590	40.370	42.928

Bruttolohn- und Gehaltssumme im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt wird die Entwicklung der Bruttolohn- und Gehaltssumme im Verarbeitenden Gewerbe je Beschäftigten.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW; Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2016, GENESIS-Online Datenbank

Darstellung: EWAS

	Basis	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2006	WZ 03	35.764	35.704	39.294	39.025
2007		36.515	36.091	39.725	39.345
2008		36.759	36.690	40.652	40.106
2009		36.837	36.085	40.084	39.369
2010	WZ 08	37.699	36.887	41.297	40.453
2011		38.844	38.151	42.662	41.974
2012		40.127	39.068	43.626	43.309
2013		40.239	39.823	44.873	44.576
2014		41.662	40.691	45.724	45.696
2015		42.928	41.753	46.710	noch nicht veröffentlicht

4.4 Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe

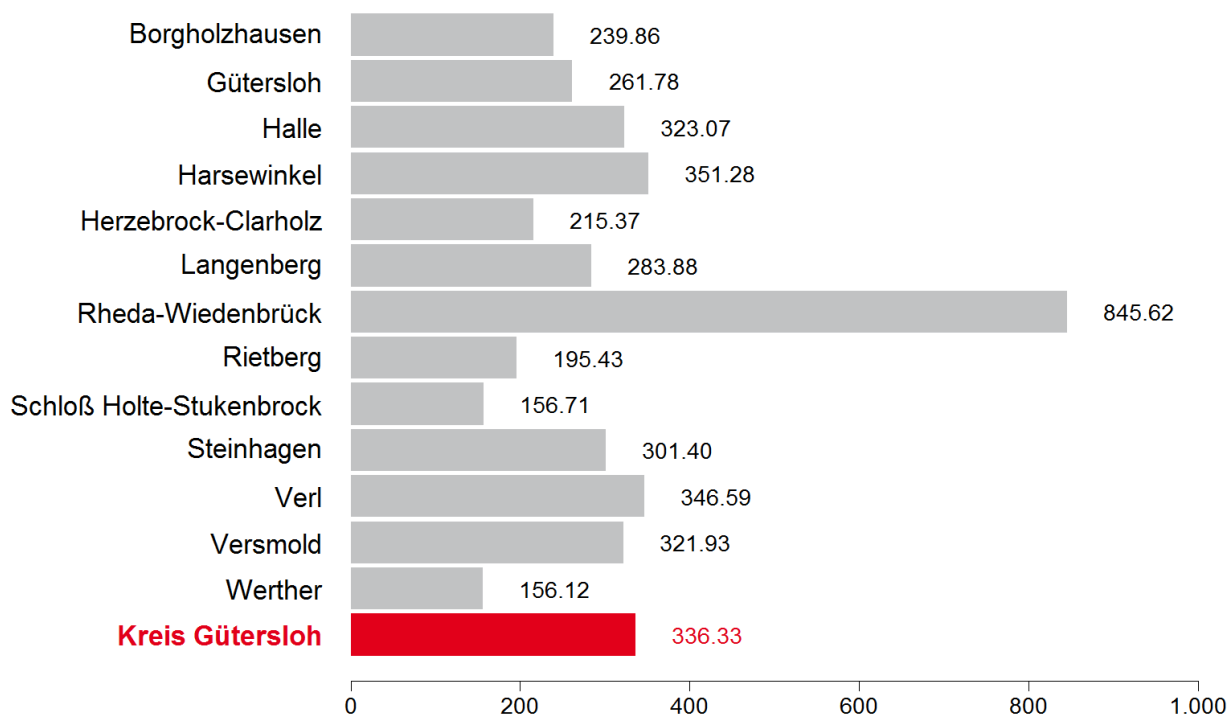
Der Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe ist ein Maß für die Leistungsfähigkeit der örtlichen Industrie. Um einen interregionalen Vergleich zu ermöglichen, wird hier der Umsatz bezogen auf die SV-Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe in 1.000 Euro betrachtet. Als Umsatz gelten die Rechnungsbeträge (ohne Umsatz-

steuer) einschließlich Verbrauchssteuern und Kosten für Fracht, Transportversicherung, Porto und Verpackung.

Im Kreis Gütersloh wurde im Verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2015 je Beschäftigtem ein Umsatz von ca. 336.330 € erwirtschaftet.

Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt wird der Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe je SV-Beschäftigten in 1.000 Euro.



Umsatz je SV-Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe (in 1.000 Euro) 2015

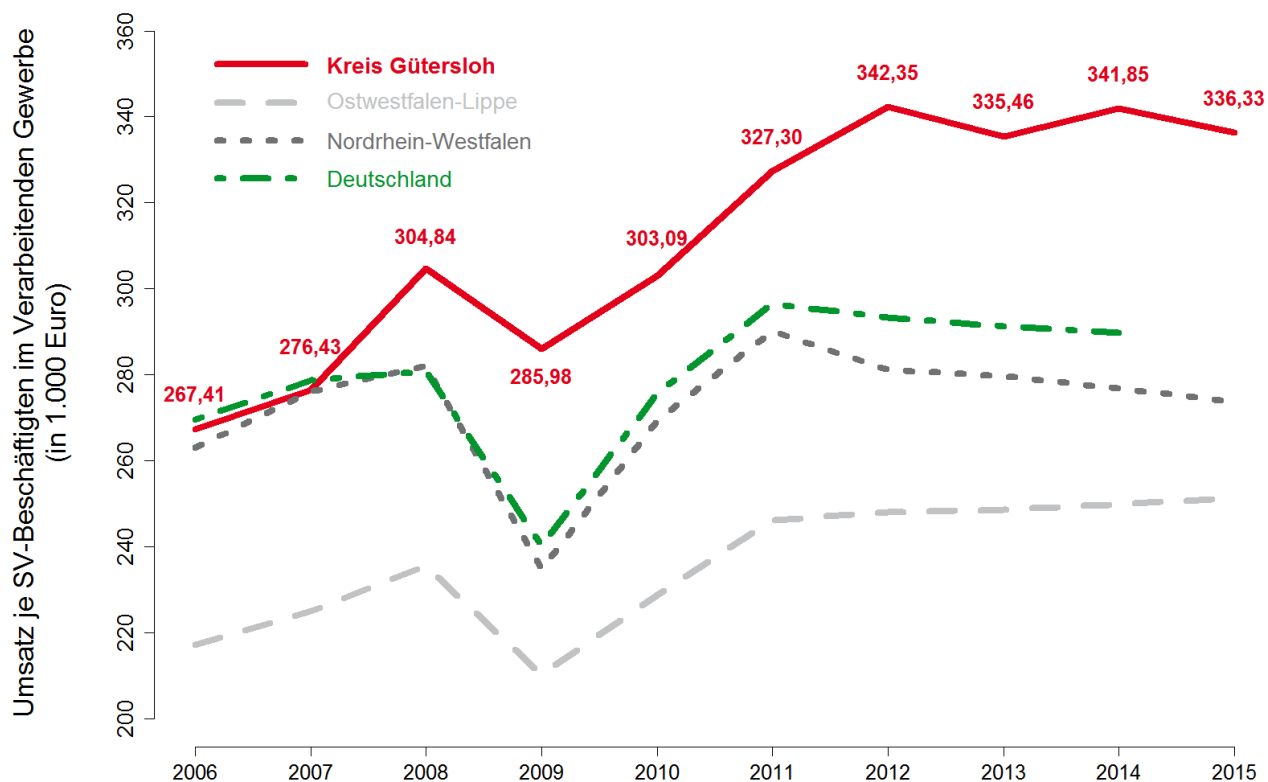
Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW

Darstellung: EWAS

		Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2006	WZ 03	213,66	216,16	279,36	321,84	202,21	207,73	567,90	152,29	171,26	283,08	305,04	178,64	150,22	267,41
2007		239,00	225,35	287,72	320,83	209,30	210,32	546,15	158,71	175,68	314,81	325,42	208,03	156,93	276,43
2008		229,14	238,90	301,19	360,56	228,54	229,76	657,87	152,24	178,55	311,10	354,45	216,03	147,90	304,84
2009		212,74	225,65	297,74	291,36	209,88	206,90	672,67	149,88	152,94	242,83	313,19	223,67	122,64	285,98
2010		249,54	238,64	346,40	276,48	206,95	216,74	687,83	164,54	168,52	257,38	335,73	229,02	141,77	303,09
2011	WZ 08	238,83	238,33	352,38	401,27	243,78	234,44	754,35	170,45	186,55	298,81	340,19	250,52	154,71	327,30
2012		246,84	246,90	399,96	409,95	228,32	241,11	849,15	173,40	190,05	309,98	335,49	225,64	168,66	342,35
2013		229,93	247,26	keine Angabe	398,51	219,43	240,06	850,01	172,01	176,30	291,16	324,00	keine Angabe	169,20	335,46
2014		230,94	253,77	383,66	367,43	212,70	287,31	875,69	181,78	165,46	292,62	337,34	317,19	162,43	341,85
2015		239,86	261,78	323,07	351,28	215,37	283,88	845,62	195,43	156,71	301,40	346,59	321,93	156,12	336,33

Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt wird die Entwicklung des Umsatzes im Verarbeitenden Gewerbe je SV-Beschäftigten in 1.000 Euro.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW; Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2016, GENESIS-Online Datenbank

Darstellung: EWAS

	Basis	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2006	WZ 03	267,41	217,18	263,02	269,55
2007		276,43	224,95	276,15	278,76
2008		304,84	235,49	282,04	280,71
2009		285,98	210,24	234,85	240,16
2010	WZ 08	303,09	228,65	269,41	275,66
2011		327,30	246,10	290,17	296,52
2012		342,35	248,03	281,22	293,29
2013		335,46	248,61	279,63	291,31
2014		341,85	249,95	276,86	289,74
2015		336,33	251,32	273,67	noch nicht veröffentlicht

4.5 Auslandsumsatz und Exportquote

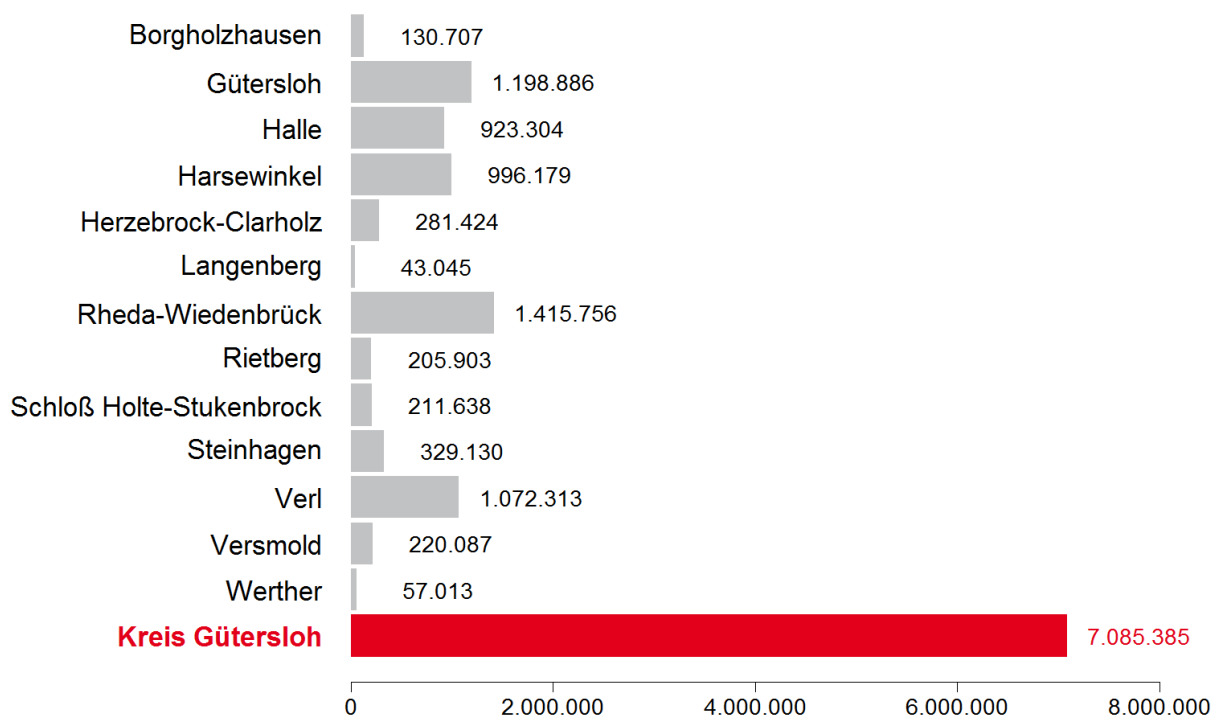
Der Auslandsumsatz beinhaltet direkte Lieferungen und Leistungen an Empfänger, die im Ausland ansässig sind, sowie Lieferungen an Exporteure, die die bestellten Waren ohne Bearbeitung und Verarbeitung in das Ausland ausführen. Das Ausfuhrgeschäft des Verarbeitenden Gewerbes ist ein guter Indikator dafür, inwieweit die heimischen Unternehmen erfolgreich mit ihren Produkten und Dienstleistungen im

internationalen Wettbewerb auf den Weltmärkten bestehen können. Es ist aber auch deswegen ein Indiz für Standortqualität, weil die Konjunkturaufschwünge des letzten Jahrzehnts regelmäßig über den Export angestoßen wurden.

Folgende Darstellungen zeigen den Auslandsumsatz im Verarbeitenden Gewerbe in 1.000 Euro. Im Kreis Gütersloh wird ein Auslandsumsatz von über 7 Mrd. Euro erzielt.

Auslandsumsatz im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt werden die Auslandsumsätze im Verarbeitenden Gewerbe in 1.000 Euro.



Auslandsumsätze im Verarbeitenden Gewerbe (in 1.000 Euro) 2015

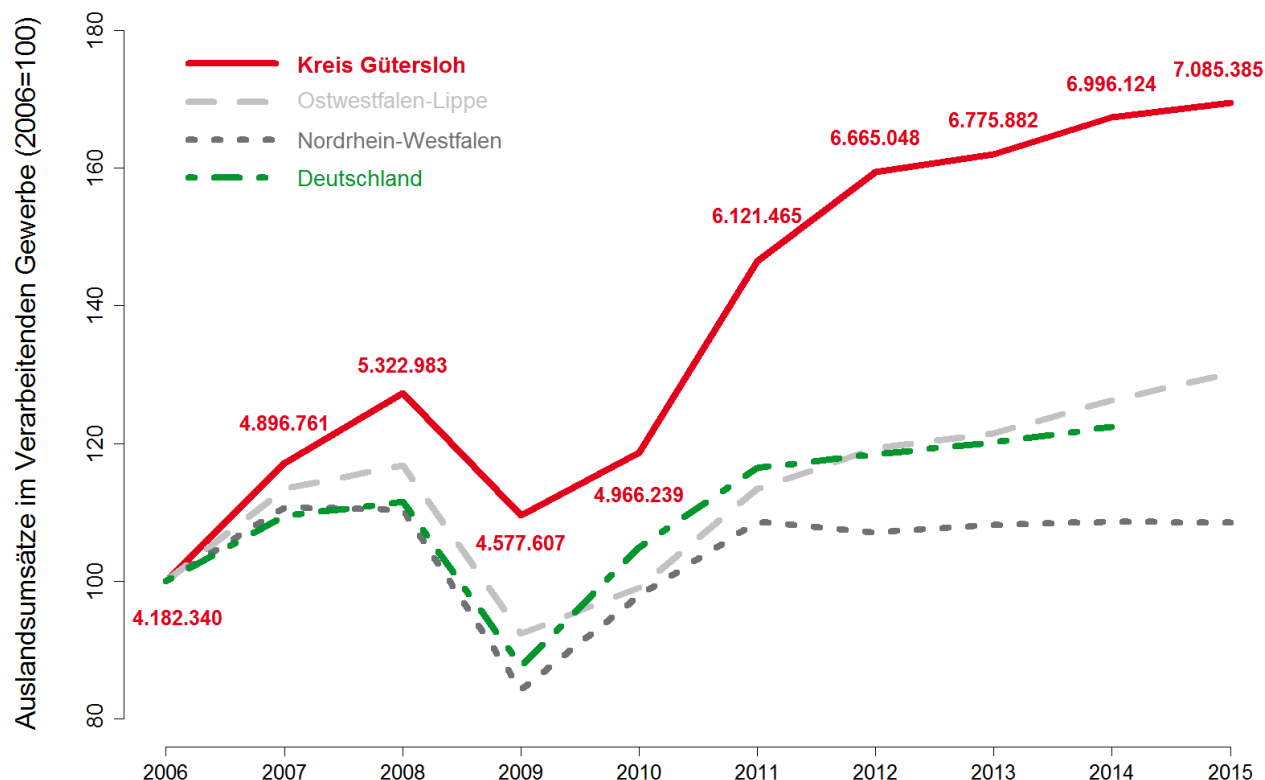
Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW

Darstellung: EWAS

		Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
WZ 03	2006	99.751	934.244	567.189	609.024	175.274	14.201	566.126	161.956	193.432	262.723	480.708	74.577	43.136	4.182.340
	2007	118.577	1.102.480	641.402	691.697	224.677	17.146	621.532	213.492	217.535	316.865	596.380	85.585	49.391	4.896.761
	2008	120.449	1.013.802	682.998	1.051.235	227.235	17.589	636.831	188.435	235.387	348.208	659.029	90.561	51.225	5.322.983
	2009	114.615	879.555	641.117	740.983	150.123	15.301	697.069	171.004	189.654	248.075	584.026	102.334	43.753	4.577.607
	2010	154.540	944.954	747.791	621.406	196.723	13.151	784.992	194.827	196.570	251.843	702.708	105.933	50.801	4.966.239
WZ 08	2011	141.498	977.905	823.489	1.021.162	209.571	17.823	1.172.503	215.562	226.318	315.702	816.546	121.044	62.342	6.121.465
	2012	147.776	1.011.435	1.032.853	1.156.740	202.588	18.820	1.311.569	217.929	215.496	337.561	815.573	127.123	69.584	6.665.048
	2013	121.732	1.077.579	1.066.169	1.179.089	224.506	30.382	1.221.121	246.639	240.386	296.733	846.886	160.147	64.514	6.775.882
	2014	136.798	1.092.361	1.104.714	1.089.447	245.589	36.711	1.309.793	235.671	215.202	302.336	947.427	223.565	56.510	6.996.124
	2015	130.707	1.198.886	923.304	996.179	281.424	43.045	1.415.756	205.903	211.638	329.130	1.072.313	220.087	57.013	7.085.385

Auslandsumsatz im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt werden die Entwicklung der Auslandsumsätze im Verarbeitenden Gewerbe.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW; Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2016, GENESIS-Online Datenbank, Stichtag: 30.09.

Darstellung: EWAS

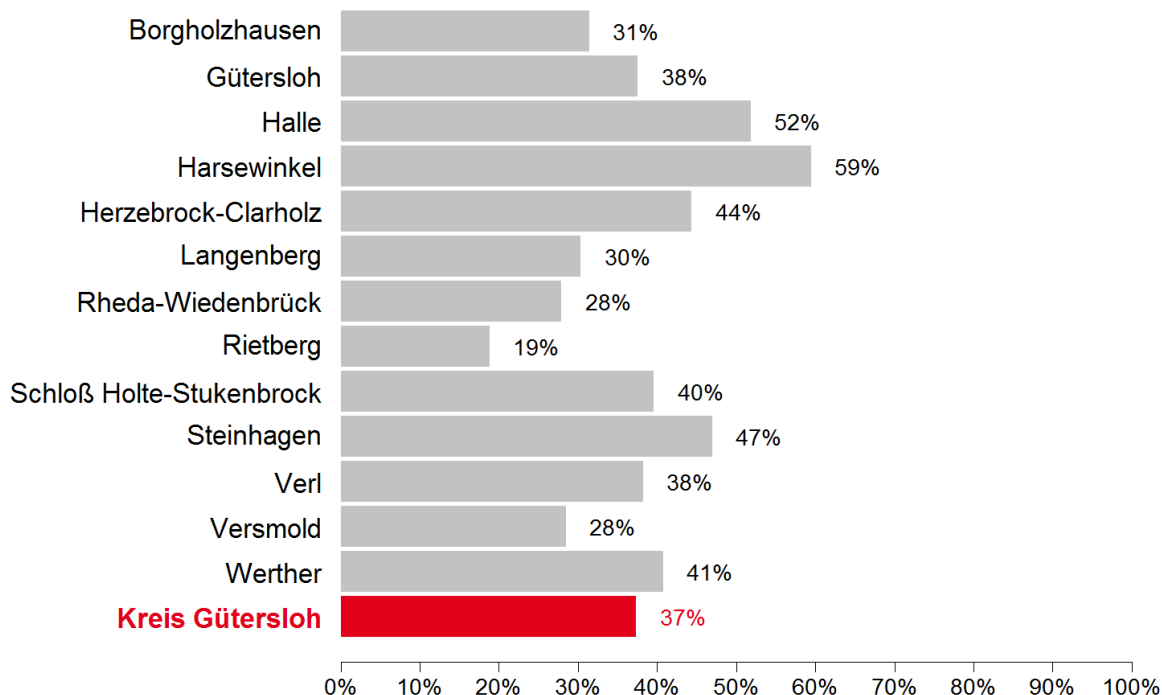
	Basis	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2006	WZ 03	4.182.340	14.018.927	134.101.177	666.331.442
2007		4.896.761	15.900.155	148.419.493	729.026.971
2008		5.322.983	16.378.359	148.016.284	743.108.923
2009		4.577.607	12.947.292	112.938.567	583.484.352
2010	WZ 08	4.966.239	13.896.155	131.253.761	698.920.512
2011		6.121.465	15.892.367	145.685.564	775.625.784
2012		6.665.048	16.705.891	143.654.684	789.030.465
2013		6.775.882	17.031.637	144.980.166	800.761.794
2014		6.996.124	17.693.832	145.613.125	815.630.039
2015		7.085.385	18.247.979	145.518.916	noch nicht veröffentlicht

Die Exportquote zeigt den Anteil des Auslandsumsatzes am gesamten Umsatz.

Mit Exportquoten von über 50 Prozent belegen Harsewinkel und Halle hier Spitzenplätze.

Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt werden die Exportquoten im Verarbeitenden Gewerbe (Anteil Auslandsumsatz im Verarbeitenden Gewerbe am Gesamtumsatz im Verarbeitenden Gewerbe).



Exportquoten im Verarbeitenden Gewerbe (in Prozent) 2015

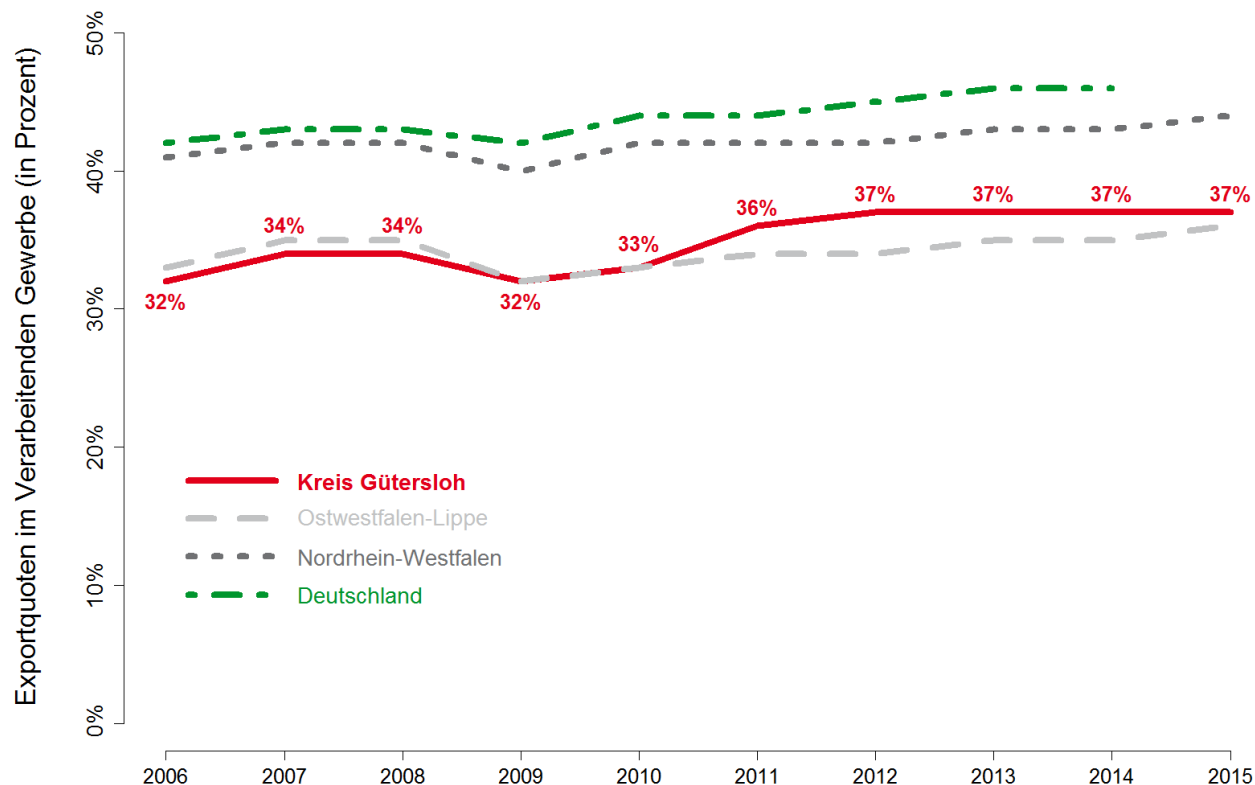
Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW

Darstellung: EWAS

		Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2006	WZ 03	32 %	35 %	46 %	52 %	32 %	17 %	19 %	23 %	39 %	47 %	28 %	14 %	39 %	32 %
2007		33 %	39 %	49 %	55 %	37 %	19 %	20 %	27 %	39 %	47 %	30 %	15 %	38 %	34 %
2008		32 %	37 %	50 %	63 %	37 %	17 %	16 %	25 %	40 %	52 %	29 %	15 %	41 %	34 %
2009		33 %	35 %	49 %	56 %	28 %	18 %	18 %	23 %	41 %	49 %	30 %	17 %	47 %	32 %
2010		39 %	36 %	51 %	53 %	37 %	14 %	19 %	24 %	41 %	47 %	32 %	17 %	47 %	33 %
2011	WZ 08	36 %	36 %	55 %	59 %	35 %	17 %	26 %	23 %	41 %	49 %	34 %	19 %	45 %	36 %
2012		36 %	34 %	60 %	62 %	34 %	16 %	26 %	23 %	40 %	49 %	34 %	21 %	45 %	37 %
2013		31 %	35 %	60 %	63 %	38 %	22 %	24 %	25 %	43 %	46 %	34 %	24 %	43 %	37 %
2014		34 %	35 %	59 %	61 %	42 %	26 %	25 %	23 %	39 %	46 %	36 %	28 %	41 %	37 %
2015		31 %	38 %	52 %	59 %	44 %	30 %	28 %	19 %	40 %	47 %	38 %	28 %	41 %	37 %

Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt wird die Entwicklung der Exportquoten im Verarbeitenden Gewerbe.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW; Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2016, GENESIS-Online Datenbank

Darstellung: EWAS

	Basis	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2006	WZ 03	32 %	33 %	41 %	42 %
2007		34 %	35 %	42 %	43 %
2008		34 %	35 %	42 %	43 %
2009		32 %	32 %	40 %	42 %
2010		33 %	33 %	42 %	44 %
2011	WZ 08	36 %	34 %	42 %	44 %
2012		37 %	34 %	42 %	45 %
2013		37 %	35 %	43 %	46 %
2014		37 %	35 %	43 %	46 %
2015		37 %	36 %	44 %	noch nicht veröffentlicht

5 Berufspendler

Einpendler sind die Beschäftigten, die nicht in dem jeweiligen Ort wohnen, aber dort arbeiten.

Auspendler hingegen sind Beschäftigte, die in dem jeweiligen Ort wohnen, jedoch in einem anderen Ort arbeiten. Der **Pendler-saldo** ist die Differenz zwischen den Einpendlern und den Auspendlern.

Bei den Pendlern im Kreis Gütersloh und in OWL handelt es sich um Pendler, die über die jeweilige Regionsgrenze hinweg pendeln.

Zum 30.06.2015 gab es 57.460 Einpendler in den Kreis Gütersloh. Demgegenüber pendelten 42.084 Beschäftigte aus dem Kreis Gütersloh in andere Regionen. Das entspricht einem positiven Pendlersaldo von 15.376 Beschäftigten.

5.1 Einpendler

Einpendler	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Borgholzhausen	2.206	2.267	2.276	2.316	2.241	2.287	2.336	2.363
Gütersloh	26.673	26.575	26.314	27.449	27.963	28.470	28.954	30.855
Halle (Westf.)	7.074	7.064	7.010	7.266	8.446	8.787	9.328	9.765
Harsewinkel	5.593	5.840	5.995	5.887	6.245	6.714	7.065	7.138
Herzebrock-C.	3.754	3.697	3.623	3.740	4.089	4.259	4.373	4.389
Langenberg	824	828	855	908	940	1.033	986	1.020
Rheda-Wiedenb.	9.022	8.796	9.375	9.809	9.809	9.886	10.774	11.871
Rietberg	5.812	5.837	5.977	6.231	6.386	6.655	6.766	7.182
Schloß Holte-S.	4.514	4.257	4.519	4.649	5.123	5.174	5.252	5.421
Steinhagen	5.026	4.913	4.929	5.183	5.329	5.311	5.459	5.553
Verl	7.758	7.939	8.388	8.856	9.185	9.430	10.184	11.209
Versmold	4.301	4.335	4.329	4.309	4.185	3.915	3.945	4.032
Werther (Westf.)	1.768	1.747	1.801	1.892	1.893	1.927	1.918	1.951
Kreis Gütersloh	45.569	45.399	46.068	47.918	50.214	51.731	54.347	57.460
OWL	78.156	78.689	80.649	83.828	86.019	88.026	93.357	95.780

5.2 Auspendler

Auspendler	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Borgholzhausen	2.269	2.252	2.324	2.443	2.499	2.495	2.544	2.607
Gütersloh	13.785	14.136	14.531	14.988	15.438	15.791	16.311	17.107
Halle (Westf.)	4.712	4.682	4.782	4.985	5.062	5.107	5.170	5.231
Harsewinkel	5.301	5.178	5.213	5.460	5.543	5.568	5.713	5.911
Herzebrock-C.	4.277	4.216	4.327	4.509	4.505	4.640	4.687	5.109
Langenberg	2.472	2.494	2.525	2.611	2.655	2.684	2.751	2.929
Rheda-Wiedenb.	9.274	9.438	9.651	10.125	10.625	10.756	11.069	11.854
Rietberg	6.002	6.126	6.202	6.486	6.610	6.768	7.046	7.684
Schloß Holte-S.	6.322	6.255	6.406	6.592	6.726	6.837	6.954	7.074
Steinhagen	5.274	5.205	5.300	5.486	5.627	5.663	5.787	5.930
Verl	6.021	5.994	6.059	6.183	6.350	6.406	6.558	7.228
Versmold	4.369	4.295	4.526	4.734	4.883	5.044	5.136	5.390
Werther (Westf.)	3.108	3.090	3.119	3.162	3.202	3.229	3.342	3.319
Kreis Gütersloh	34.430	34.665	35.642	37.187	38.105	38.871	40.075	42.084
OWL	67.572	69.202	72.056	74.227	76.618	78.228	81.446	86.080

5.3 Pendlersaldo

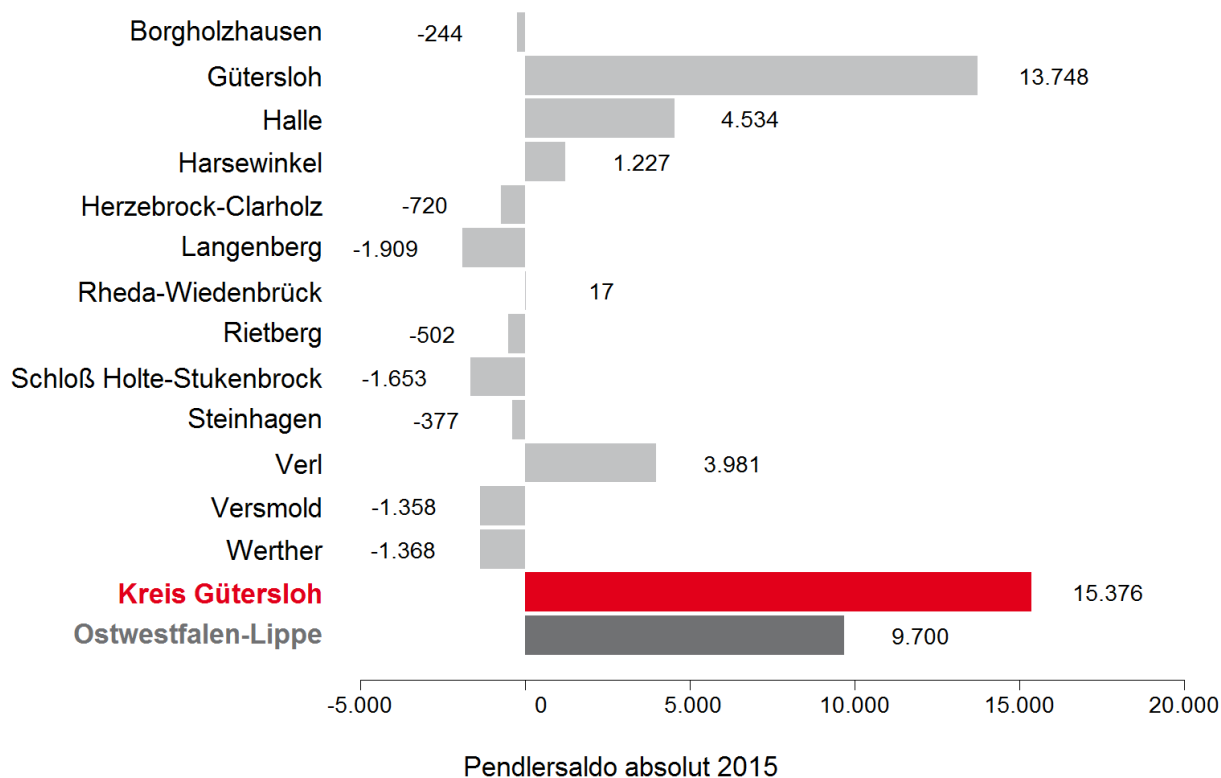
Je nach inhaltlichem Bezug ist der Pendlersaldo ein wichtiger Indikator für Wirtschaftskraft oder aber auch für den Wohnwert der Städte und Gemeinden.

Ein negativer Pendlersaldo deutet darauf hin, dass das Arbeitsplatzangebot der Städte und

Gemeinden nicht ausreicht, um die Einwohner ausreichend mit Arbeitsplätzen zu versorgen. Bei der Interpretation ist jedoch zu berücksichtigen, dass ein negativer Pendlersaldo auch ein Indikator für attraktive Wohnstandorte sein kann.

Pendlersaldo

Dargestellt wird der Saldo aus Einpendlern und Auspendlern in den Kommunen des Kreises Gütersloh.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2015

Darstellung: EWAS

Pendlersaldo	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Borgholzhausen	-63	15	-48	-127	-258	-208	-208	-244
Gütersloh	12.888	12.439	11.783	12.461	12.525	12.679	12.643	13.748
Halle (Westf.)	2.362	2.382	2.228	2.281	3.384	3.680	4.158	4.534
Harsewinkel	292	662	782	427	702	1.146	1.352	1.227
Herzebrock-C.	-523	-519	-704	-769	-416	-381	-314	-720
Langenberg	-1.648	-1.666	-1.670	-1.703	-1.715	-1.651	-1.765	-1.909
Rheda-Wiedenb.	-252	-642	-276	-316	-816	-870	-295	17
Rietberg	-190	-289	-225	-255	-224	-113	-280	-502
Schloß Holte-S.	-1.808	-1.998	-1.887	-1.943	-1.603	-1.663	-1.702	-1.653
Steinhagen	-248	-292	-371	-303	-298	-352	-328	-377
Verl	1.737	1.945	2.329	2.673	2.835	3.024	3.626	3.981
Versmold	-68	40	-197	-425	-698	-1.129	-1.191	-1.358
Werther (Westf.)	-1.340	-1.343	-1.318	-1.270	-1.309	-1.302	-1.424	-1.368
Kreis Gütersloh	11.139	10.734	10.426	10.731	12.109	12.860	14.272	15.376
OWL	10.584	9.487	8.593	9.601	9.401	9.798	11.911	9.700

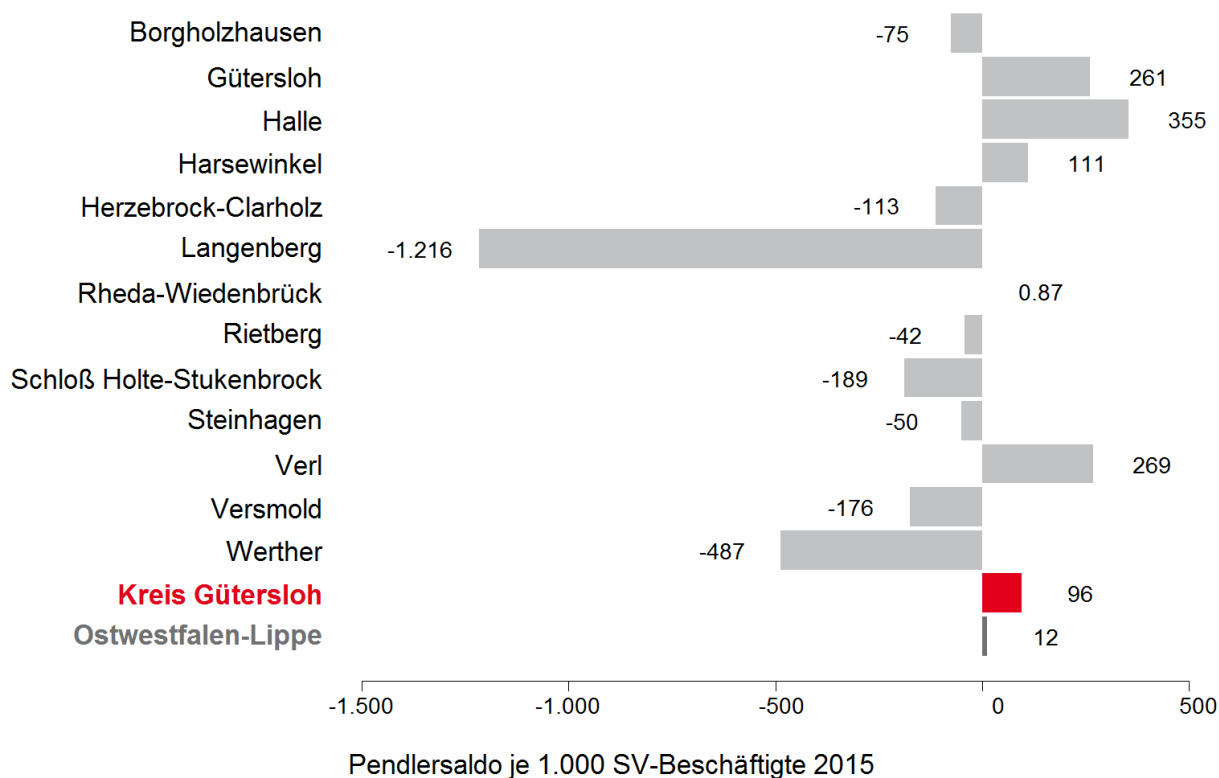
Pendlersaldo je 1.000 SV-Beschäftigte:

Hinsichtlich seiner Bedeutung als Indikator für die Wirtschaftskraft wird der Pendlersaldo auf die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bezogen.

Bezogen auf die Zahl der Beschäftigten im Kreis Gütersloh gab es je 1.000 Beschäftigte 96 mehr Ein- als Auspendler.

Pendlersaldo (bezogen auf Beschäftigung)

Dargestellt wird der Saldo aus Einpendlern und Auspendlern je 1.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2015

Darstellung: EWAS

Pendlersaldo bezogen auf 1.000 SVB	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Borgholzhausen	-20	5	-15	-40	-83	-66	-64	-75
Gütersloh	269	262	250	256	255	254	252	261
Halle (Westf.)	235	238	226	226	298	312	337	355
Harsewinkel	32	70	82	45	71	109	124	111
Herzebrock-C.	-92	-92	-127	-136	-69	-61	-49	-113
Langenberg	-1.197	-1.229	-1.202	-1.163	-1.154	-1.044	-1.130	-1.216
Rheda-Wiedenb.	-16	-41	-17	-19	-49	-52	-17	1
Rietberg	-19	-28	-22	-24	-21	-10	-25	-42
Schloß Holte-S.	-233	-268	-247	-246	-192	-197	-199	-189
Steinhagen	-36	-43	-55	-43	-42	-49	-45	-50
Verl	158	174	199	217	224	233	263	269
Versmold	-8	5	-25	-53	-90	-150	-157	-176
Werther (Westf.)	-496	-507	-487	-451	-466	-463	-514	-487
Kreis Gütersloh	80	77	75	75	82	86	93	96
OWL	15	14	12	13	13	13	16	12

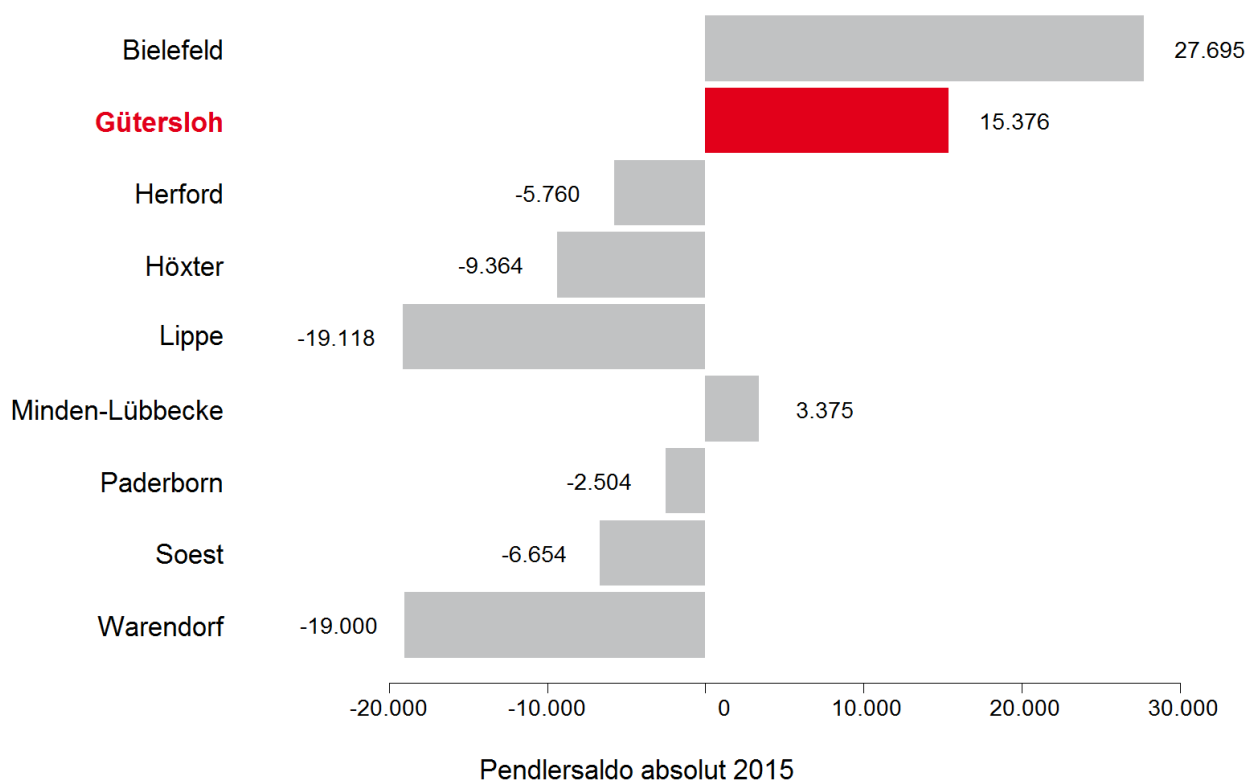
Kreisvergleich mit dem Umland:

Besonders interessant ist bei der Betrachtung des Pendlersaldos der Vergleich mit den umliegenden Kreisen. Daher wird der Pendlersaldo des Kreises Gütersloh in der folgenden

Tabelle und Grafik mit den angrenzenden Kreisen sowie den Kreisen der Region OWL und der Stadt Bielefeld verglichen:

Pendlersaldo (Kreisvergleich mit dem Umland)

Dargestellt wird der Saldo aus Einpendlern und Auspendlern in den Kommunen den Kreisen.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2015

Darstellung: EWAS

Stand: 30.06.2015	Stadt BI	Kreis GT	Kreis HF	Kreis HX	Kreis LIP	Kreis MI-LÜ	Kreis PB	Kreis SO	Kreis WAF
Einpendler	62.166	57.460	31.199	10.140	23.941	35.467	26.979	26.370	23.102
Auspendler	34.471	42.084	36.959	19.504	43.059	32.092	29.483	33.024	42.102
Pendlersaldo	27.695	15.376	-5.760	-9.364	-19.118	3.375	-2.504	-6.654	-19.000
SV-Beschäftigte	144.058	160.802	89.307	42.600	107.172	121.363	111.345	106.298	86.756
Saldo je 1.000 SVB	192	96	-64	-220	-178	28	-22	-63	-219

6 Standort

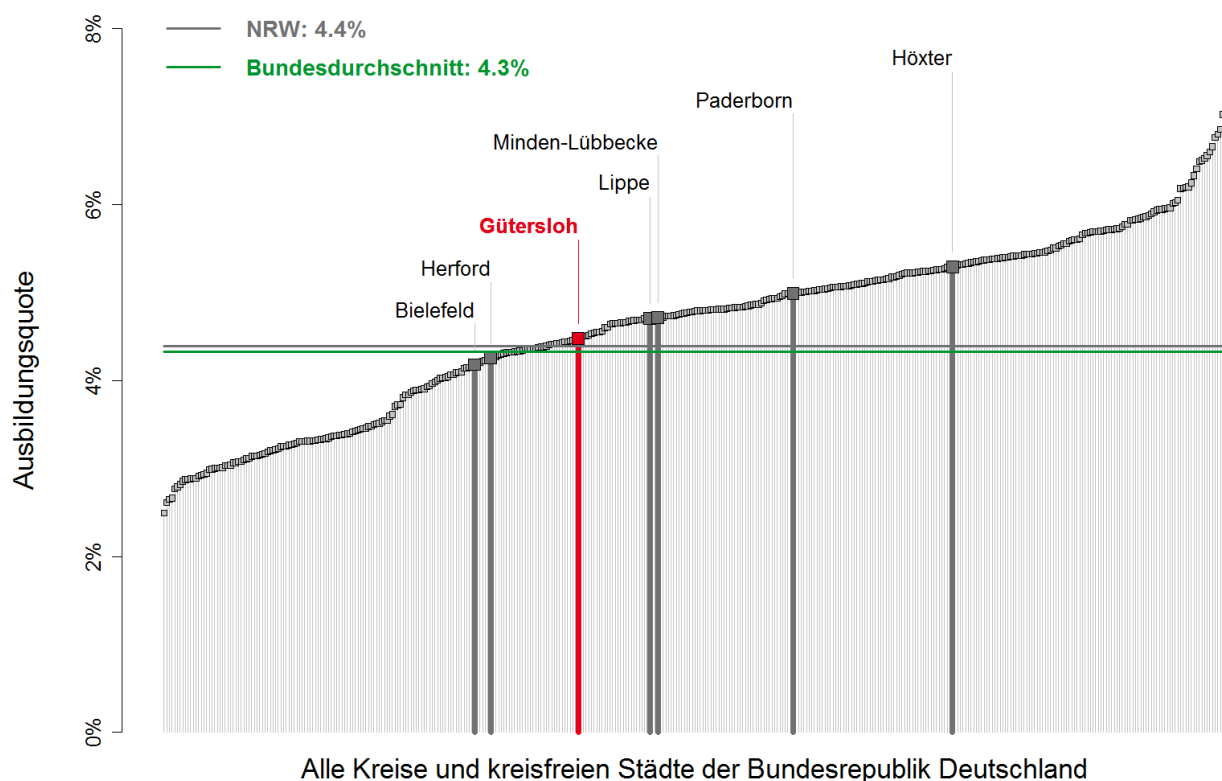
6.1 Auszubildende

Abgeliefert wird hier die Zahl der Auszubildenden bezogen auf die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort in den Kreisen und kreisfreien Städten Deutschlands.

Der Kreis Gütersloh hat eine Ausbildungsquote von 4,5 Prozent. Das bedeutet, dass von 100 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 4,5 in der Ausbildung sind. Damit liegt der Kreis Gütersloh sowohl über dem Landes- als auch dem Bundesdurchschnitt.

Ausbildungsquote

Dargestellt wird der Anteil der Auszubildenden an den SV-Beschäftigten insgesamt (Arbeitsortprinzip).



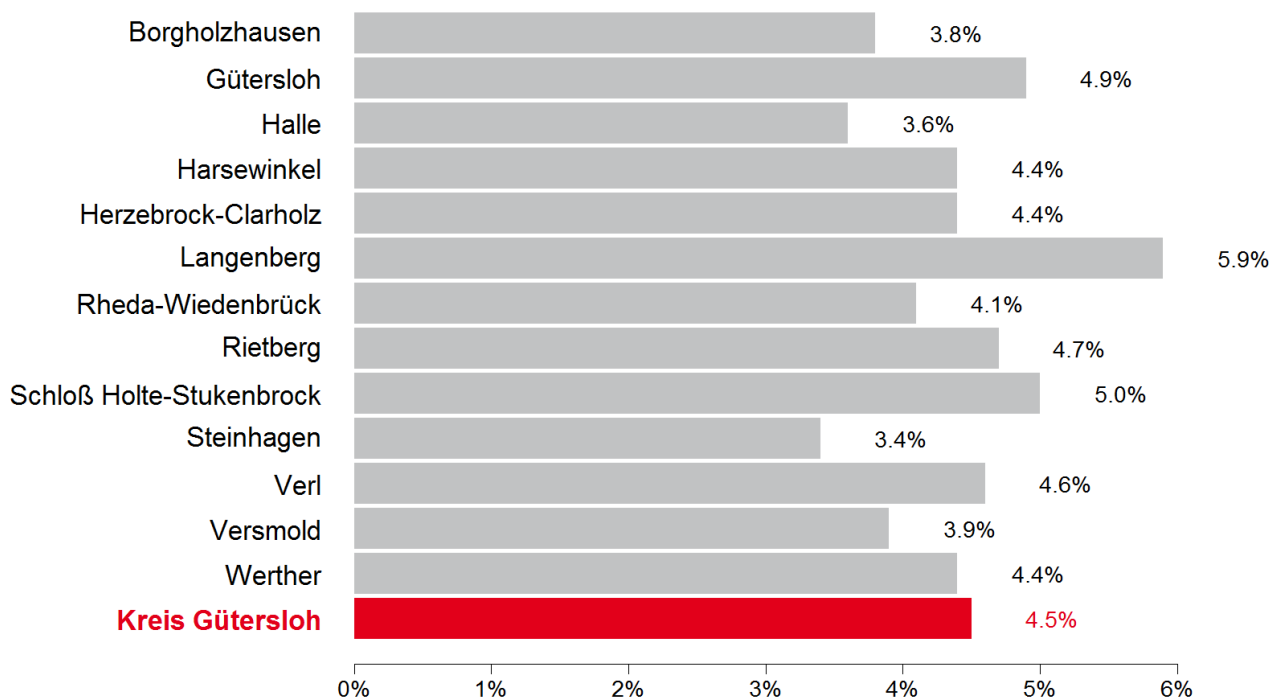
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2015

Darstellung: EWAS

	Auszubildende	Ausbildungsquote
Bielefeld, kreisfreie Stadt	6.024	4,2%
Gütersloh, Kreis	7.203	4,5%
Herford, Kreis	3.800	4,3%
Höxter, Kreis	2.256	5,3%
Lippe, Kreis	5.046	4,7%
Minden-Lübbecke, Kreis	5.722	4,7%
Paderborn, Kreis	5.562	5,0%
Ostwestfalen-Lippe	35.613	4,6%
Nordrhein-Westfalen	281.607	4,4%
Deutschland	1.331.372	4,3%

Ausbildungsquote

Dargestellt wird der Anteil der Auszubildenden an den SV-Beschäftigten insgesamt (Arbeitsortprinzip) in den Kommunen des Kreises Gütersloh.



Ausbildungsquote = Anteil der Auszubildenden an den SV-Beschäftigten am Arbeitsort

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2015

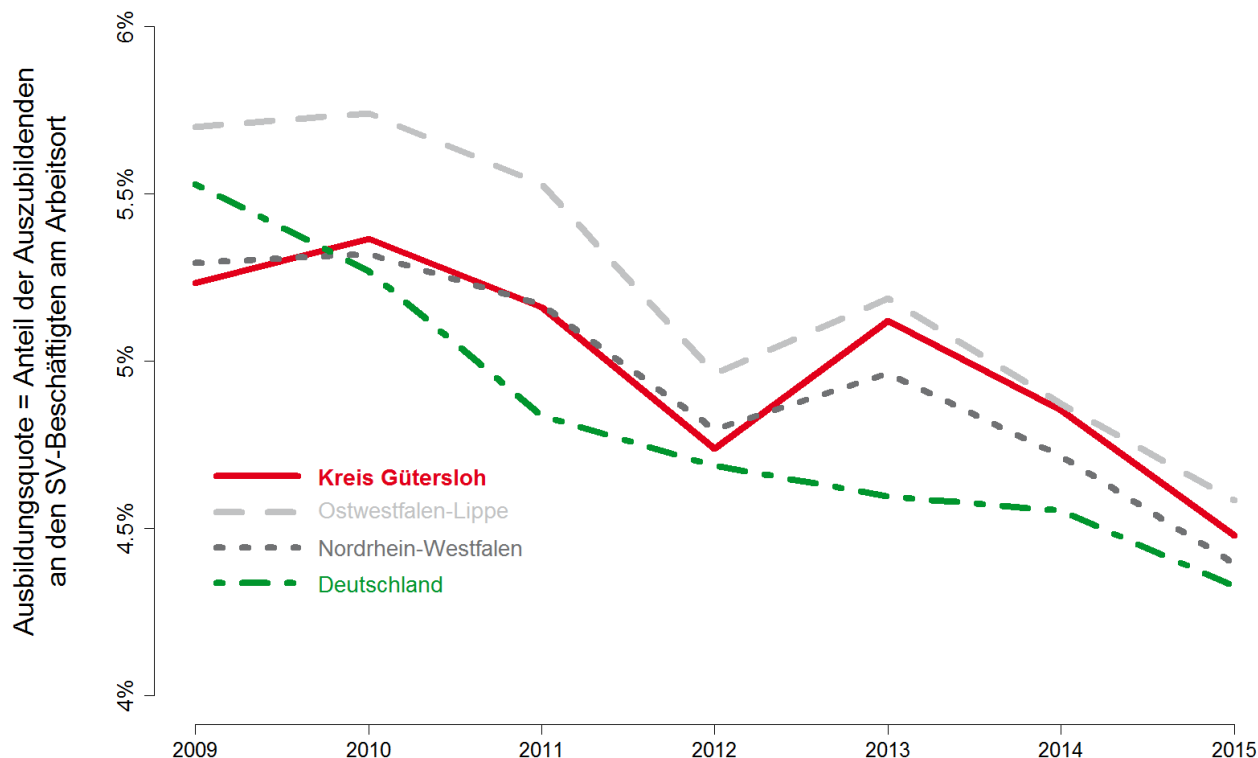
Darstellung: EWAS

Auszubildungsquote														
	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2009	4,9%	5,8%	4,4%	5,4%	4,9%	6,4%	5,6%	5,0%	5,4%	4,0%	5,2%	3,7%	5,5%	5,2%
2010	5,4%	6,1%	4,3%	5,9%	4,7%	6,3%	5,2%	5,3%	5,4%	3,9%	5,2%	4,0%	5,4%	5,4%
2011	5,6%	5,9%	4,2%	5,5%	4,6%	5,6%	5,2%	5,1%	5,1%	3,7%	4,9%	4,0%	4,6%	5,2%
2012	5,1%	5,2%	3,8%	5,0%	4,5%	5,5%	4,5%	4,8%	5,1%	3,3%	5,0%	3,8%	4,6%	4,7%
2013	5,6%	5,4%	4,1%	5,2%	4,9%	5,6%	5,2%	5,2%	5,8%	3,7%	5,5%	4,4%	4,7%	5,1%
2014	4,2%	5,3%	3,9%	4,7%	4,9%	5,5%	4,5%	5,1%	5,3%	3,5%	5,2%	4,1%	5,0%	4,9%
2015	3,8%	4,9%	3,6%	4,4%	4,4%	5,9%	4,1%	4,7%	5,0%	3,4%	4,6%	3,9%	4,4%	4,5%

Auszubildende														
	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2009	156	2.734	440	510	275	87	874	504	401	272	577	299	145	7.274
2010	171	2.853	428	564	261	87	849	544	416	263	607	315	146	7.504
2011	180	2.856	421	517	259	82	861	540	402	260	603	317	128	7.426
2012	160	2.544	432	499	270	82	756	520	427	235	638	296	129	6.988
2013	179	2.708	480	541	308	88	869	584	486	264	716	327	132	7.682
2014	137	2.689	481	512	315	86	795	574	457	260	718	311	139	7.474
2015	125	2.590	459	486	282	92	808	561	438	258	678	303	123	7.203

Entwicklung der Ausbildungsquote

Dargestellt wird die Entwicklung des Anteils der Auszubildenden an den SV-Beschäftigten am Arbeitsort insgesamt.



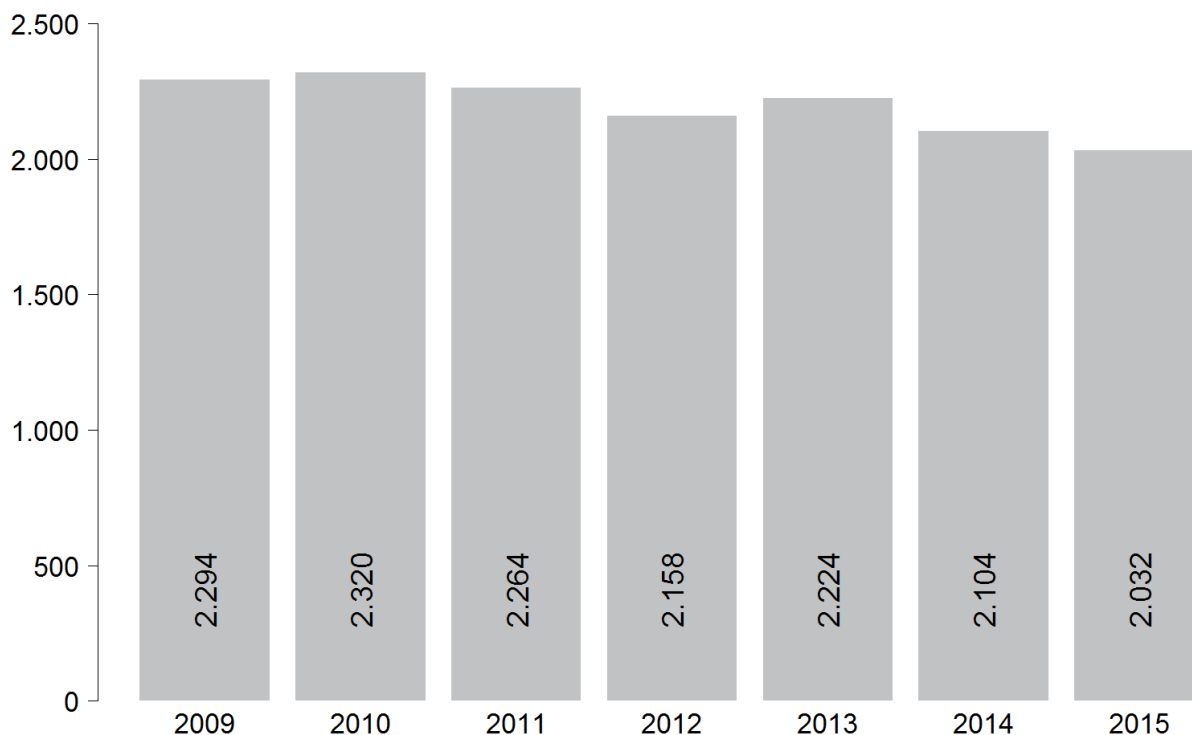
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.

Darstellung: EWAS

	Kreis Gütersloh		OWL		NRW		D	
	Auszubildende	Ausbildungsquote	Auszubildende	Ausbildungsquote	Auszubildende	Ausbildungsquote	Auszubildende	Ausbildungsquote
2009	7.274	5,2%	40.012	5,7%	307.588	5,3%	1.525.982	5,5%
2010	7.504	5,4%	40.819	5,7%	312.825	5,3%	1.473.498	5,3%
2011	7.426	5,2%	40.409	5,5%	311.662	5,2%	1.385.384	4,8%
2012	6.988	4,7%	36.866	5,0%	294.140	4,8%	1.373.010	4,7%
2013	7.682	5,1%	38.917	5,2%	307.445	5,0%	1.361.102	4,6%
2014	7.474	4,9%	37.104	4,9%	296.524	4,7%	1.374.282	4,6%
2015	7.203	4,5%	35.613	4,6%	281.607	4,4%	1.131.372	4,3%

Ausbildungsbetriebe

Dargestellt wird die Entwicklung der Zahl der Ausbildungsbetriebe im Kreis Gütersloh.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2015

Darstellung: EWAS

Ausbildungsbetriebe														
	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2009	48	638	146	142	97	45	316	191	159	132	171	129	80	2.294
2010	48	652	143	157	89	46	308	201	161	129	178	133	75	2.320
2011	50	633	138	152	97	40	314	191	160	127	172	131	59	2.264
2012	44	618	137	144	92	45	279	174	151	114	168	127	65	2.158
2013	47	624	137	142	98	45	291	189	161	114	171	141	64	2.224
2014	45	594	133	139	94	41	266	168	150	112	165	130	67	2.104
2015	37	586	136	123	78	45	278	173	145	107	144	118	62	2.032

6.2 Insolvenzen

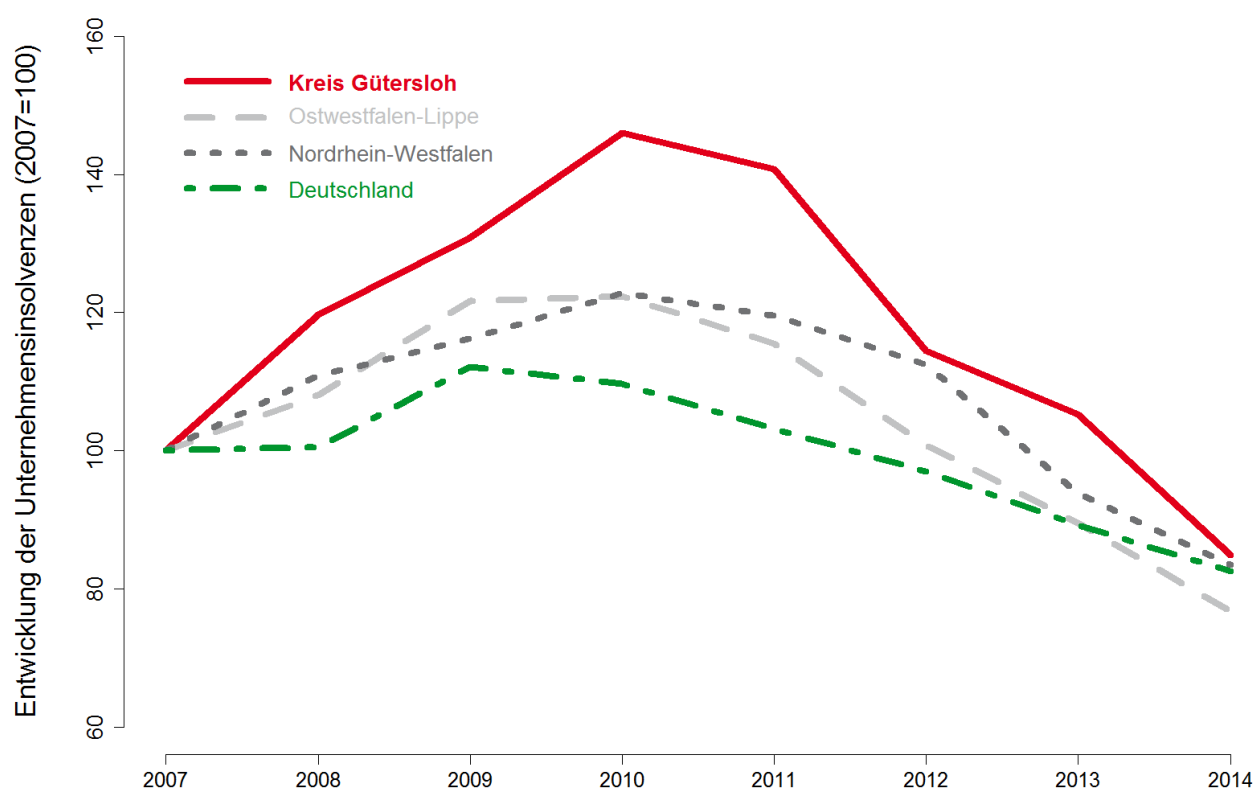
Abgebildet werden hier zum Einen die Entwicklung der Zahl der Insolvenzen im Kreis Gütersloh, in Ostwestfalen-Lippe, Nordrhein-Westfalen und Deutschland und zum Anderen die Entwicklung der Zahl der Beschäftigten aus Insolvenzen.

Zum besseren Vergleich der Verläufe wird die Zahl der Insolvenzen auf das Basisjahr 2007 bezogen.

Im Kreis Gütersloh geht die Zahl der Insolvenzen seit 2010 deutlich zurück. Im Jahr 2013 gab es im Kreis Gütersloh insgesamt 129 Unternehmensinsolvenzen.

Insolvenzen

Dargestellt wird die Entwicklung der Zahl der Unternehmensinsolvenzen.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW; Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland

Darstellung: EWAS

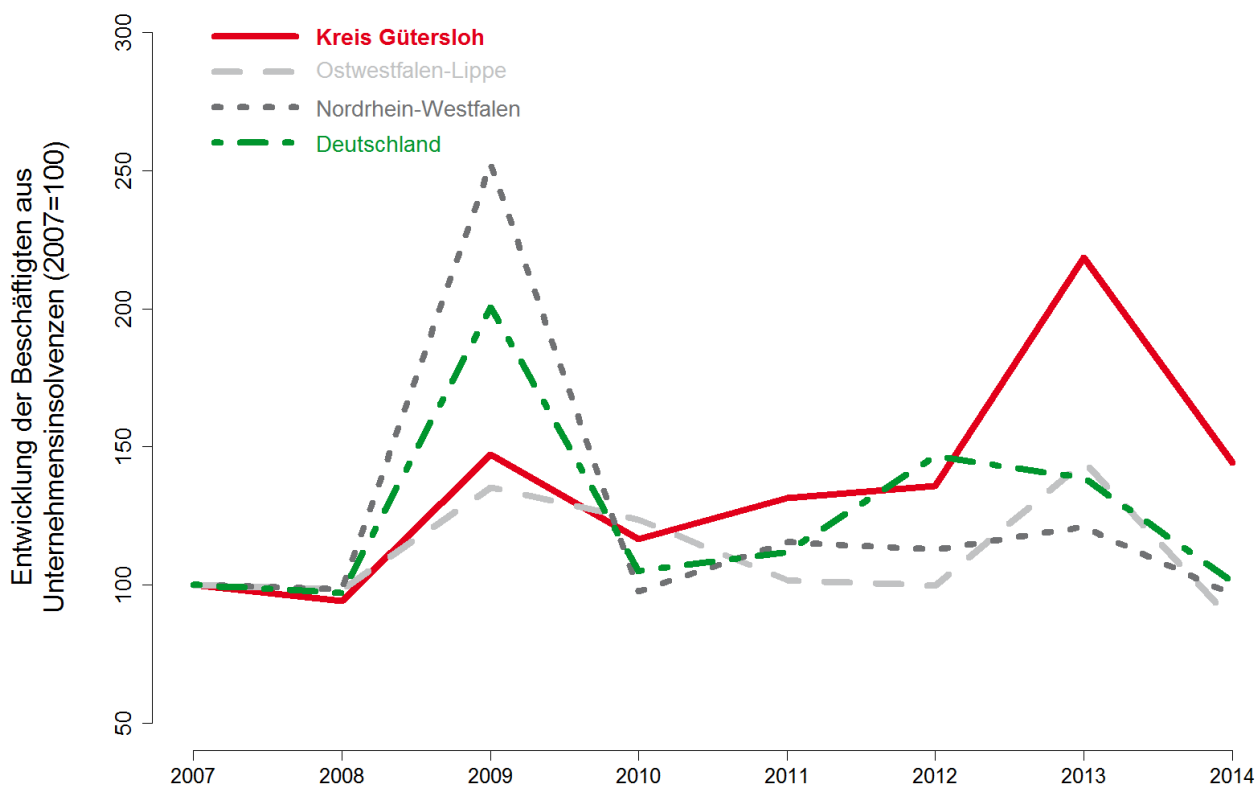
	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2007	152	1.056	9.374	29.160
2008	182	1.141	10.388	29.291
2009	199	1.285	10.895	32.687
2010	222	1.292	11.521	31.998
2011	214	1.220	11.215	30.099
2012	174	1.065	10.548	28.297
2013	160	945	8.799	25.995
2014	129	810	7.823	24.085

Trotz der rückläufigen Zahl der Unternehmensinsolvenzen ist ein Anstieg der durch diese Insolvenzen betroffenen Beschäftigten

zu verzeichnen. So waren im Jahr 2014 im Kreis Gütersloh 995 Beschäftigte von Unternehmensinsolvenzen betroffen.

Insolvenzen (Beschäftigte)

Dargestellt wird die Entwicklung der Zahl der Beschäftigten aus Unternehmensinsolvenzen.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW; Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland

Darstellung: EWAS

	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2007	689	5.201	41.729	125.175
2008	649	5.116	41.017	121.675
2009	1.014	7.028	105.352	250.813
2010	804	6.427	40.758	131.292
2011	905	5.296	48.148	140.339
2012	936	5.196	47.114	183.492
2013	1.505	7.513	50.544	173.541
2014	995	4.539	40.234	126.681

7 Arbeitsmarkt

7.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

7.1.1. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind alle Arbeiter und Angestellten einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten (Auszubildende u.a.), die in der gesetzlichen Kranken-, Renten- oder Pflegeversicherung und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile nach dem Recht der Arbeitsförderung gezahlt werden. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen grundsätzlich die Selbständigen,

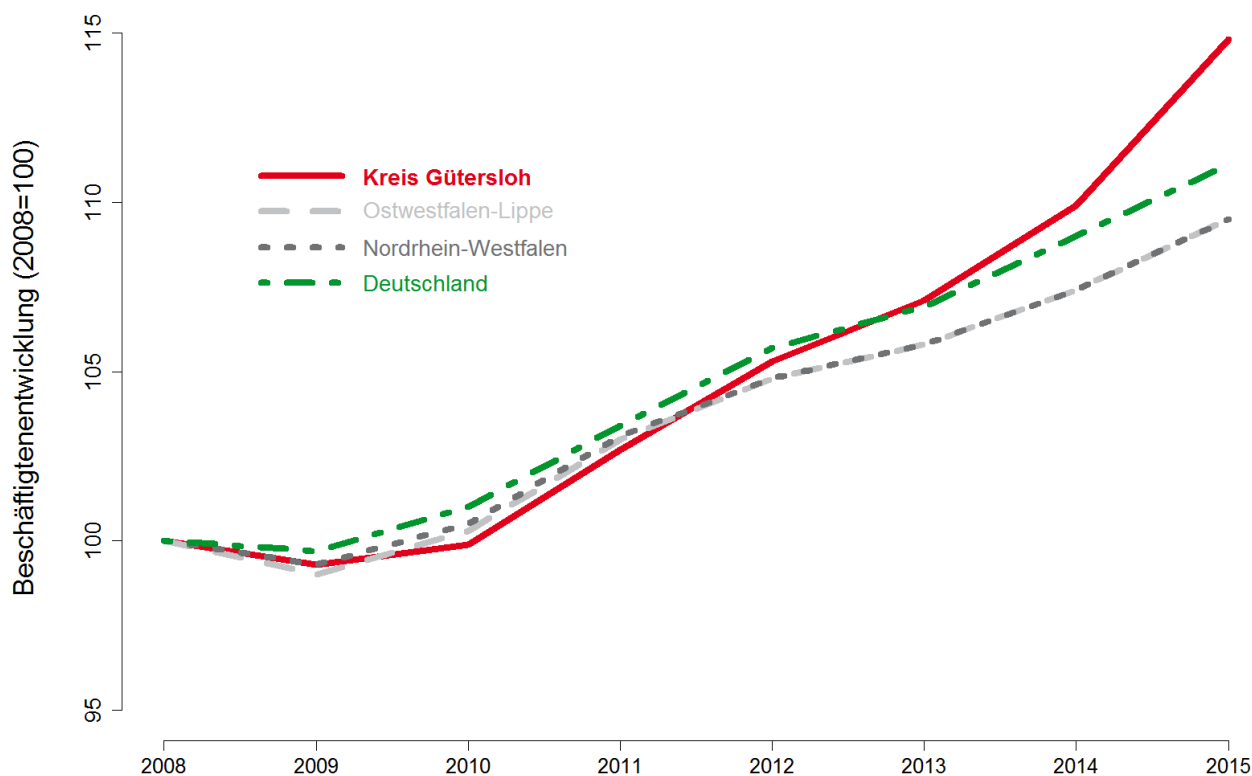
die mithelfenden Familienangehörigen, die Beamten sowie die kurzfristig Beschäftigten.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten wächst im Kreis Gütersloh seit 2009 kontinuierlich an und entwickelt sich seit 2013 überdurchschnittlich gut.

Im Vergleich zu 2008 gab es im Jahr 2015 im Kreis Gütersloh etwa 20.000 Beschäftigte mehr. Das entspricht einem Zuwachs von 14,8 Prozent.

Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

Dargestellt wird die Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.

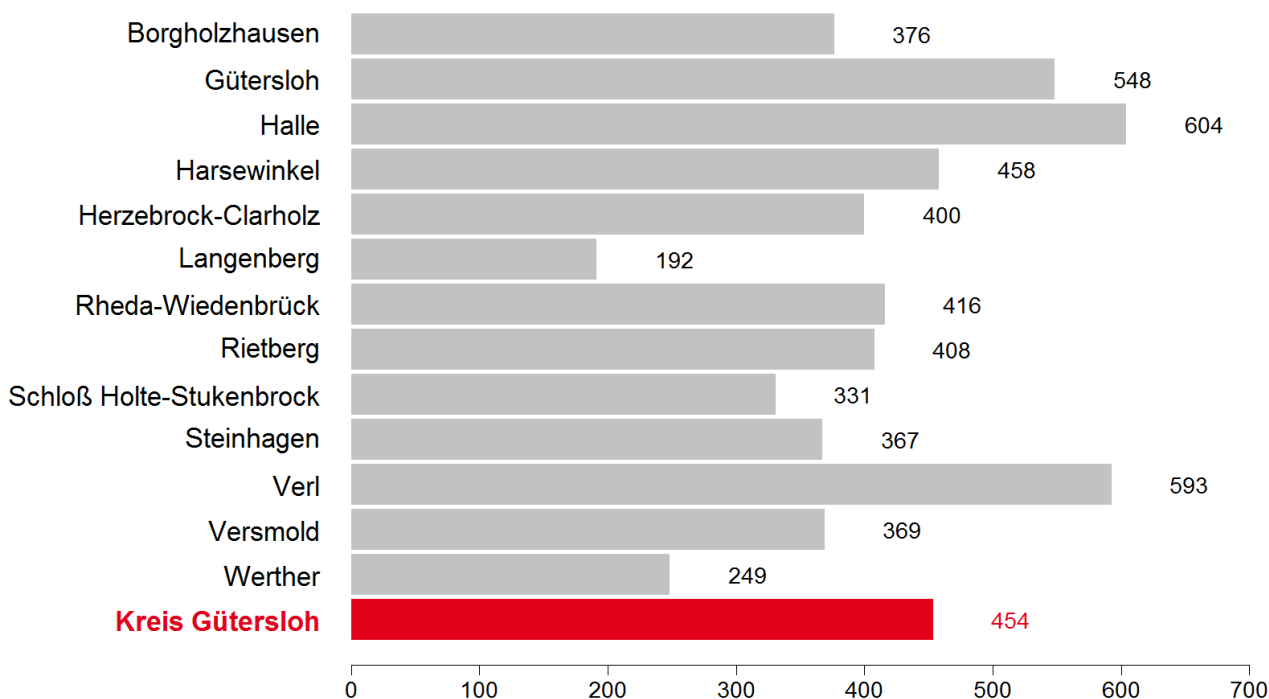
Darstellung: EWAS

Die Beschäftigtendichte bezeichnet die Zahl der SV-Beschäftigten am Arbeitsort je 1.000 Einwohner. Sie liefert ein aussagekräftiges Bild über die Quantität der Beschäftigungsmöglichkeiten in den Städten und Gemeinden. Eine Beschäftigtendichte von 454 bedeutet, dass im Kreis Gütersloh Arbeitsplätze

für 45,4 Prozent der Bevölkerung angeboten werden. Wegen der Pendlerverflechtung handelt es sich hierbei allerdings um einen rein hypothetischen Wert, der mit Blick auf eine bessere Vergleichbarkeit der unterschiedlich großen Städte und Gemeinden gewählt wurde.

Beschäftigtendichte

Dargestellt wird die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort je 1.000 Einwohner auf Basis des Zensus von 2011.



Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte je 1.000 Einwohner im Kreis Gütersloh

Quelle: SV-Beschäftigte: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2015;

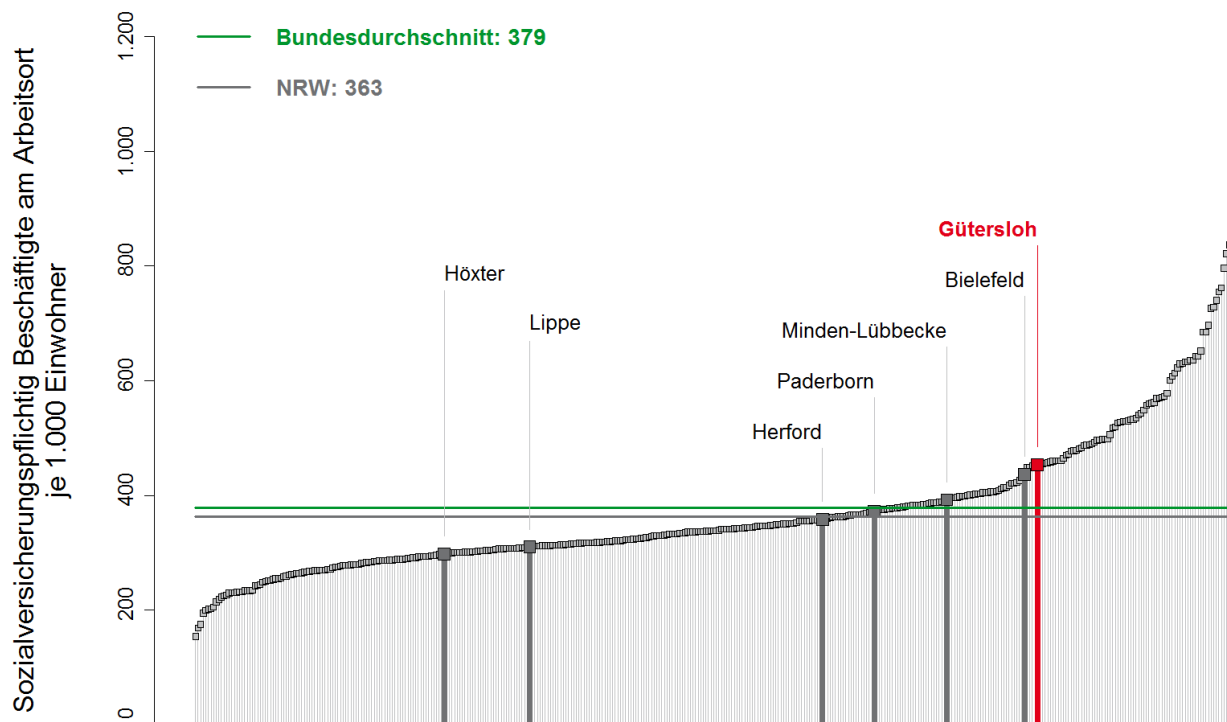
Bevölkerung: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland, Stichtag: 31.12.2014

Darstellung: EWAS

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort														
	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2008	3.127	47.976	10.067	9.210	5.675	1.377	16.006	10.216	7.766	6.887	10.984	8.031	2.700	140.022
2009	3.192	47.402	10.001	9.455	5.630	1.356	15.704	10.144	7.452	6.745	11.192	8.083	2.647	139.003
2010	3.166	47.046	9.845	9.582	5.531	1.389	16.254	10.357	7.635	6.720	11.706	7.947	2.704	139.882
2011	3.203	48.651	10.104	9.470	5.655	1.464	16.677	10.672	7.886	6.990	12.297	7.979	2.813	143.861
2012	3.115	49.185	11.355	9.930	6.058	1.486	16.651	10.883	8.366	7.176	12.646	7.798	2.810	147.459
2013	3.171	49.880	11.789	10.482	6.232	1.582	16.830	11.178	8.427	7.163	12.973	7.513	2.810	150.030
2014	3.231	50.267	12.338	10.946	6.380	1.562	17.847	11.323	8.554	7.347	13.799	7.584	2.771	153.949
2015	3.262	52.686	12.787	11.080	6.390	1.570	19.622	11.826	8.728	7.492	14.819	7.730	2.810	160.802

Beschäftigtendichte

Dargestellt werden die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort je 1.000 Einwohner auf Basis des Zensus von 2011.



Alle Kreise und kreisfreien Städte der Bundesrepublik Deutschland

Quelle: SV-Beschäftigte: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2015;

Darstellung: EWAS

Bevölkerung: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland, Stichtag: 31.12.2014

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort				
	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2008	140.022	709.136	5.850.500	27.695.398
2009	139.003	702.019	5.811.126	27.603.281
2010	139.882	710.988	5.880.893	27.966.601
2011	143.861	730.752	6.028.987	28.643.583
2012	147.459	742.907	6.133.344	29.280.034
2013	150.030	750.270	6.192.635	29.615.680
2014	153.949	761.355	6.284.700	30.174.505
2015	160.802	776.647	6.406.122	30.771.297

7.1.2. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort

In den bisherigen Darstellungen wurde das Arbeitsortprinzip verwendet, das die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Stadt oder Gemeinde zuordnet, in der der Betrieb liegt, in dem sie beschäftigt sind.

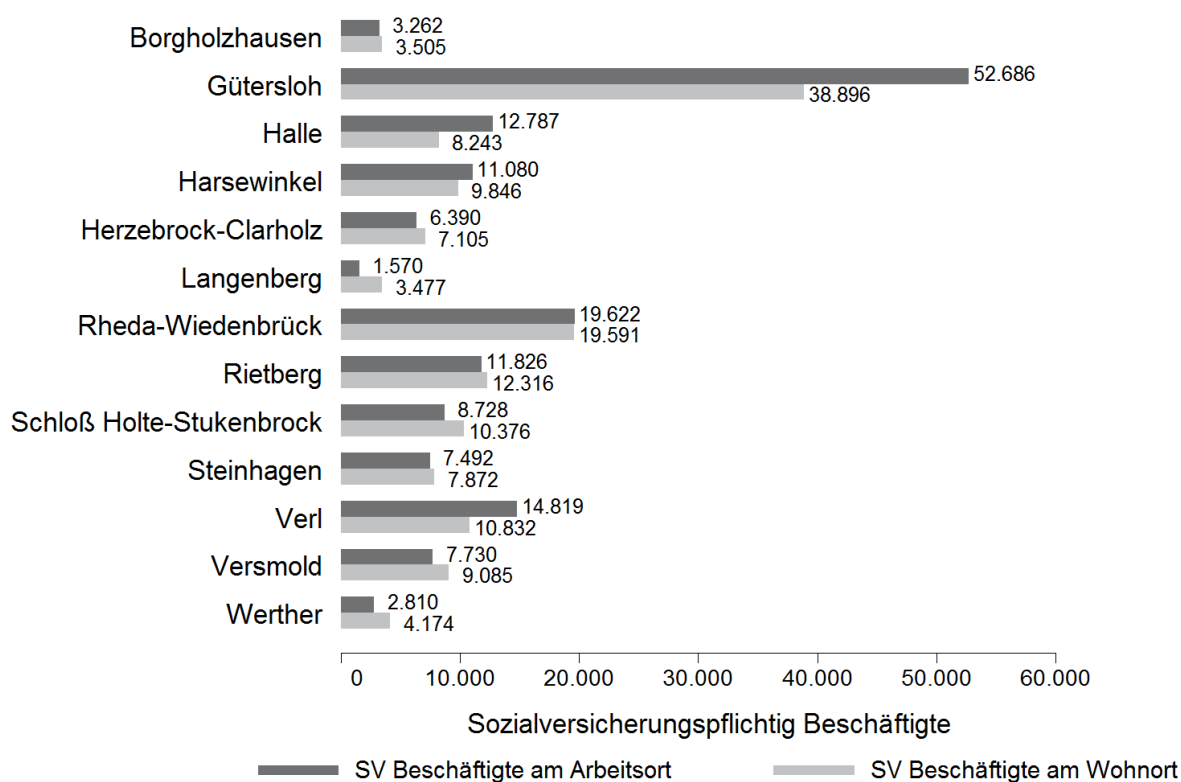
Demgegenüber erfolgt nach dem Wohnortprinzip die Zuordnung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zu ihrem Wohnort. Die folgende Grafik stellt die sich aus

diesen Zuordnungsverfahren ergebenden Unterschiede bezüglich der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den Städten und Gemeinden des Kreises Gütersloh dar.

Die Differenz der Beschäftigtenzahlen nach Wohn- und Arbeitsortprinzip ist identisch mit dem Pendlersaldo.

Vergleich der Beschäftigten am Arbeits- und am Wohnort

Dargestellt wird die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort und am Wohnort.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2015

Darstellung: EWAS

	SV Beschäftigte am Wohnort
Borgholzhausen	3.505
Gütersloh	38.896
Halle	8.243
Harsewinkel	9.846
Herzebrock-Clarholz	7.105
Langenberg	3.477
Rheda-Wiedenbrück	19.591

	SV Beschäftigte am Wohnort
Rietberg	12.316
Schloß Holte-Stukenbr.	10.376
Steinhagen	7.872
Verl	10.832
Versmold	9.085
Werther	4.174
Kreis Gütersloh	145.318

7.1.3. Differenzierung nach Produzierendem Gewerbe und Dienstleistungen

Das **Produzierende Gewerbe** setzt sich zusammen aus

- dem Verarbeitenden Gewerbe,
- der Energieversorgung,
- der Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen sowie

▪ dem Baugewerbe

Folgende Tabellen zeigen den Anteil der SV-Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe an den SV-Beschäftigten insgesamt (jeweils nach Arbeitsortprinzip).

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2011	53,9%	27,4%	52,1%	62,9%	59,8%	48,0%	42,5%	56,7%	55,2%	46,6%	63,0%	42,5%	48,9%
2012	55,5%	27,7%	39,3%	60,9%	58,8%	47,5%	42,9%	56,8%	53,7%	47,0%	62,0%	43,1%	49,8%
2013	58,8%	30,5%	39,6%	59,8%	59,3%	49,3%	43,2%	56,7%	54,1%	48,3%	63,3%	43,2%	48,4%
2014	59,2%	30,3%	39,9%	58,1%	58,5%	51,0%	41,5%	56,7%	54,5%	48,2%	64,3%	45,9%	49,3%
2015	58,7%	31,9%	39,5%	56,7%	61,2%	49,7%	46,7%	55,9%	54,7%	49,1%	66,0%	44,6%	48,6%

	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2011	44,2%	35,6%	29,2%	29,9%
2012	43,4%	35,4%	29,0%	29,8%
2013	44,6%	35,5%	28,6%	29,6%
2014	44,6%	35,5%	28,2%	29,3%
2015	45,8%	35,5%	27,8%	29,0%

Das **Dienstleistungsgewerbe** setzt sich zusammen aus

- Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
- Verkehr und Lagerei
- Gastgewerbe
- Information und Kommunikation
- Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen
- Grundstücks- und Wohnungswesen
- Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen

- Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
- Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung
- Erziehung und Unterricht
- Gesundheits- und Sozialwesen
- Kunst, Unterhaltung und Erholung
- Erbringung von sonstigen Dienstleistungen

Folgende Tabelle zeigt den Anteil der SV-Beschäftigten im Dienstleistungsbereich an den SV-Beschäftigten insgesamt (jeweils nach Arbeitsortprinzip).

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2011	45,5%	72,3%	47,6%	36,7%	39,5%	48,0%	57,2%	42,1%	44,4%	52,7%	36,5%	56,3%	48,4%
2012	44,0%	72,0%	60,4%	38,8%	40,4%	48,5%	56,8%	41,9%	45,9%	52,3%	37,4%	55,6%	47,1%
2013	40,5%	69,1%	60,2%	39,9%	39,9%	46,7%	56,5%	42,1%	45,6%	51,1%	36,1%	55,3%	48,8%
2014	40,0%	69,4%	59,8%	41,6%	40,6%	45,3%	58,2%	42,2%	45,1%	51,0%	35,0%	52,5%	47,5%
2015	40,6%	67,8%	60,2%	42,9%	37,8%	46,6%	52,9%	42,9%	44,9%	50,0%	33,4%	53,8%	47,3%

	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2011	55,2%	63,9%	70,3%	69,2%
2012	56,1%	64,1%	70,6%	69,4%
2013	54,8%	64,0%	70,9%	69,6%
2014	54,8%	64,0%	71,3%	69,8%
2015	53,6%	63,9%	71,7%	70,2%

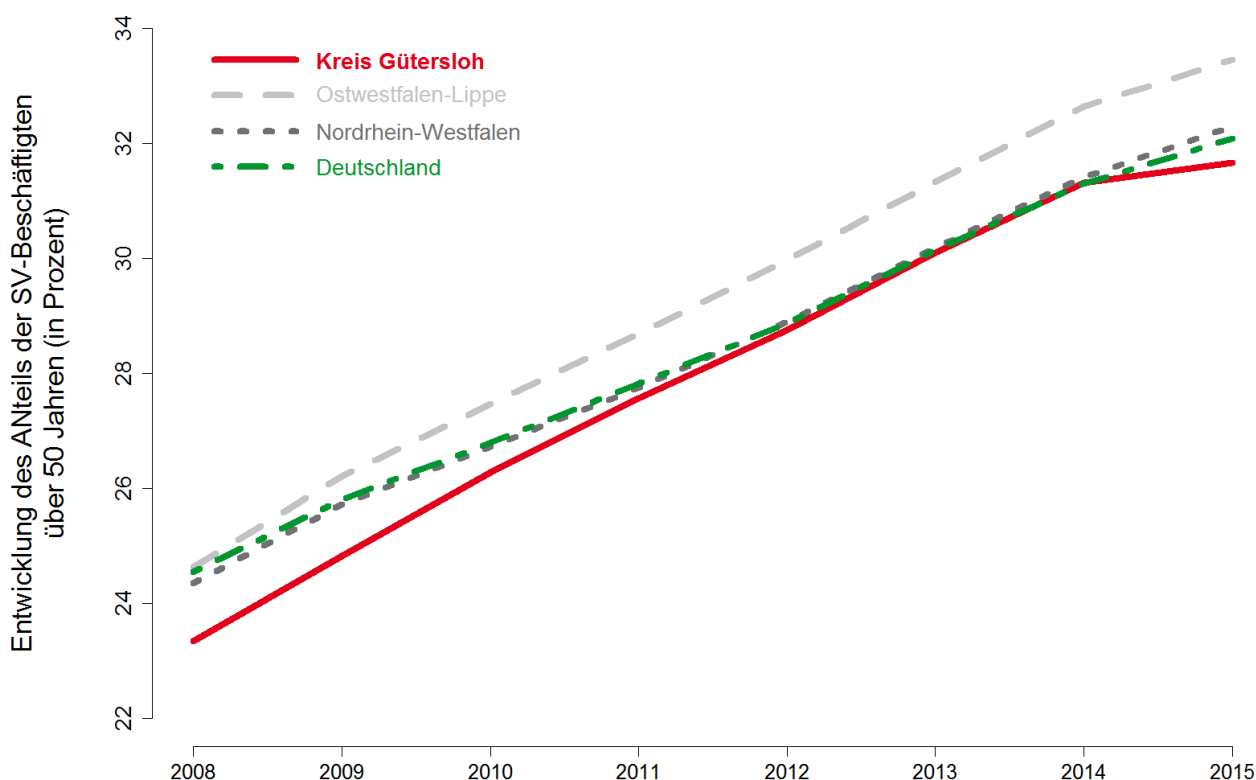
7.1.4. Ältere Arbeitnehmer

Als ältere Arbeitnehmer werden hier sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Alter von über 50 Jahren bezeichnet. Dargestellt wird die Entwicklung des Anteils an den SV-Beschäftigten am Arbeitsort insgesamt.

Im Kreis Gütersloh ist der Anteil der über 50-jährigen Beschäftigten von 23,3% im Jahr 2008 auf 31,7% im Jahr 2014 gestiegen. Die Entwicklung ist vergleichbar mit der im Landes- und Bundesdurchschnitt.

Ältere Arbeitnehmer

Dargestellt wird der Anteil der SV-Beschäftigten über 50 Jahren am Arbeitsort an den SV-Beschäftigten gesamt.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.

Darstellung: EWAS

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte über 50 Jahren am Arbeitsort				
	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2008	32.679	174.596	1.424.190	6.797.504
2009	34.504	183.984	1.493.959	7.122.607
2010	36.753	195.232	1.572.235	7.495.589
2011	39.658	209.663	1.673.014	7.965.655
2012	42.415	222.681	1.772.091	8.454.078
2013	45.154	235.030	1.869.207	8.925.519
2014	48.211	248.587	1.974.300	9.444.840
2015	50.925	259.750	2.068.653	9.873.729

7.2 Gender-Aspekte

7.2.1. Frauenanteil an den SV-Beschäftigten

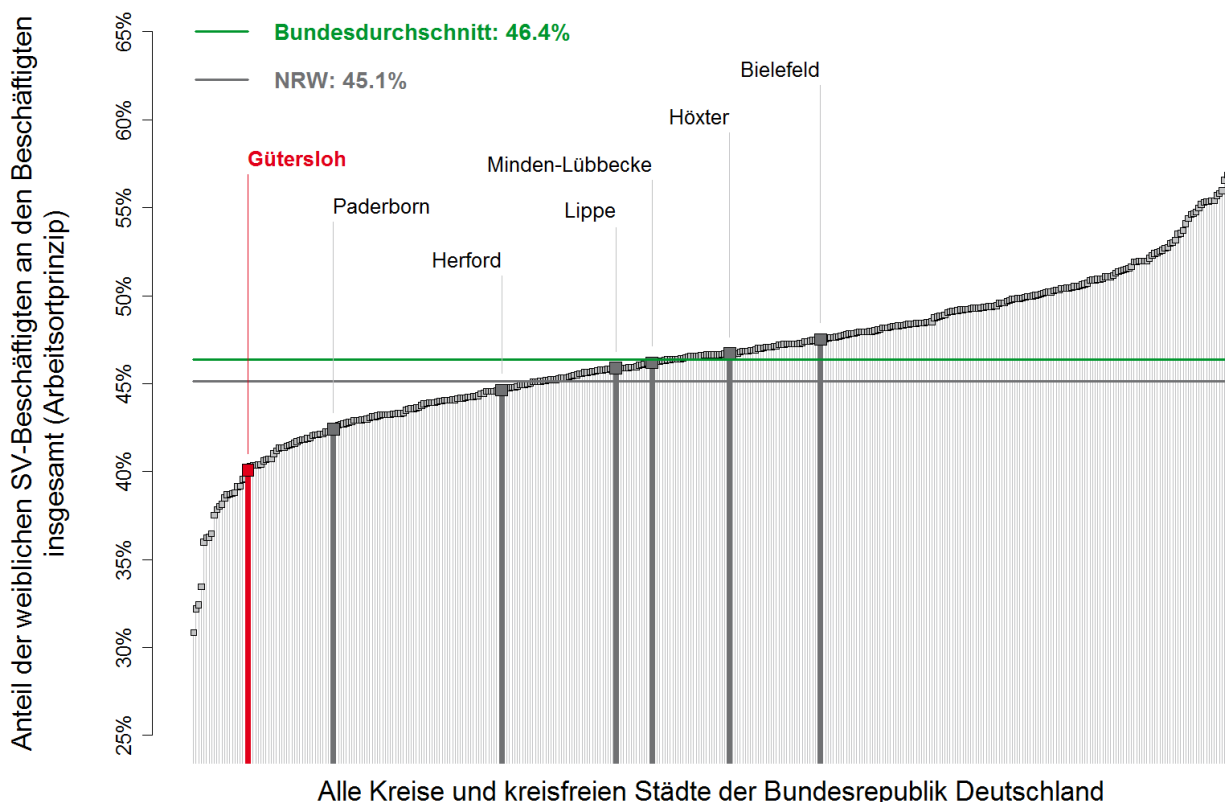
Betrachtet werden hier alle sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnisse. Über den Anteil von Frauen in Führungspositionen liegt derzeit kein Datenmaterial auf kommunaler oder Kreisebene vor. Dieser dürfte aber deutlich niedriger sein.

spricht einem Anteil von 40,1 Prozent aller sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse. Damit liegt der Frauenanteil im Kreis Gütersloh um 5 Prozentpunkte unter dem Landesdurchschnitt in NRW.

Im Kreis Gütersloh sind 64.414 der insgesamt 160.802 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Frauen. Das ent-

Frauenanteil an den SV-Beschäftigten

Dargestellt wird der Anteil der weiblichen SV-Beschäftigten an den SV-Beschäftigten insgesamt (Arbeitsortprinzip).



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2015

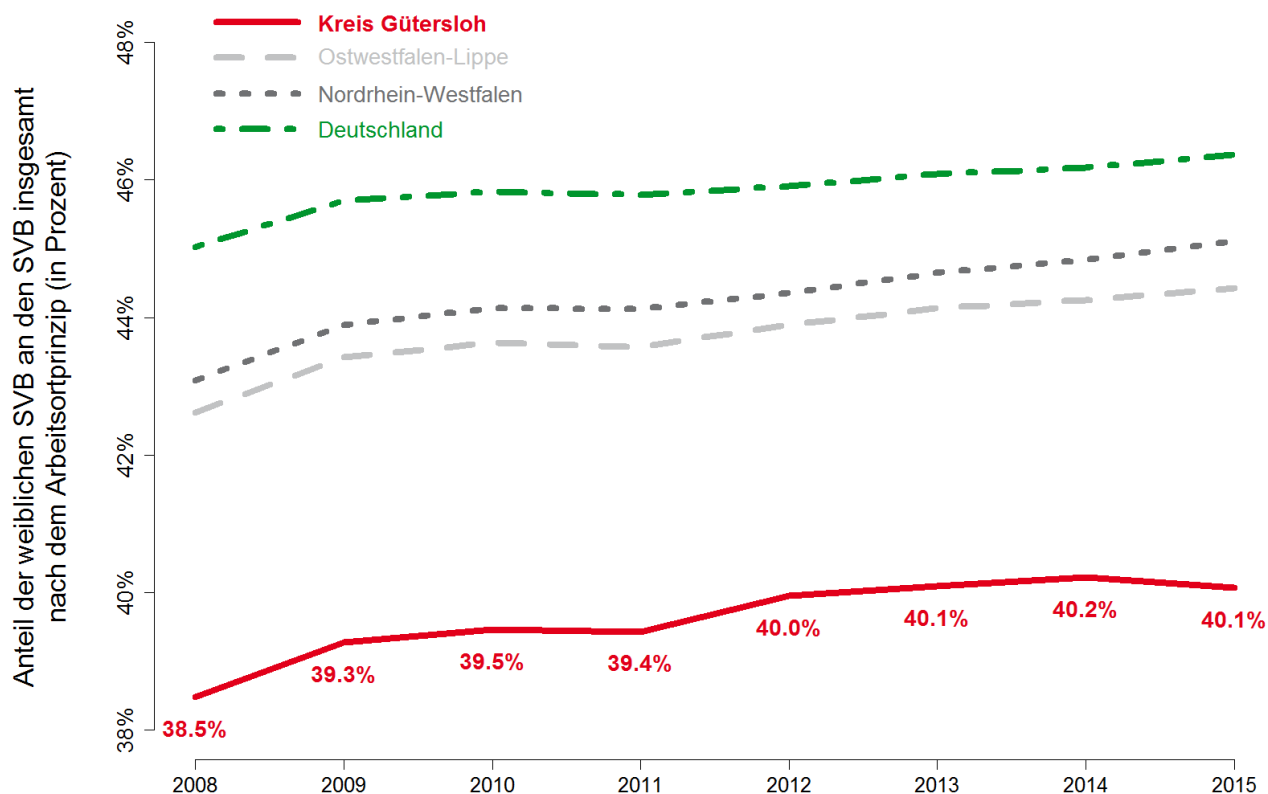
Darstellung: EWAS

	Frauenanteil an der SV-Beschäftigung
Bielefeld	47,5%
Kreis Gütersloh	40,1%
Herford, Kreis	44,6%
Höxter, Kreis	46,7%
Lippe, Kreis	45,9%

	Frauenanteil an der SV-Beschäftigung
Minden-Lübbecke	46,2%
Paderborn	42,4%
Ostwestfalen-Lippe	44,4%
Nordrhein-Westfalen	45,1%
Deutschland	46,4%

Entwicklung der weiblichen SV-Beschäftigten (am Arbeitsort)

Dargestellt wird die Entwicklung des Anteils der weiblichen SV-Beschäftigten am Arbeitsort an den SV-Beschäftigten insgesamt.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.

Darstellung: EWAS

Anteil weibliche sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort				
	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2008	38,5%	42,6%	43,1%	45,0%
2009	39,3%	43,4%	43,9%	45,7%
2010	39,5%	43,6%	44,1%	45,8%
2011	39,4%	43,6%	44,1%	45,8%
2012	40,0%	43,9%	44,4%	45,9%
2013	40,1%	44,1%	44,7%	46,1%
2014	40,2%	44,2%	44,8%	46,2%
2015	40,1%	44,4%	45,1%	46,4%

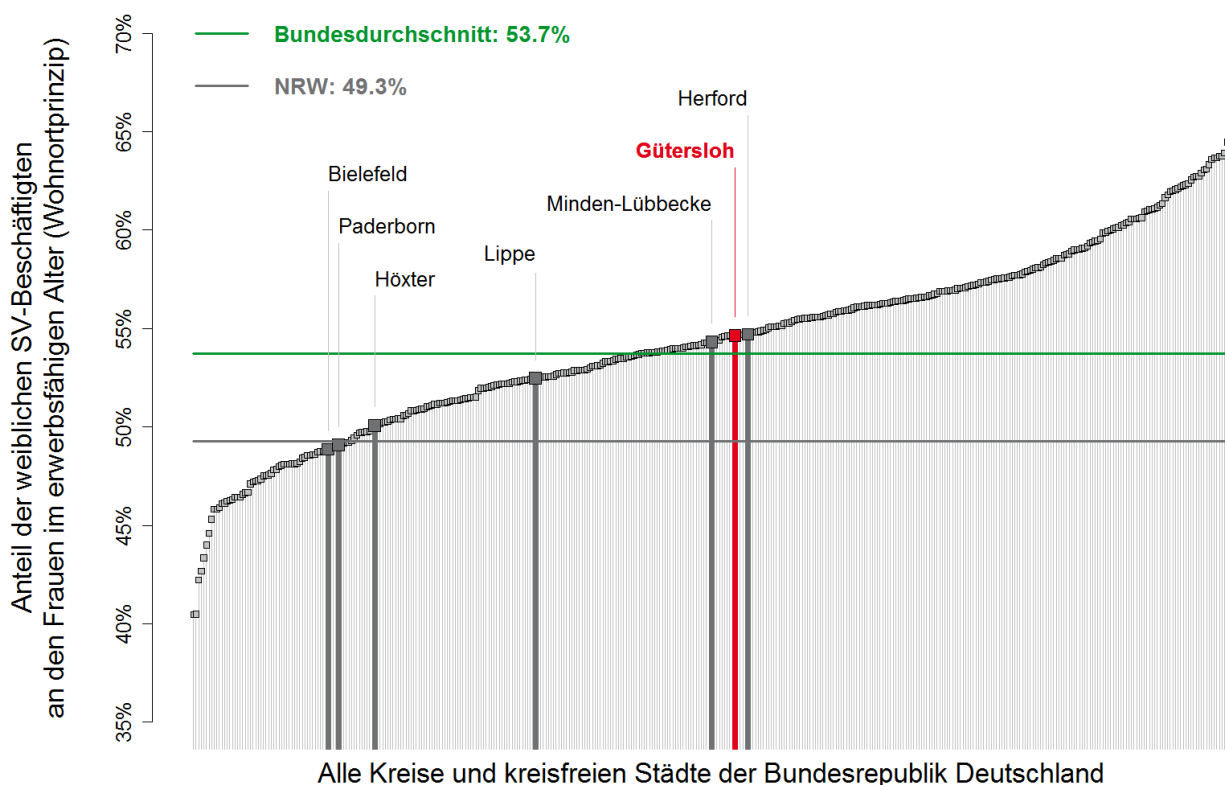
7.2.2. Berufstätigkeit von Frauen

Insbesondere vor dem Hintergrund des steigenden Fachkräftebedarfs ist die Erwerbstätigkeit von Frauen ein wichtiger Indikator für mögliche weitere Fachkräftepotenziale. Im Kreis Gütersloh liegt der

Anteil der beschäftigten Frauen unter allen im Kreis Gütersloh lebenden Frauen im erwerbsfähigen Alter mit 54,7 Prozent etwa im Bundesdurchschnitt.

Beschäftigtenanteil unter den Frauen (Wohnortprinzip)

Dargestellt wird der Quotient der weiblichen SV-Beschäftigten am Wohnort und der weiblichen Bevölkerung im Alter zwischen 15 und 65 Jahren auf Basis des Zensus von 2011.



Quelle: SV-Beschäftigte: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2015

Darstellung: EWAS

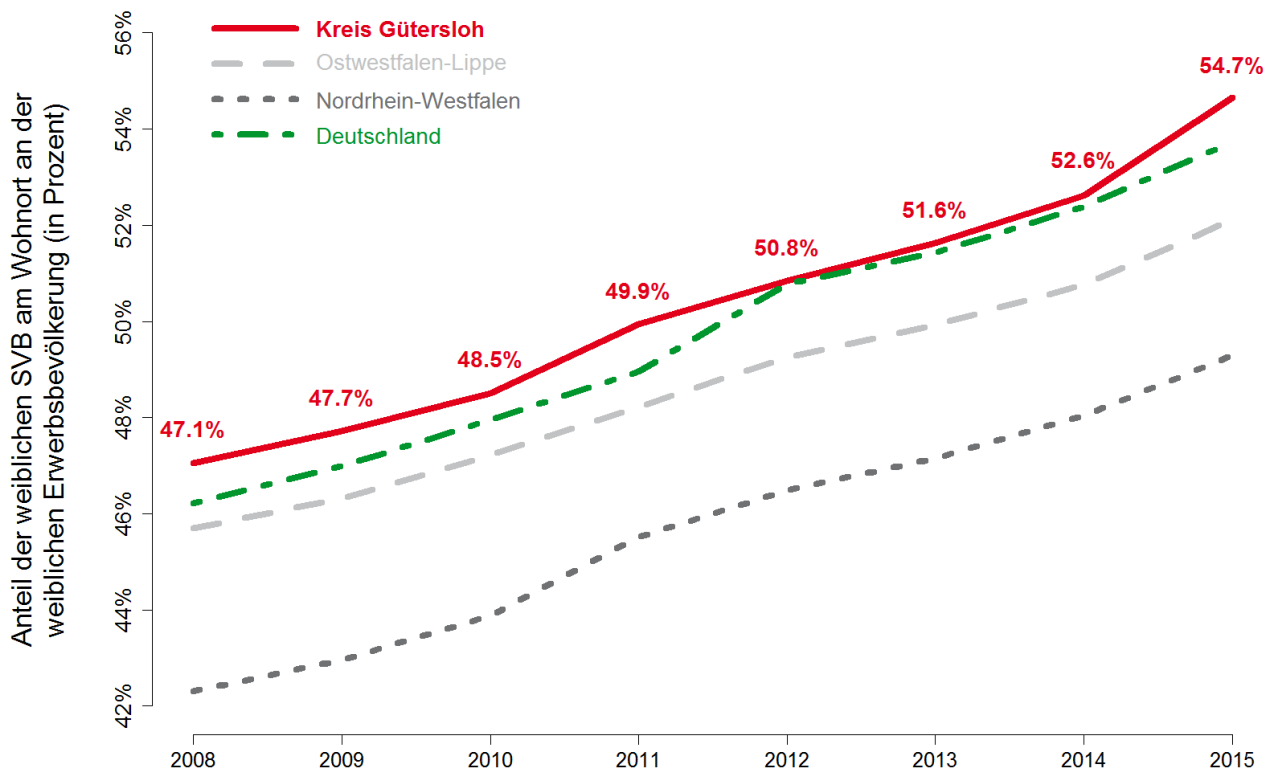
Bevölkerung: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland, Stichtag: 31.12.2014

	Anteil der weiblichen SV-Beschäftigten an der weiblichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter
Bielefeld	48,9%
Kreis Gütersloh	54,7%
Kreis Herford	54,7%
Kreis Höxter	50,1%
Kreis Lippe	52,5%

	Anteil der weiblichen SV-Beschäftigten an der weiblichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter
Kreis Minden-Lübb.	54,3%
Kreis Paderborn	49,1%
Ostwestfalen-Lippe	52,1%
Nordrhein-Westfalen	49,3%
Deutschland	53,7%

Entwicklung der weiblichen SV-Beschäftigten (am Wohnort)

Dargestellt wird die Entwicklung des Anteils der weiblichen SV-Beschäftigten am Wohnort an der weiblichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15-65 Jahre).



Quelle: SV-Beschäftigte: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.

Bevölkerung: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland, Stichtag: 31.12. (jew. Vorjahr)

Darstellung: EWAS

Anteil weibliche sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort				
	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2008	47,1%	45,7%	42,3%	46,2%
2009	47,7%	46,3%	43,0%	47,0%
2010	48,5%	47,2%	43,9%	48,0%
2011	49,9%	48,2%	45,5%	49,0%
2012	50,8%	49,3%	46,5%	50,8%
2013	51,6%	49,9%	47,2%	51,4%
2014	52,6%	50,8%	48,0%	52,4%
2015	54,7%	52,1%	49,3%	53,7%

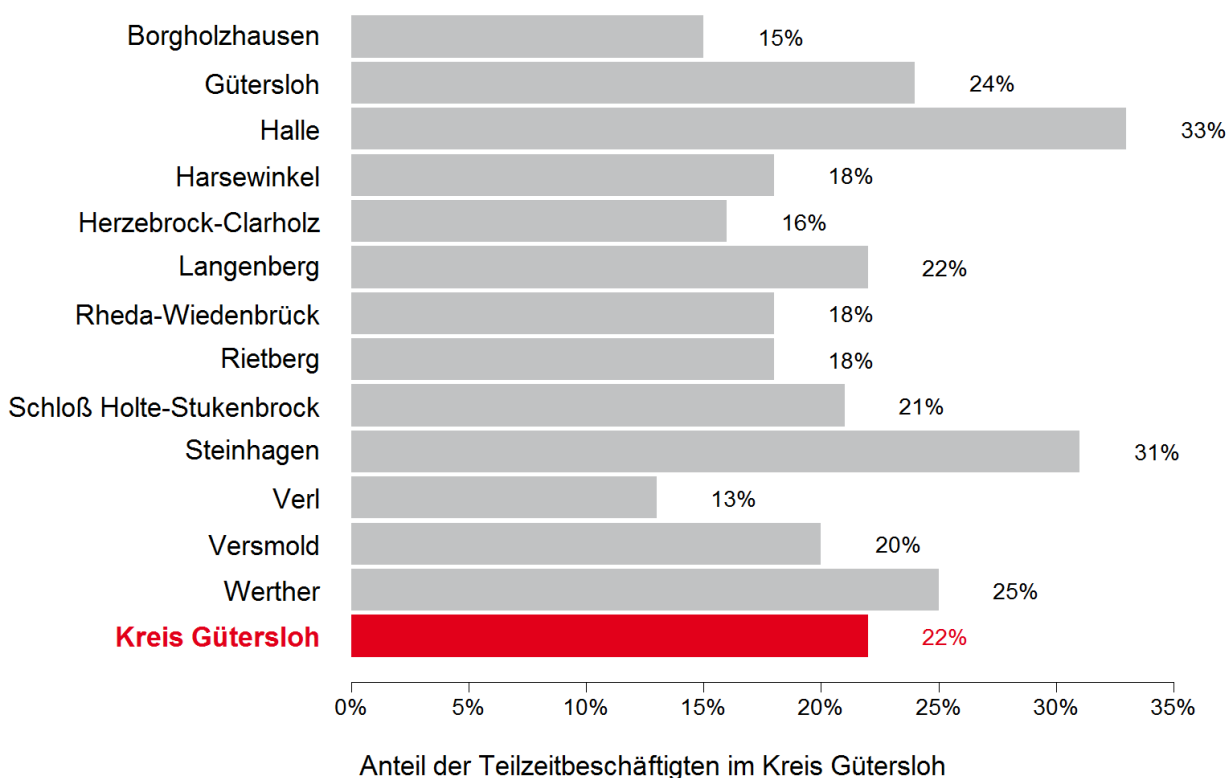
7.3 Teilzeitbeschäftigte

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten setzt sich zusammen aus den Vollzeit- und den Teilzeitbeschäftigten. Betrachtet wird hier der Anteil der Teilzeitbeschäftigten an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten insgesamt.

Im Kreis Gütersloh sind 22 Prozent aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Teilzeitbeschäftigte.

Teilzeitbeschäftigte

Dargestellt wird der Anteil der Teilzeitbeschäftigten an allen Beschäftigten am Arbeitsort.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2015

Darstellung: EWAS

Teilzeitbeschäftigte:

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2015	493	12.559	4.282	1.962	1.043	353	3.501	2.087	1.804	2.325	1.955	1.558	716	34.638

Frauen unter den Teilzeitbeschäftigten:

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2015	409	10.707	3.964	1.670	903	295	2.988	1.746	1.380	2.077	1.608	1.228	583	29.558

Anteil der Frauen unter den Teilzeitbeschäftigten:

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2015	83%	85%	93%	85%	87%	84%	85%	84%	76%	89%	82%	79%	81%	85%

7.4 Geringfügig Beschäftigte

Zu den geringfügig Beschäftigten zählen Beschäftigte mit einem niedrigen Lohn oder mit einer kurzen Dauer. Beide werden auch als „Minijob“ bezeichnet.

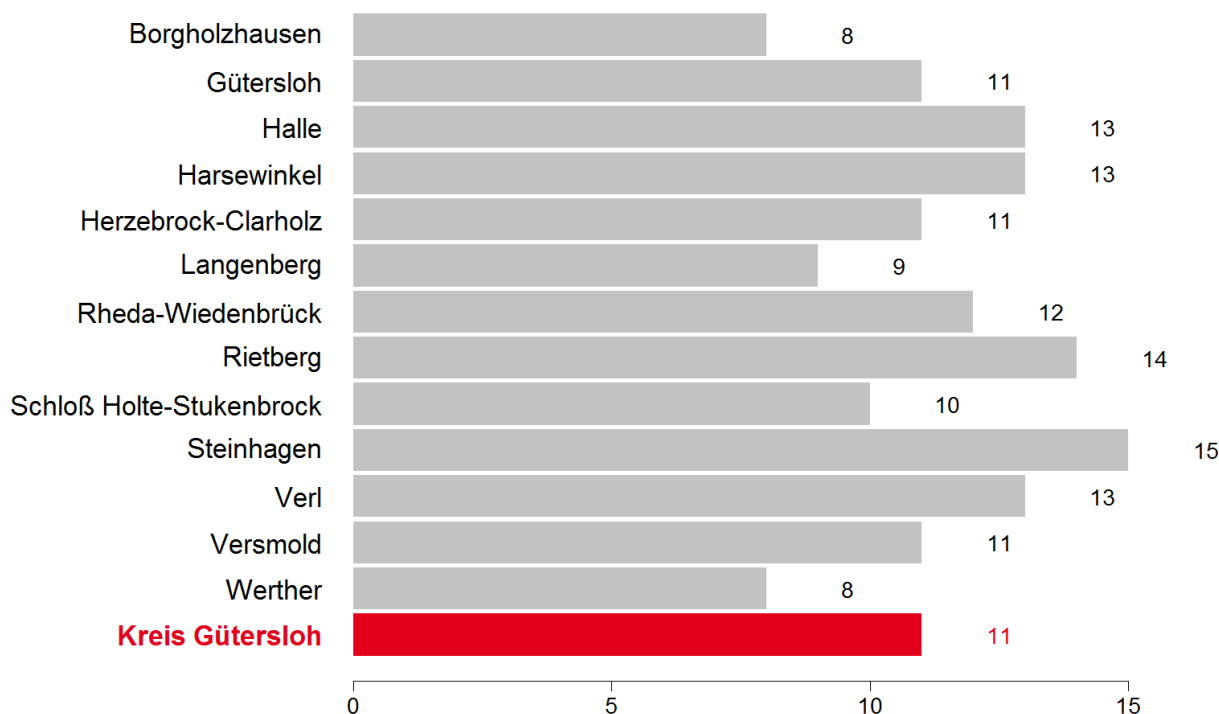
Die Zahl der geringfügig Beschäftigten wird – wie die Zahl der SV-Beschäftigten – zur besseren Vergleichbarkeit auf die Einwohnerzahl bezogen. Damit liegt ein Indikator vor, der die Dichte der geringfügig Beschäftigten in den

Städten und Gemeinden darstellt und damit auch interkommunal vergleichbar macht. Abgebildet werden hier die geringfügig Beschäftigten nach dem Arbeitsortprinzip. Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu bedenken, dass eine Person auch mehrere Minijobs ausüben kann.

Im Kreis Gütersloh kommen auf 100 Einwohner 11 Minijobs.

Geringfügig Beschäftigte

Dargestellt wird die Zahl der geringfügig Beschäftigten am Arbeitsort je 100 Einwohner.



Geringfügig Beschäftigte je 100 Einwohner im Kreis Gütersloh

Quelle: SV-Beschäftigte: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2015

Bevölkerung: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland, Stichtag: 31.12.2014

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2008	7	10	10	12	11	8	9	14	10	17	9	12	7	11
2009	9	10	10	12	11	8	10	13	10	17	9	11	8	11
2010	8	11	10	12	11	8	10	13	10	16	10	12	8	11
2011	8	11	10	12	12	8	10	13	10	17	11	12	8	11
2012	8	11	11	13	12	8	10	13	10	17	11	12	8	11
2013	9	11	12	13	13	9	11	14	10	17	12	11	8	12
2014	8	11	13	13	13	9	11	14	10	16	13	11	8	12
2015	8	11	13	13	11	9	12	14	10	15	13	11	8	11
Anteil der Frauen unter den geringfügig Beschäftigten:														
2015	60%	65%	70%	63%	59%	57%	60%	58%	58%	69%	63%	54%	63%	62%

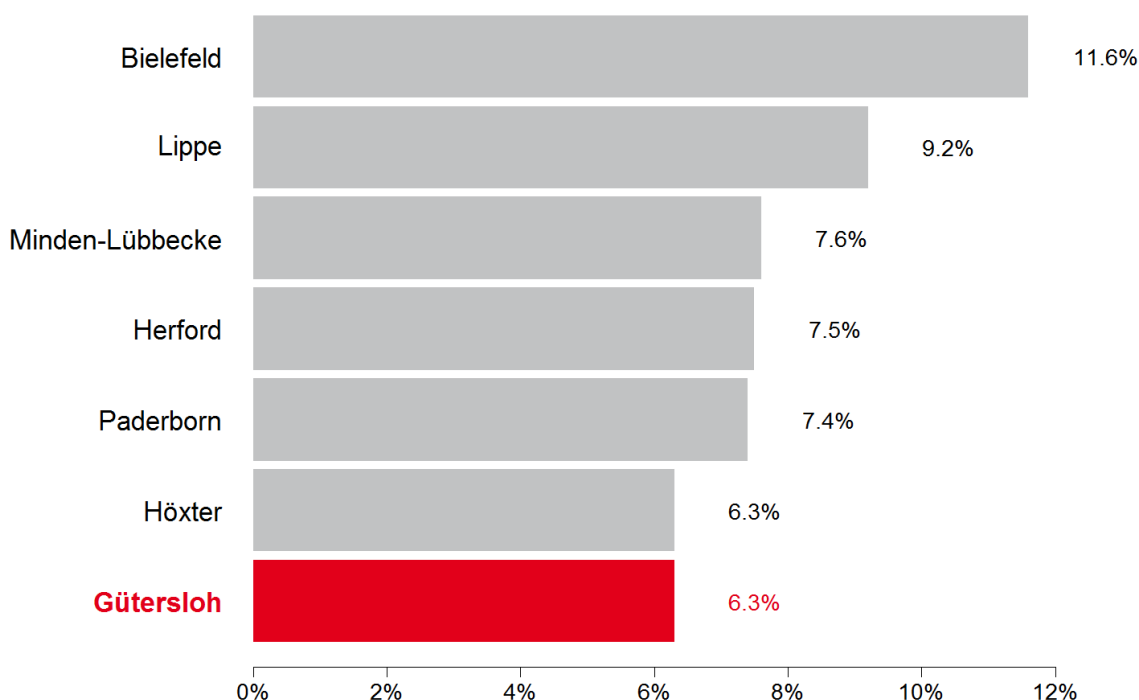
7.5 Unterbeschäftigte

Die Zahl der Unterbeschäftigten setzt sich neben den registrierten Arbeitslosen auch aus den Personen zusammen, die nicht als arbeitslos gelten, weil sie an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik teilnehmen oder einen arbeitsmarktbedingten Sonderstatus einnehmen, wie zum Beispiel kurzfristige Arbeitsunfähigkeit.

Im Kreis Gütersloh liegt die Unterbeschäftigungsquote bei 6,3 Prozent, d.h. 6,3 Prozent der Erwerbspersonen sind in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen beschäftigt oder nehmen einen Sonderstatus ein.

Unterbeschäftigungsquote

Dargestellt wird die Unterbeschäftigung: Teilnehmende an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen sowie Personen mit Sonderstatus (kurzfristig Erkrankte) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.



Unterbeschäftigungsquote:
Anteil der Unterbeschäftigten an allen zivilen Erwerbspersonen

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2015

Darstellung: EWAS

	Unterbeschäftigte	Unterbeschäftigungsquote	
		insgesamt	Frauen
Bielefeld, kreisfreie Stadt	19.672	11,6%	11,3%
Gütersloh, Kreis	12.373	6,3%	6,5%
Herford, Kreis	9.985	7,5%	7,5%
Höxter, Kreis	4.714	6,3%	6,1%
Lippe, Kreis	16.530	9,2%	8,8%
Minden-Lübbecke, Kreis	12.351	7,6%	7,4%
Paderborn, Kreis	12.258	7,4%	7,4%

7.6 Gemeldete Arbeitsstellen

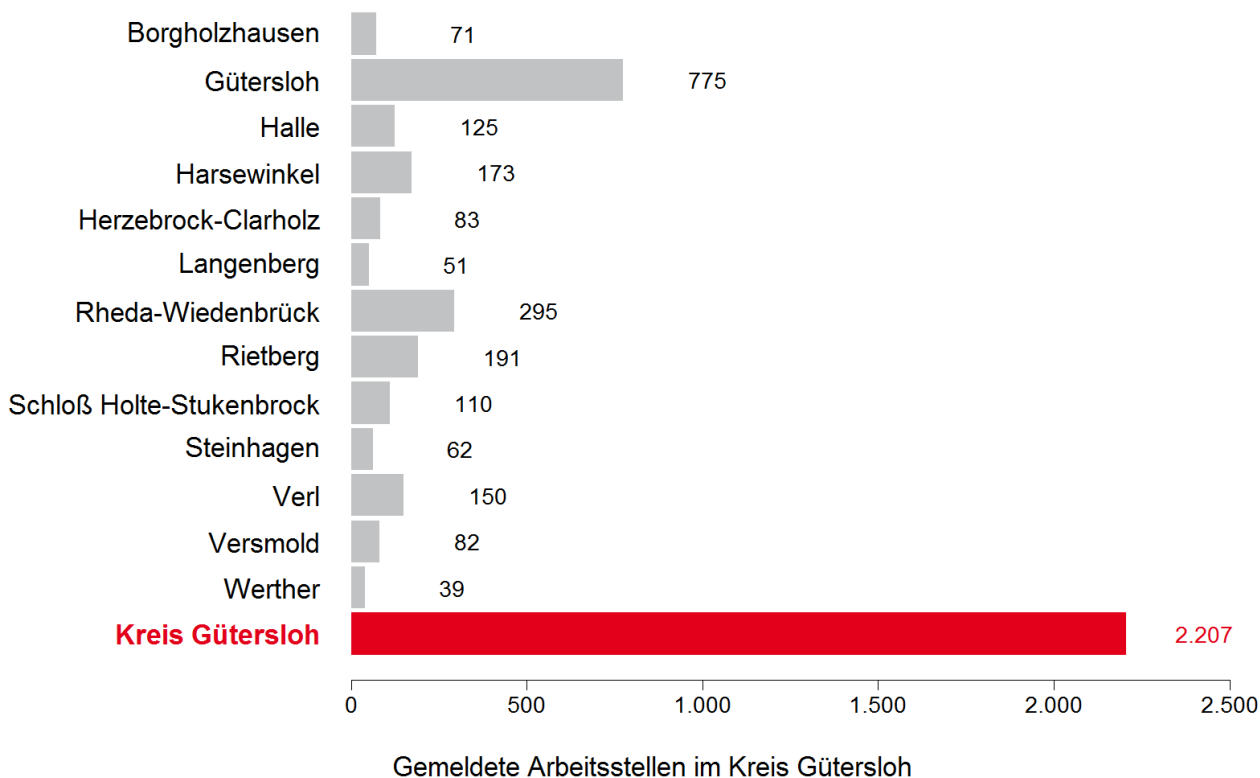
Die Zahl der gemeldeten Arbeitsstellen setzt sich zusammen aus sozialversicherungspflichtigen, geringfügigen und sonstigen Stellen. Zu den Geringfügigen zählen z.B. Mini-Jobs während sonsti-

ge Stellen Praktikums- oder Traineestellen beinhalten.

Im Kreis Gütersloh waren zum 30.6.2015 bei der Arbeitsagentur 2.207 Stellen gemeldet.

Gemeldete Arbeitsstellen

Dargestellt wird der Bestand an Arbeitsstellen in den Kommunen des Kreises Gütersloh.



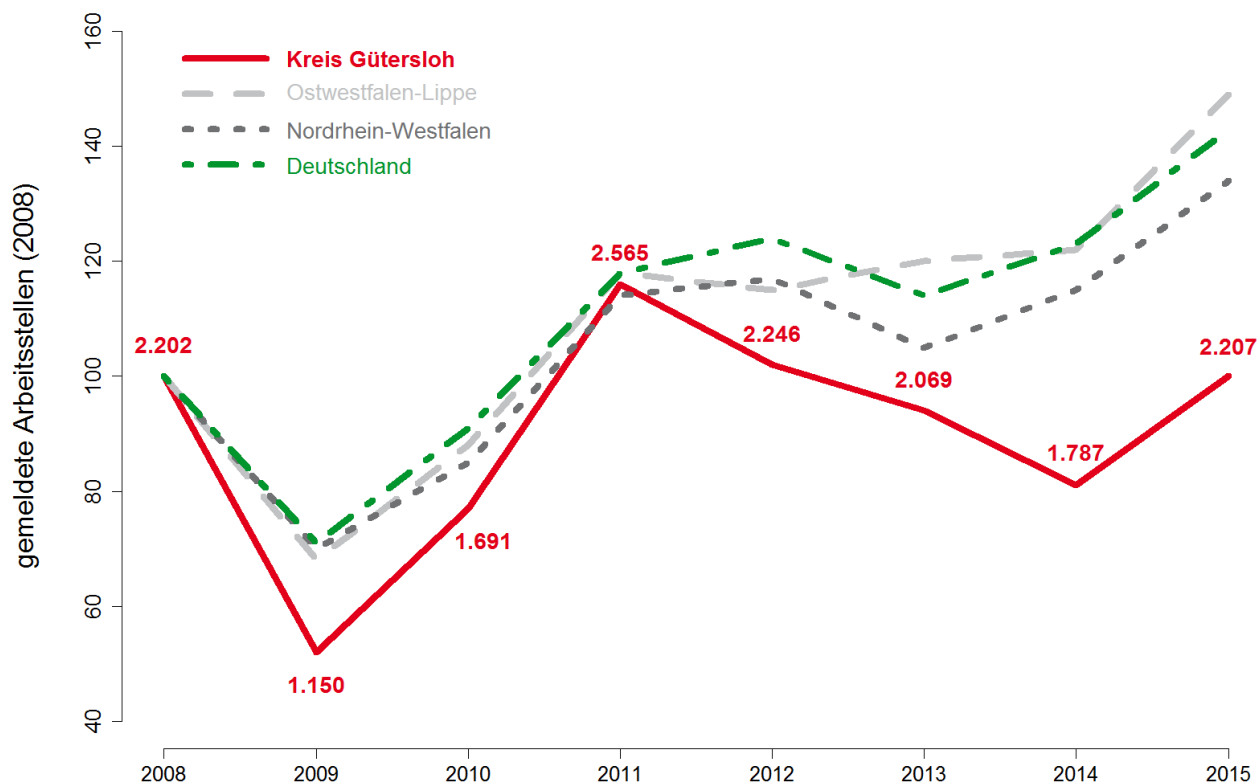
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2015

Darstellung: EWAS

Gemeldete Arbeitsstellen														
	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2008	34	738	101	182	128	32	325	173	153	94	141	76	25	2.202
2009	24	307	57	69	68	18	165	98	91	58	99	79	17	1.150
2010	36	505	156	92	83	22	170	175	92	76	140	97	47	1.691
2011	80	750	201	180	96	32	345	217	158	132	215	114	45	2.565
2012	74	754	147	149	95	33	287	192	129	47	188	108	43	2.246
2013	35	585	198	93	71	50	340	245	88	100	157	59	48	2.069
2014	52	600	88	88	68	22	265	172	102	103	122	56	49	1.787
2015	71	775	125	173	83	51	295	191	110	62	150	82	39	2.207

Gemeldete Arbeitsstellen

Dargestellt wird die Entwicklung der gemeldeten Arbeitsstellen.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.

Darstellung: EWAS

Gemeldete Arbeitsstellen				
	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2008	2.202	9.693	87.376	398.693
2009	1.150	6.565	60.970	285.013
2010	1.691	8.566	74.538	360.997
2011	2.565	11.395	99.904	469.837
2012	2.246	11.125	102.208	494.652
2013	2.069	11.626	91.531	455.572
2014	1.787	11.797	100.353	492.368
2015	2.207	14.422	117.035	570.144

7.7 Arbeitslosigkeit

7.7.1. Arbeitslosenquote

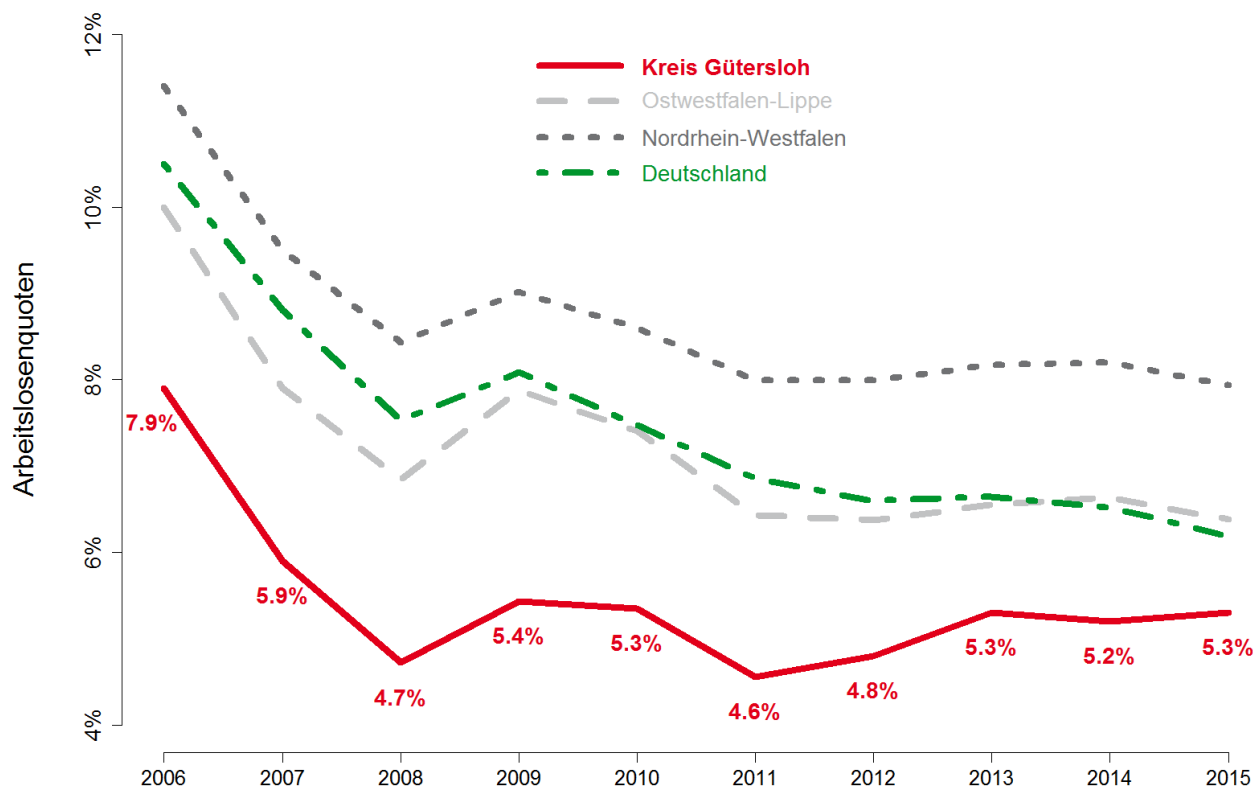
Die Arbeitslosenquote weist den Anteil der Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen aus. Zu den Erwerbspersonen zählen die sozialversicherungspflichtig oder geringfügig Beschäftigten, Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige und Arbeitslose. Als arbeitslos gilt, wer eine angestrebte Arbeitnehmertätigkeit ausüben kann und darf und den Vermittlungsbemühungen der Bundesagentur für Arbeit zur Verfügung steht. Teilnehmer/-innen

an den Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik sind nicht arbeitslos.

Die folgende Tabelle zeigt die Arbeitslosenquoten auf der Basis aller zivilen Erwerbspersonen zum 30. Juni. Die Arbeitslosenquote im Kreis Gütersloh liegt langfristig deutlich unter den Durchschnittswerten von OWL, NRW und Deutschland.

Entwicklung der Arbeitslosigkeit

Dargestellt wird die Entwicklung der Arbeitslosenquoten.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.

Darstellung: EWAS

	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2006	7,9%	10,0%	11,4%	10,5%
2007	5,9%	7,9%	9,5%	8,8%
2008	4,7%	6,8%	8,4%	7,5%
2009	5,4%	7,9%	9,0%	8,1%
2010	5,3%	7,4%	8,6%	7,5%
2011	4,6%	6,4%	8,0%	6,9%
2012	4,8%	6,4%	8,0%	6,6%
2013	5,3%	6,5%	8,2%	6,6%
2014	5,2%	6,6%	8,2%	6,5%
2015	5,3%	6,4%	7,9%	6,2%

7.7.2. Jugendarbeitslosigkeit

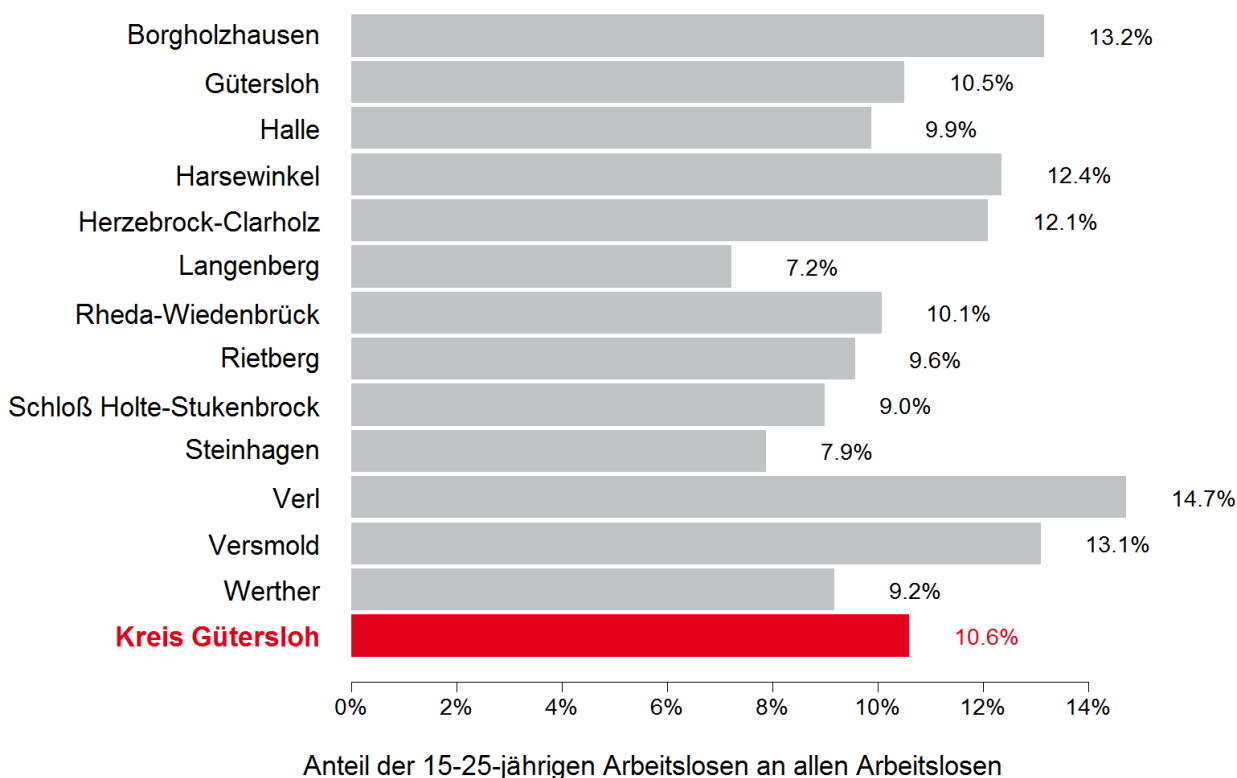
Die Jugendarbeitslosigkeit ist ein wichtiger Indikator für die Entwicklungschancen der jüngeren Generation. Ist die Jugendarbeitslosigkeit hoch, so ist dies ein Alarmsignal für die zukünftigen Perspektiven von Gemeinden und Städten. Hier wird Handlungsbedarf deutlich, da aus dem Phänomen der Jugendarbeitslosigkeit vielfäl-

tige Probleme in den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Bereichen entstehen können.

Ausgewiesen wird hier der Anteil der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren an allen Arbeitslosen. Die folgenden Darstellungen zeigen die Jugendarbeitslosigkeit in den Gemeinden und Städten des Kreises Gütersloh.

Jugendliche unter den Arbeitslosen

Dargestellt wird der Anteil der 15-25-jährigen Arbeitslosen an allen Arbeitslosen.



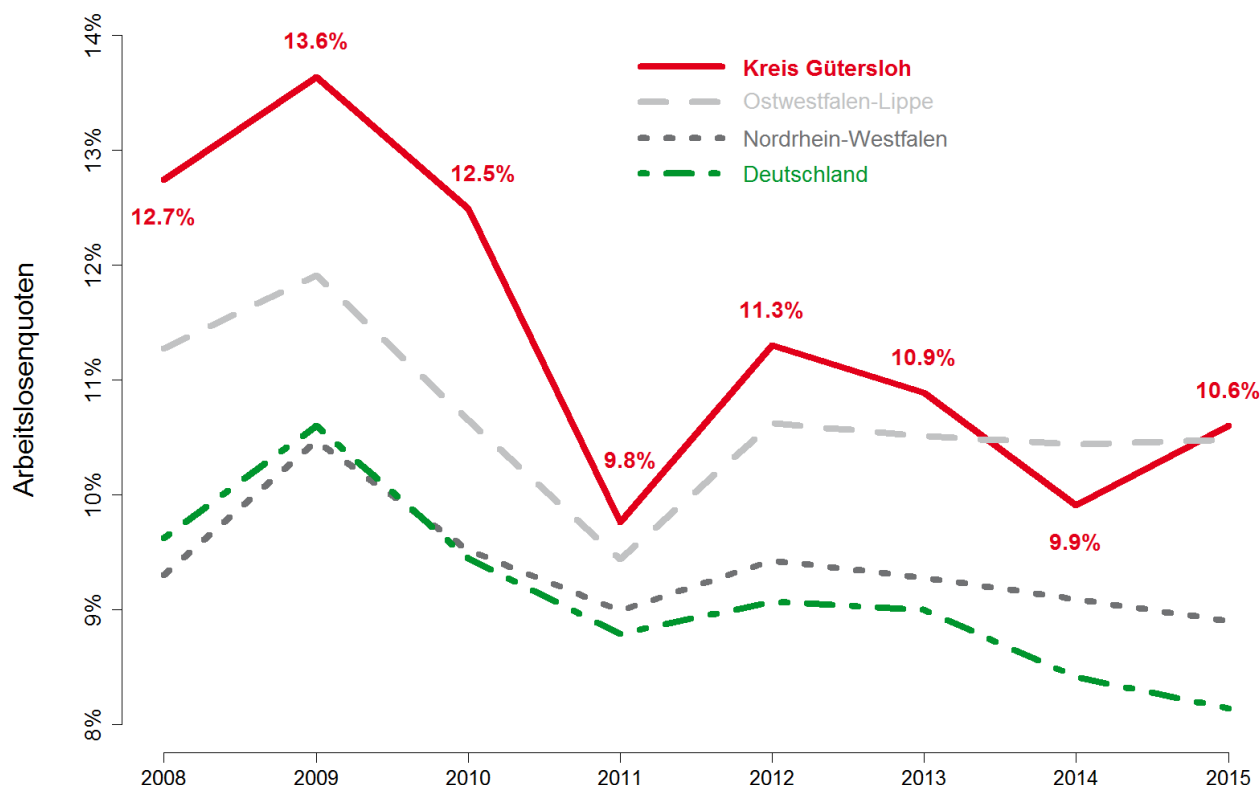
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2015

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2008	10,2%	12,8%	10,2%	13,0%	13,8%	9,3%	14,1%	12,2%	11,7%	12,4%	15,4%	15,0%	9,6%	12,7%
2009	14,0%	13,5%	11,9%	16,6%	14,7%	10,8%	15,2%	13,5%	12,2%	11,1%	13,3%	15,1%	13,6%	13,6%
2010	12,2%	12,3%	10,5%	16,6%	14,2%	7,5%	13,8%	13,5%	10,4%	9,3%	13,0%	13,8%	9,2%	12,5%
2011	8,3%	10,0%	7,9%	12,3%	8,6%	9,2%	10,8%	11,6%	9,0%	7,4%	8,7%	10,2%	6,7%	9,8%
2012	12,6%	12,1%	10,3%	10,5%	12,6%	11,0%	12,0%	9,5%	11,9%	8,2%	11,3%	11,6%	9,4%	11,3%
2013	10,0%	11,6%	12,2%	9,8%	11,1%	6,7%	11,6%	9,4%	8,6%	10,4%	10,1%	13,3%	9,1%	10,9%
2014	11,4%	10,6%	7,9%	12,2%	12,2%	4,4%	8,4%	10,3%	9,7%	8,3%	9,2%	12,2%	6,8%	9,9%
2015	13,2%	10,5%	9,9%	12,4%	12,1%	7,2%	10,1%	9,6%	9,0%	7,9%	14,7%	13,1%	9,2%	10,6%

Entwicklung der Jugendarbeitslosigkeit

Dargestellt wird die Entwicklung des Anteils der Arbeitslosen zwischen 15 und 25 Jahren an den Arbeitslosen insgesamt.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.

Darstellung: EWAS

	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2008	12,7%	11,3%	9,3%	9,6%
2009	13,6%	11,9%	10,5%	10,6%
2010	12,5%	10,7%	9,5%	9,5%
2011	9,8%	9,4%	9,0%	8,8%
2012	11,3%	10,6%	9,4%	9,1%
2013	10,9%	10,5%	9,3%	9,0%
2014	9,9%	10,4%	9,1%	8,4%
2015	10,6%	10,5%	8,9%	8,1%

Die beiden folgenden Abbildungen zeigen die Situation zum Thema Jugendarbeitslosigkeit im Kreis Gütersloh im Vergleich zu den Kreisen in OWL. Dabei wird in der ersten Grafik (analog zur Betrachtung der Jugendarbeitslosigkeit auf kommunaler Ebene) der Blick auf alle Arbeitslosen gerichtet und betrachtet, wie groß der Anteil der arbeitslosen 15- bis 25-Jährigen an allen Arbeitslosen ist. In der zweiten Grafik wird der Blick auf die jungen Menschen im Alter von 15 bis 25 Jahren ge-

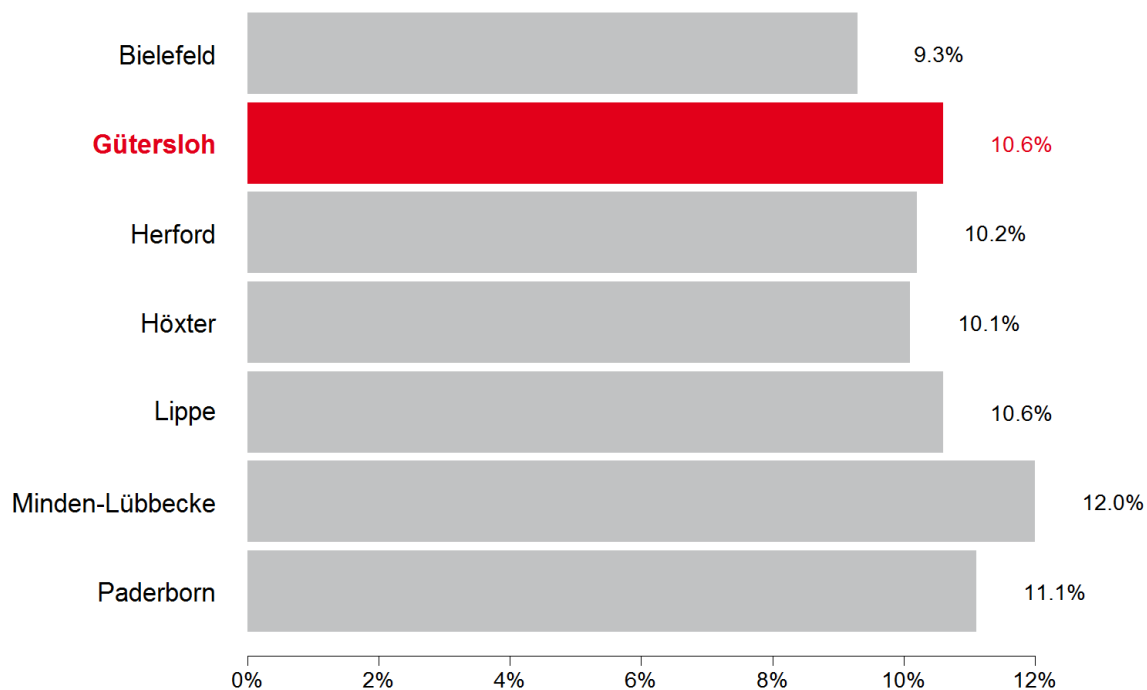
richtet und es wird – analog zur Arbeitslosenquote – der Anteil der arbeitslosen jungen Menschen an allen Erwerbspersonen dieser Altersklasse dargestellt.

Im Kreis Gütersloh sind 10,6 Prozent aller Arbeitslosen im Alter zwischen 15 und 25 Jahren.

Im Kreis Gütersloh sind 4,9 Prozent aller 15- bis 25-jährigen Erwerbspersonen arbeitslos.

Jugendliche unter den Arbeitslosen

Dargestellt wird der Anteil der 15- bis 25-jährigen Arbeitslosen an allen Arbeitslosen.



Anteil der 15- bis 25-jährigen Arbeitslosen an allen Arbeitslosen

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2015

Darstellung: EWAS

8 Finanzen

8.1 Steuerhebesätze

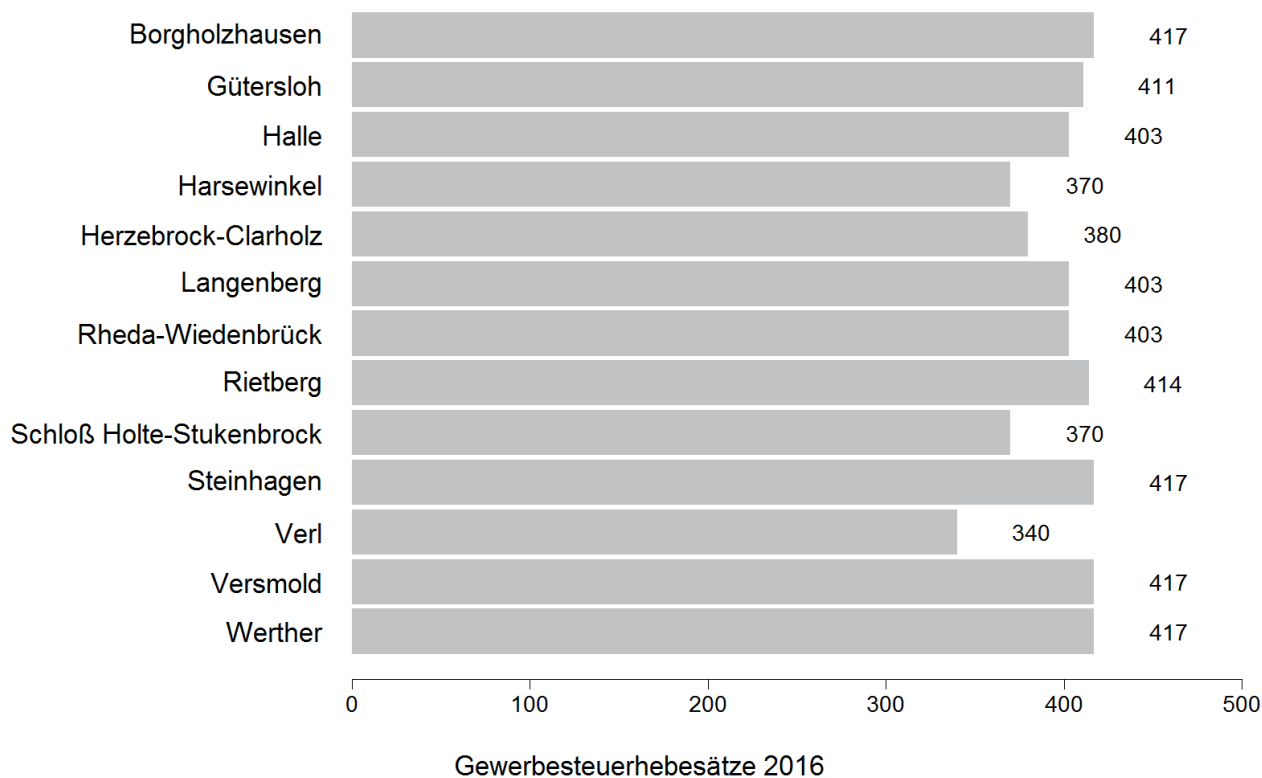
Die Hebesätze kennzeichnen den von der Gemeinde für das jeweilige Kalenderjahr

festgesetzten Prozentsatz, der auf die Messbeträge der Realsteuern angewandt wird.

8.1.1 Gewerbesteuer

Gewerbesteuerhebesätze

Dargestellt werden die Gewerbesteuerhebesätze der Kommunen des Kreises Gütersloh.



Quelle: Kreis Gütersloh, März 2016

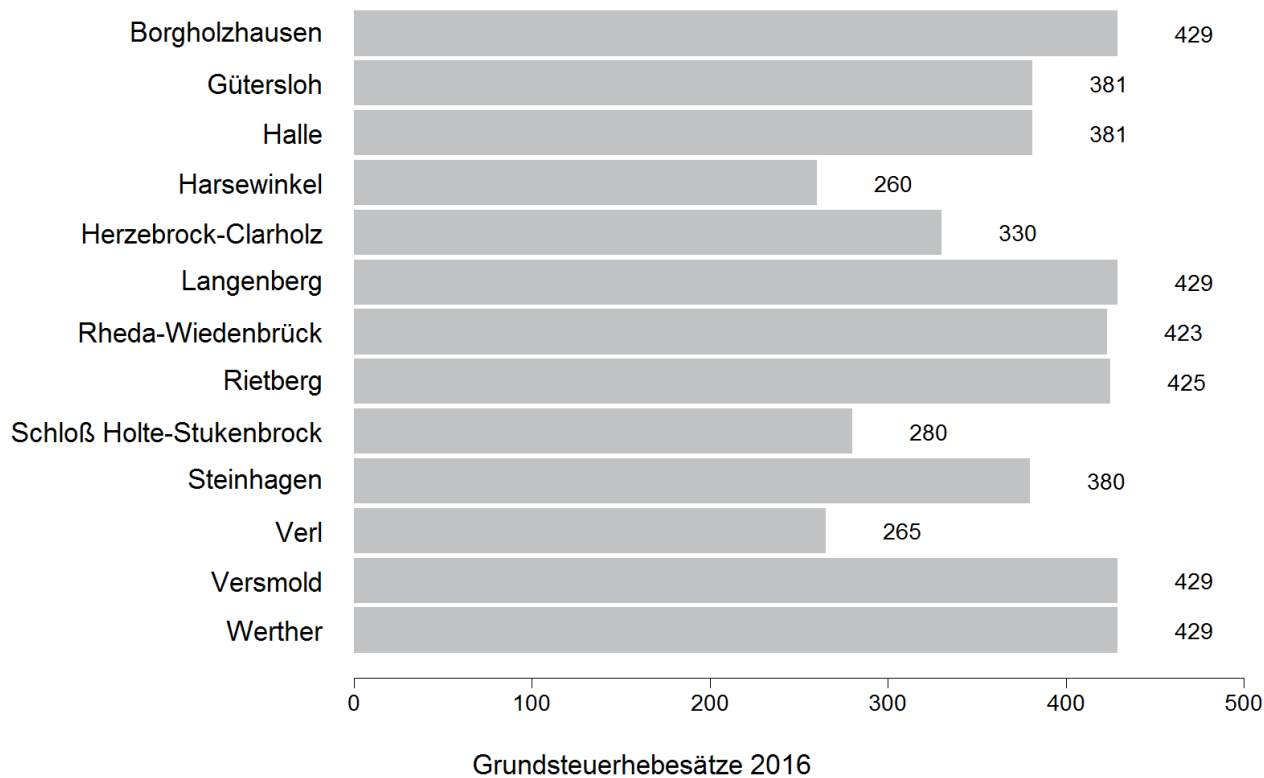
Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2006	403	380	403	375	380	403	403	375	330	395	340	403	403
2007	403	380	403	370	380	403	403	375	330	395	340	403	403
2008	403	380	403	370	380	403	403	375	330	395	340	403	403
2009	403	380	403	370	380	403	403	375	330	395	340	403	403
2010	403	403	403	370	380	403	403	375	330	395	340	403	403
2011	403	403	403	375	380	403	403	389	355	403	340	411	403
2012	403	403	403	375	380	403	403	400	355	403	340	411	411
2013	411	411	403	370	380	403	403	400	370	403	340	411	411
2014	411	411	403	370	380	403	403	400	370	403	340	411	411
2015	411	411	403	370	380	403	403	400	370	403	340	415	415
2016	417	411	403	370	380	403	403	414	370	417	340	417	417

8.1.2 Grundsteuer B

Grundsteuerhebesätze

Dargestellt werden die Hebesätze zur Grundsteuer B der Kommunen des Kreises Gütersloh.



Quelle: Kreis Gütersloh, März 2016

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2006	381	300	381	295	330	350	381	305	240	290	265	381	375
2007	381	300	381	290	330	350	381	305	240	290	265	381	375
2008	381	300	381	260	330	350	381	305	240	290	265	381	375
2009	381	300	381	260	330	330	381	305	240	290	265	381	375
2010	381	381	381	260	330	330	381	305	240	290	265	381	375
2011	381	381	381	295	330	330	381	355	265	330	265	413	375
2012	381	381	381	295	330	381	381	413	265	330	265	413	413
2013	413	381	381	260	330	381	381	413	280	330	265	413	413
2014	413	381	381	260	330	381	381	413	280	330	265	413	413
2015	413	381	381	260	330	381	423	413	280	330	265	423	423
2016	429	381	381	260	330	429	423	425	280	380	265	429	429

8.2 Steuereinnahmen

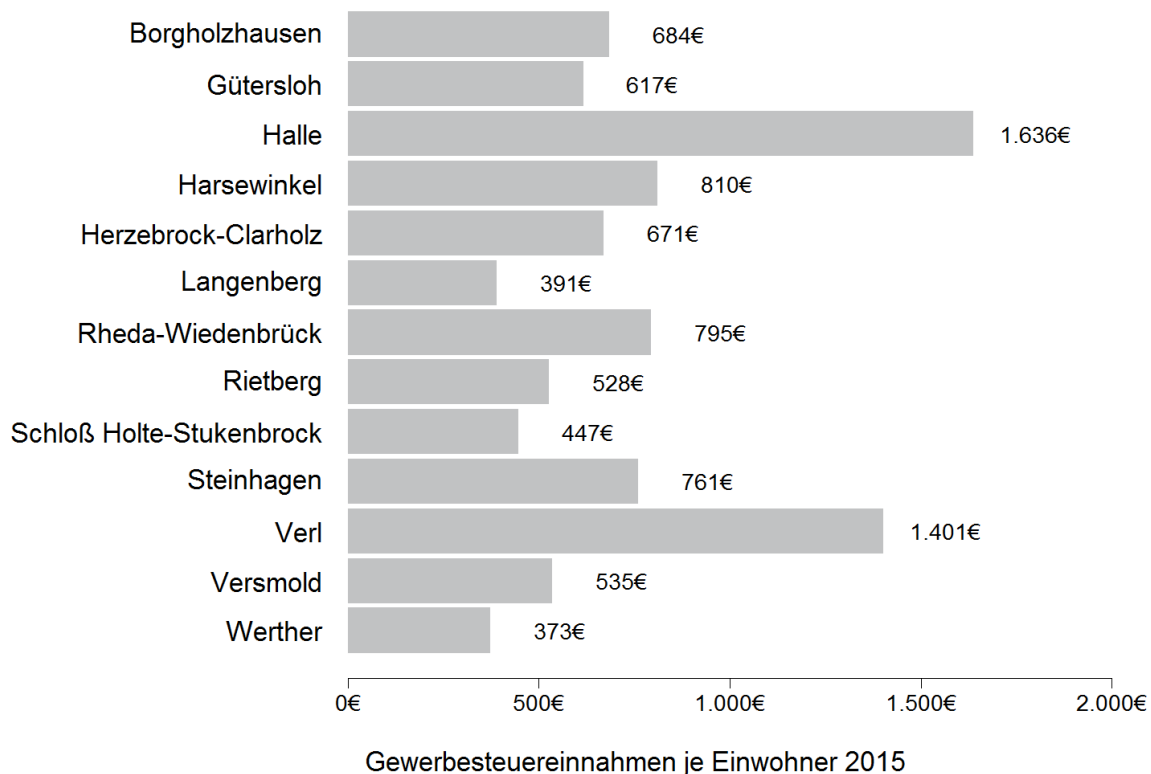
8.2.1 Gewerbesteuer

Um die Höhe der Gewerbesteuereinnahmen zwischen den Gemeinden und Städten vergleichen zu können, werden auch diese wieder auf die Einwohnerzahl bezogen. Die höchsten Gewerbesteuereinnahmen pro Kopf wurden in-

nerhalb des Kreises Gütersloh in Halle realisiert: Hier wurden im Jahr 2015 pro Kopf 1.636 € an Gewerbesteuer eingenommen. Die folgende Darstellung zeigt die Gewerbesteuereinnahmen je Einwohner.

Einnahmen aus der Gewerbesteuer

Dargestellt werden die Gewerbesteuereinnahmen (netto) je Einwohner.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2006	438	535	645	712	250	295	734	335	370	687	951	360	245
2007	606	577	844	656	439	314	706	421	461	892	1.089	334	244
2008	715	501	847	1.111	662	319	642	394	856	889	1.384	337	359
2009	310	359	1.272	452	625	315	650	358	517	680	1.042	262	225
2010	687	403	992	395	-29	311	1.006	442	303	532	1.316	352	263
2011	714	496	1.341	822	624	367	713	481	439	681	1.148	430	303
2012	356	551	1.184	1233	723	349	667	529	479	755	1.400	364	330
2013	541	545	1.319	891	528	507	663	530	511	860	1.581	393	404
2014	909	676	2.145	1021	749	358	893	452	526	741	1.333	438	379
2015	684	617	1.636	810	671	391	795	528	447	761	1.401	535	373

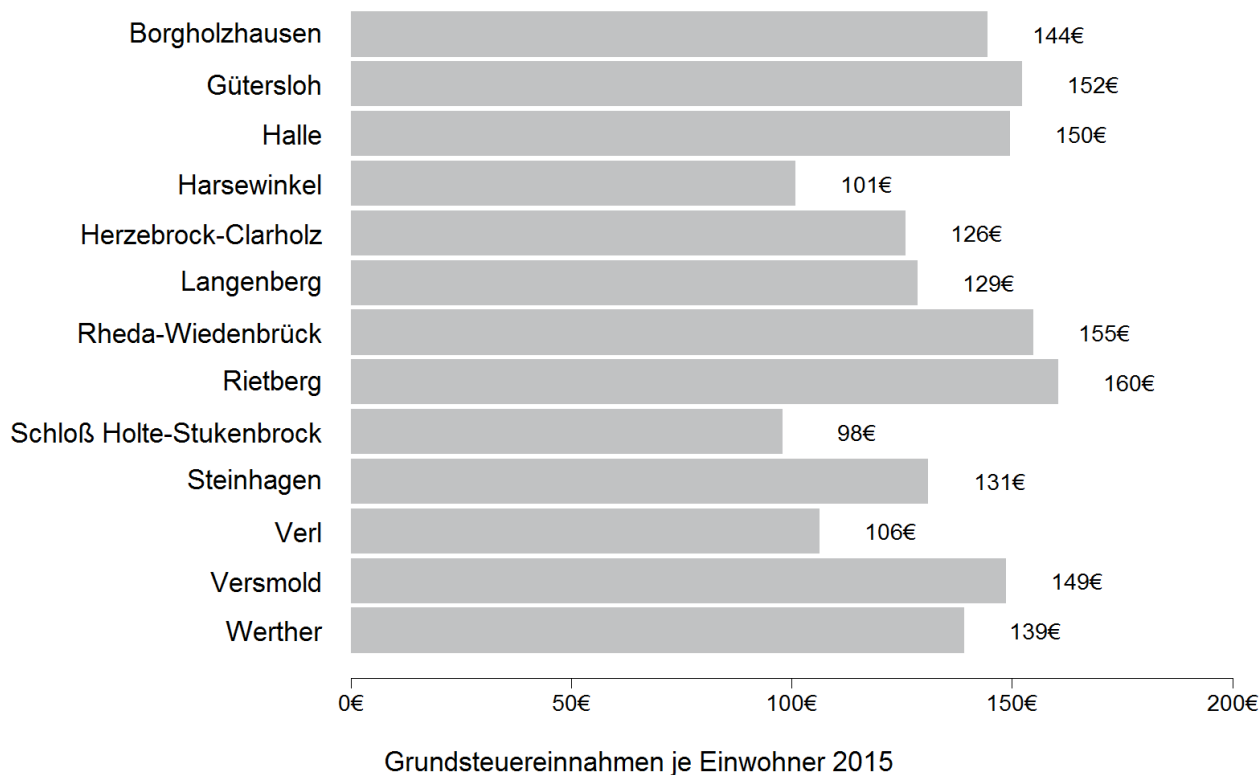
8.2.2 Grundsteuer B

Auch die Grundsteuer B wird – um Vergleiche zwischen den Städten und Gemeinden zu ermöglichen – auf die Einwohnerzahl bezogen.

In den Gemeinden und Städten des Kreises Gütersloh wurden 2015 pro Kopf zwischen 98 und 160 € an Grundsteuer B eingenommen. Folgende Darstellung zeigt die Grundsteuereinnahmen je Einwohner.

Einnahmen aus der Grundsteuer B

Dargestellt werden die kommunalen Einnahmen aus der Grundsteuer B je Einwohner.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H- Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2006	114	109	131	101	114	107	124	97	73	103	92	118	108
2007	115	110	134	101	103	108	124	107	80	106	93	121	108
2008	122	110	138	84	115	104	125	106	76	107	94	126	104
2009	124	111	141	91	119	105	144	105	78	111	98	121	110
2010	125	139	143	94	118	108	135	125	79	112	99	129	111
2011	131	147	143	109	120	125	136	129	89	129	104	140	119
2012	125	149	144	112	128	125	135	156	89	130	103	145	133
2013	138	149	146	100	126	128	139	156	95	131	106	143	133
2014	144	148	152	101	124	129	139	155	97	131	107	145	134
2015	144	152	150	101	126	129	155	161	98	131	106	149	139

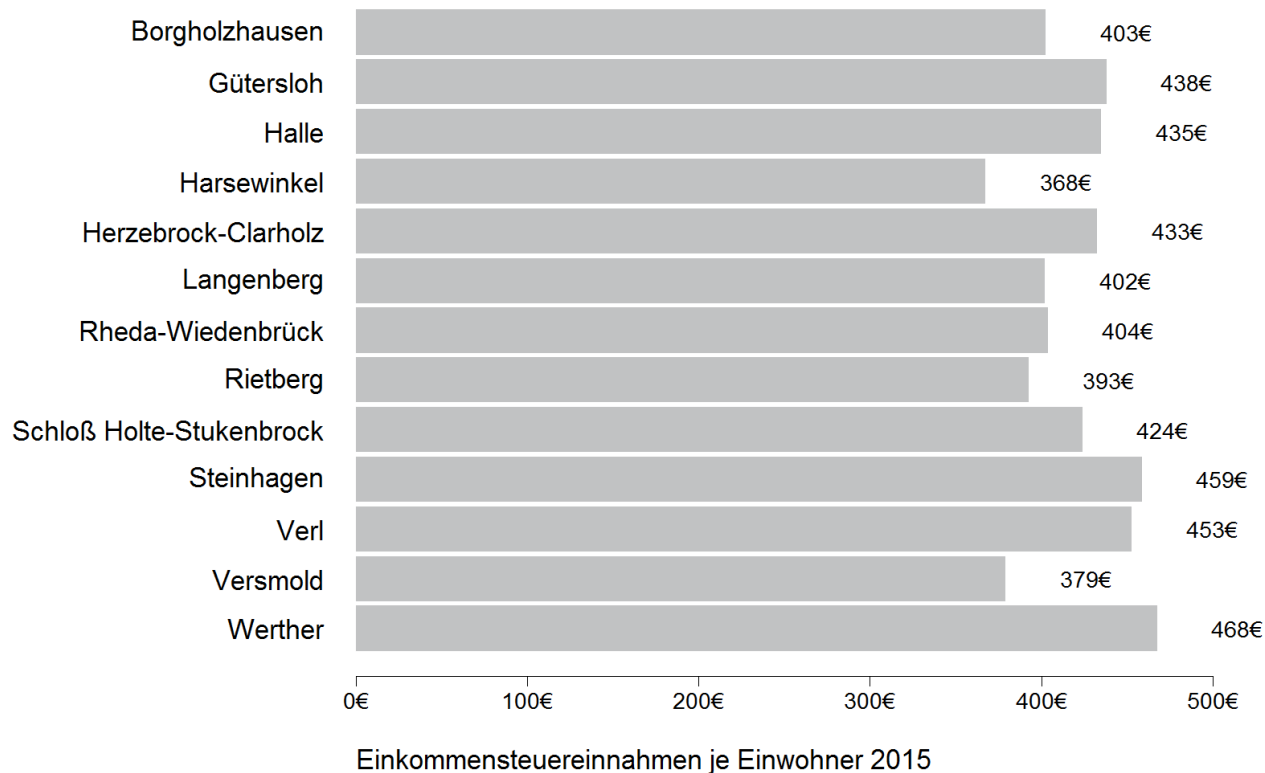
8.2.3 Anteil an der Einkommensteuer

Benso wie bei der Gewerbe- und Grundsteuer ist es auch für die Vergleichbarkeit der Einkommensteuer erforderlich, diese mittels einer Bezugsgröße – der Einwohnerzahl - zu normieren.

D.h. in den Gemeinden und Städten des Kreises Gütersloh wurden 2015 pro Kopf zwischen 368 und 468 € an Einkommensteuer eingenommen. Folgende Darstellung zeigt den Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer je Einwohner.

Einnahmen aus der Einkommensteuern

Dargestellt werden die Einnahmen aus Einkommensteuern je Einwohner.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2006	278	309	302	274	302	281	293	267	298	331	303	257	325
2007	308	341	333	302	332	310	323	296	329	366	333	283	359
2008	341	376	370	334	368	341	355	326	362	403	367	312	395
2009	313	337	343	300	328	296	311	289	329	361	331	297	351
2010	297	319	324	284	310	282	293	274	312	341	313	281	333
2011	320	354	352	313	341	304	323	301	335	364	344	308	364
2012	352	391	381	336	377	342	353	339	371	399	388	330	402
2013	370	407	399	353	393	361	370	355	389	418	407	347	423
2014	390	428	422	369	414	380	390	372	411	439	428	366	443
2015	403	438	435	368	433	402	404	393	424	459	453	379	468

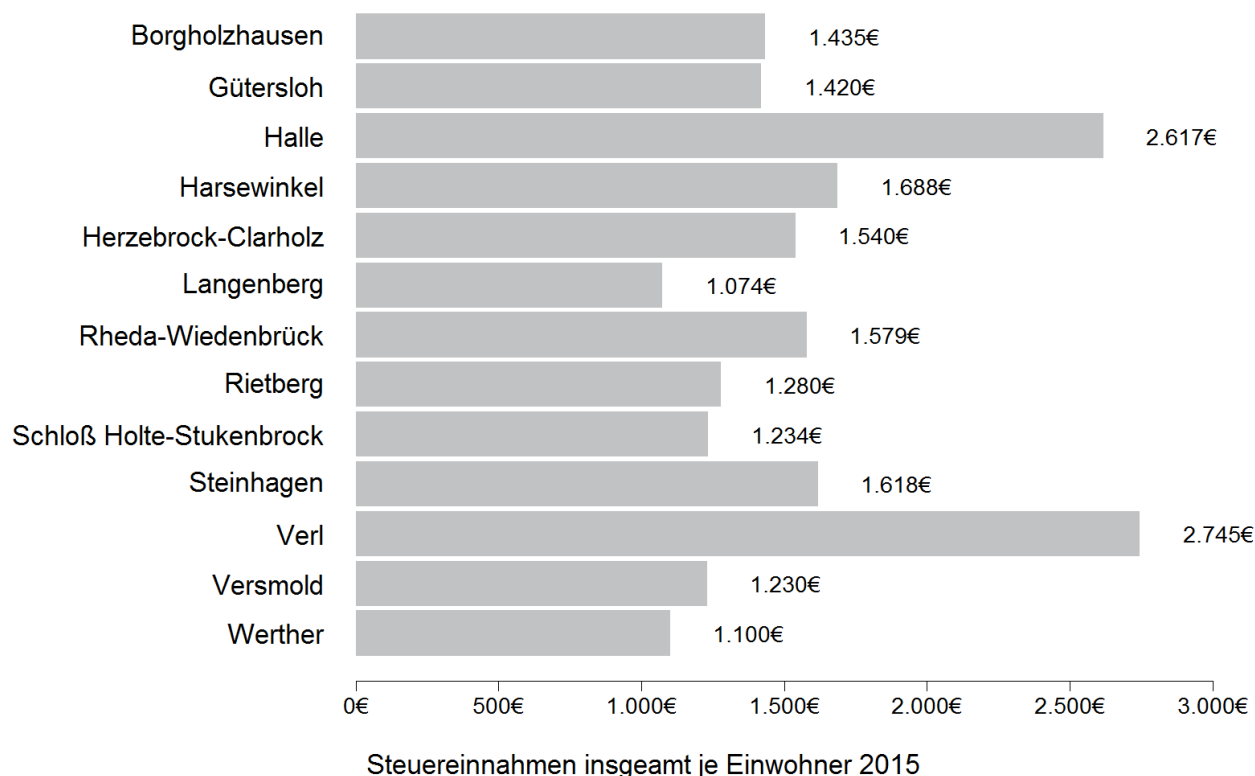
8.2.4 Steuereinnahmekraft insgesamt

Die folgende Darstellung zeigt die Steuereinnahmekraft je Einwohner, die sich aus den Grundsteuern A und B, dem Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer, dem Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer sowie der Gewerbesteuer abzüglich der Gewerbesteuerumlage bezogen auf die Zahl der Einwohner zusammensetzt.

Pro Einwohner nahmen die Gemeinden und Städte im Kreis Gütersloh im Jahr 2015 zwischen 1.074 und 2.745 € aus den Grundsteuern, den Gemeindeanteilen für Einkommens- und Umsatzsteuer sowie aus der Gewerbesteuer (abzüglich der Gewerbesteuerumlage) ein.

Steuereinnahmen insgesamt

Dargestellt werden die Steuereinnahmen der Kommunen je Einwohner.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-CI	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2006	946	1.144	1.217	1.328	802	766	1.284	851	986	1.316	1.798	843	743
2007	1.168	1.233	1.477	1.310	1.048	821	1.289	1.001	1.162	1.592	2.021	849	779
2008	1.325	1.176	1.516	1.873	1.357	857	1.246	994	1.727	1.620	2.432	885	935
2009	857	974	1.961	1.058	1.281	812	1.235	916	1.225	1.354	1.952	785	755
2010	1.264	982	1.651	985	500	804	1.607	990	924	1.181	2.330	883	785
2011	1.345	1.147	2.093	1.548	1.325	901	1.337	1.084	1.100	1.373	2.171	999	881
2012	973	1.256	1.959	2.085	1.497	925	1.323	1.170	1.198	1.495	2.573	960	950
2013	1.203	1.264	2.152	1.726	1.292	1.138	1.355	1.202	1.241	1.651	2.880	1.018	1.063
2014	1.642	1.436	3.127	1.916	1.587	995	1.644	1.136	1.292	1.547	2.573	1.096	1.062
2015	1.435	1.420	2.617	1.688	1.540	1.074	1.579	1.280	1.234	1.618	2.745	1.230	1.100

8.3 Ausgaben

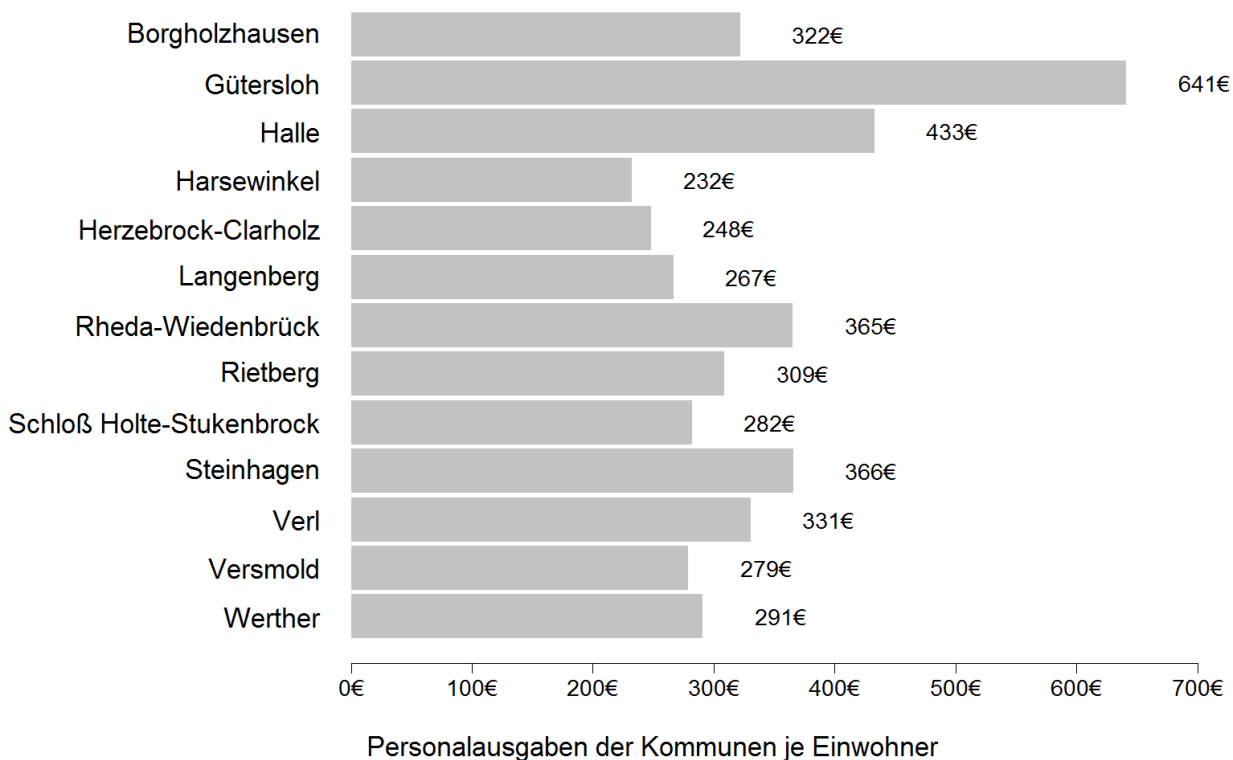
8.3.1 Personalausgaben

Bei den Personalausgaben handelt es sich ausschließlich um die Personalausgaben von Gemeinden und Städten. Von den Gemeinden und Städten des Kreises Gütersloh wurden im Jahr 2014

Personalkosten in Höhe von 232 bis 641 Euro je Einwohner aufgebracht. Folgende Darstellung zeigt die Personalausgaben je Einwohner der Gemeinden und Städten im Kreis Gütersloh.

Personalausgaben

Dargestellt werden die Personalausgaben der Kommunen des Kreises Gütersloh je Einwohner auf Basis des Zensus von 2011.



Quelle: Pers.ausg.: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, 2014

Darstellung: EWAS

Bevölkerung: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland, Stichtag: 31.12.2014

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2005	286	500	348	285	219	232	269	249	225	272	243	248	281
2006	284	527	346	289	226	226	260	252	221	305	241	243	277
2007	277	567	333	288	225	241	273	258	228	291	243	235	268
2008	289	499	360	307	243	257	287	276	242	286	263	247	253
2009	296	527	368	294	245	262	254	267	244	321	275	255	279
2010	296	535	375	290	254	272	258	280	247	327	279	248	279
2011	305	527	382	279	253	271	287	251	236	324	300	248	260
2012	300	582	346	273	253	259	321	267	262	314	303	259	275
2013	314	587	415	282	239	267	320	296	270	345	326	275	284
2014	322	641	433	232	248	267	365	309	282	366	331	279	291

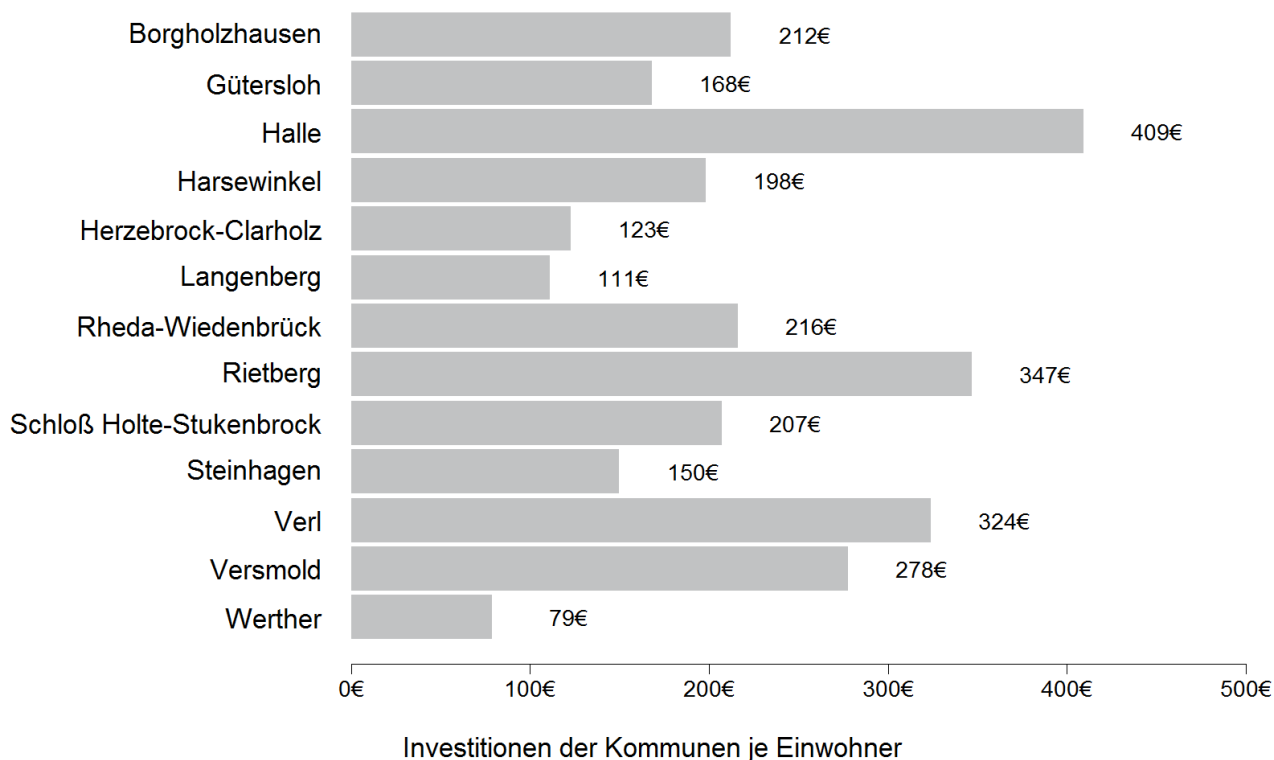
8.3.2 Investitionsausgaben

Folgende Darstellung zeigt die Investitionsausgaben je Einwohner von Gemeinden und Städten im Kreis Güters-

loh. Im Jahr 2014 wurden in den Städten und Gemeinden zwischen 79 Euro und 409 Euro je Einwohner investiert.

Ausgaben für Sachinvestitionen

Dargestellt werden die Sachinvestitionen der Kommunen des Kreises Gütersloh je Einwohner auf Basis des Zensus von 2011.



Quelle: Sachinv.: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, 2014

Darstellung: EWAS

Bevölkerung: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland, Stichtag: 31.12.2014

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2005	116	154	170	82	155	211	145	199	222	252	211	223	72
2006	93	191	288	125	187	130	132	325	128	170	277	147	96
2007	100	219	178	212	94	129	268	538	188	98	644	61	92
2008	73	271	234	289	170	153	217	283	112	130	362	69	247
2009	246	201	300	164	196	128	210	120	184	43	265	162	85
2010	151	191	342	158	268	267	195	154	274	132	297	387	81
2011	172	181	254	106	196	204	240	175	215	135	352	200	128
2012	246	159	390	135	155	204	211	195	125	208	366	141	50
2013	101	173	408	172	220	113	196	188	137	186	459	276	64
2014	212	168	409	198	123	111	216	347	207	150	324	278	79

8.3.3 Verschuldung

Die Pro-Kopf-Verschuldung der Städte und Gemeinden ist ein Indikator für die finanziellen Handlungsspielräume der Städte und Gemeinden und damit für die Leistungen, die zukünftigen Generationen zur Verfügung gestellt werden können. Gleichzeitig ist die Pro-Kopf-Verschuldung auch die Last, die von den zukünftigen Generationen mit getragen werden muss.

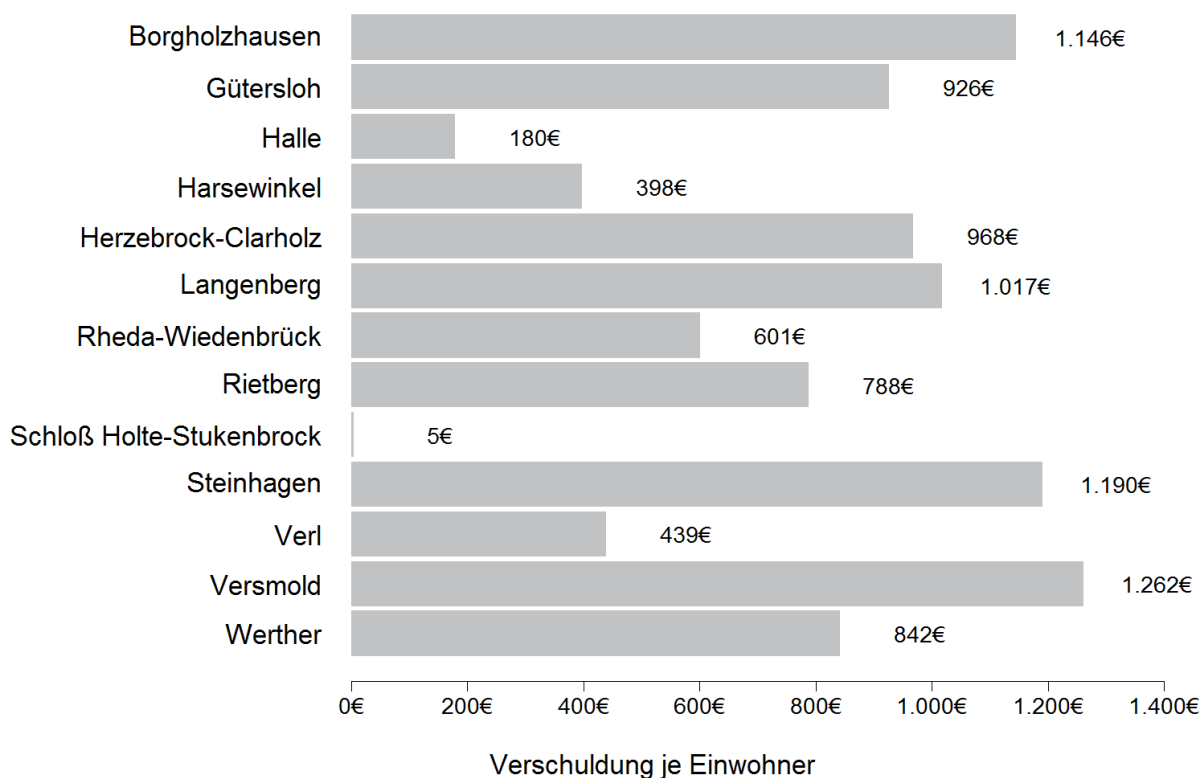
Dargestellt werden die Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände je Einwohner.

ner. Dabei umfassen die Schulden die sowohl Verschuldung im Kernhaushalt als auch die Verschuldung der Eigenbetriebe und Krankenhäuser ohne eigene Rechtspersönlichkeit sowie der sonstigen Einrichtungen der Gemeinden in öffentlich-rechtlicher Form.

Im Kreis Gütersloh bewegt sich die Verschuldung pro Einwohner zwischen 5 Euro in Schloß Holte-Stukenbrock und 1.262 Euro in Versmold.

Verschuldung

Dargestellt werden die Schulden der Kommunen des Kreises Gütersloh je Einwohner auf Basis des Zensus von 2011.



Quelle: Verschuldung: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, 2014 Darstellung: EWAS
Bevölkerung: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland, Stichtag: 31.12.2014

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2005	1.398	1.101	709	1.431	823	806	839	422	357	1.868	519	889	832
2006	1.334	1.152	667	1.367	784	768	776	402	341	1.857	501	1.032	809
2007	1.305	1.121	630	1.205	736	665	823	509	323	1.801	478	955	768
2008	1.282	1.074	587	1.039	610	654	796	595	118	1.712	458	840	795
2009	1.388	1.002	514	862	512	629	759	654	67	1.627	435	804	850
2010	1.342	1.212	369	895	1.145	1.019	748	699	81	1.643	372	1.103	854
2011	1.310	1.132	322	667	1.055	1.000	706	769	75	1.599	333	1.168	864
2012	1.355	1.116	278	624	1.105	1.010	681	752	67	1.443	320	1.115	822
2013	1.292	1.050	203	521	1.006	1.003	643	722	22	1.264	304	1.178	839
2014	1.146	926	180	398	968	1.017	601	788	5	1.190	439	1.262	842

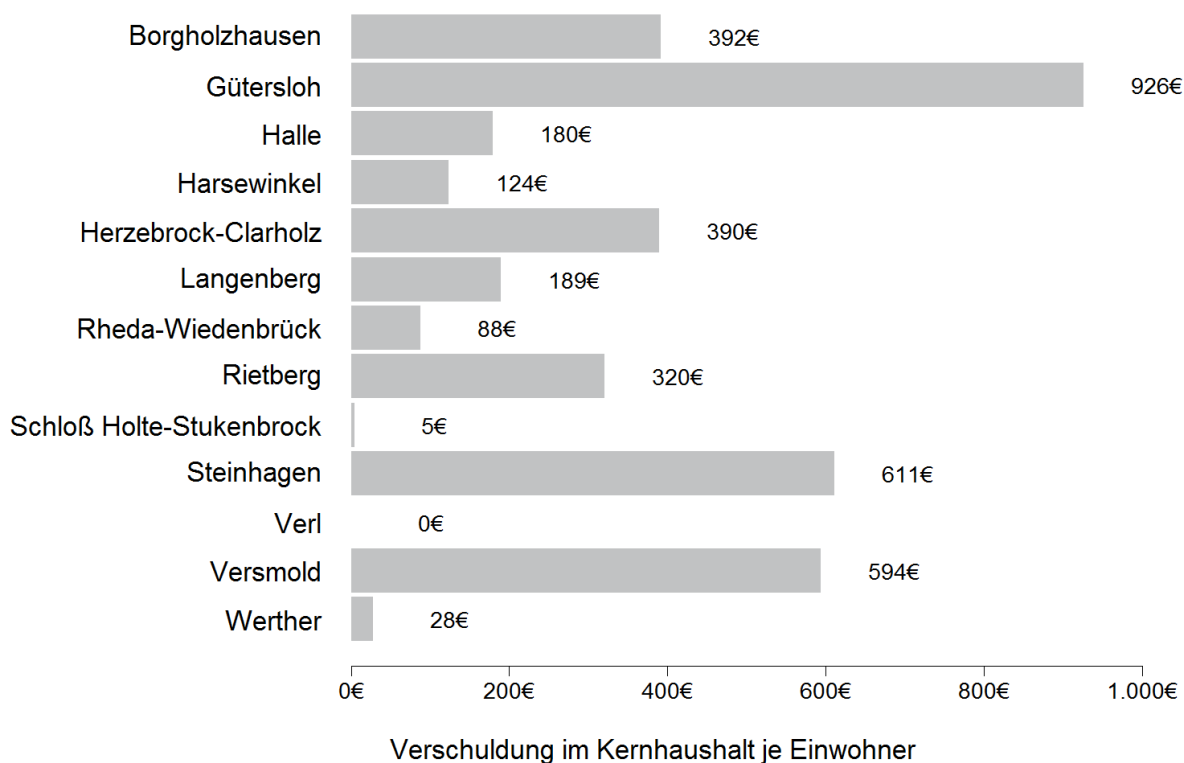
8.3.4 Verschuldung im Kernhaushalt

EIn wesentlicher Teil der Schulden der Städte und Gemeinden des Kreises Gütersloh findet sich im Kernhaushalt wieder. Diese Schulden im Kernhaushalt werden in der folgenden Abbildung und Tabelle dargestellt.

Im Kreis Gütersloh bewegt sich die Verschuldung bezogen auf die Kernhaushalte der Städte und Gemeinden pro Einwohner zwischen 0 Euro in Verl und 926 Euro in der Stadt Gütersloh.

Verschuldung im Kernhaushalt

Dargestellt werden die Schulden der Kommunen des Kreises Gütersloh im Kernhaushalt je Einwohner auf Basis des Zensus von 2011.



Quelle: Verschuldung: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, 2014 Darstellung: EWAS
Bevölkerung: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland, Stichtag: 31.12.2014

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2005	498	1.077	709	734	406	301	98	117	357	979	0	134	82
2006	475	1.052	667	697	379	289	93	114	341	938	0	197	77
2007	453	1.025	630	561	349	220	132	183	323	924	0	185	72
2008	430	983	590	469	301	188	125	253	119	884	0	103	67
2009	413	1.002	514	342	178	269	118	248	67	844	0	96	61
2010	376	1.212	369	401	733	255	110	242	62	907	0	326	55
2011	394	1.132	322	291	661	240	101	236	56	864	0	423	48
2012	457	1.116	278	267	477	222	98	232	50	804	0	415	42
2013	438	1.050	203	189	406	208	93	225	7	657	0	517	35
2014	392	926	180	124	390	189	88	320	5	611	0	594	28

9 Wohnraum

9.1 Wohnungen nach Räumen

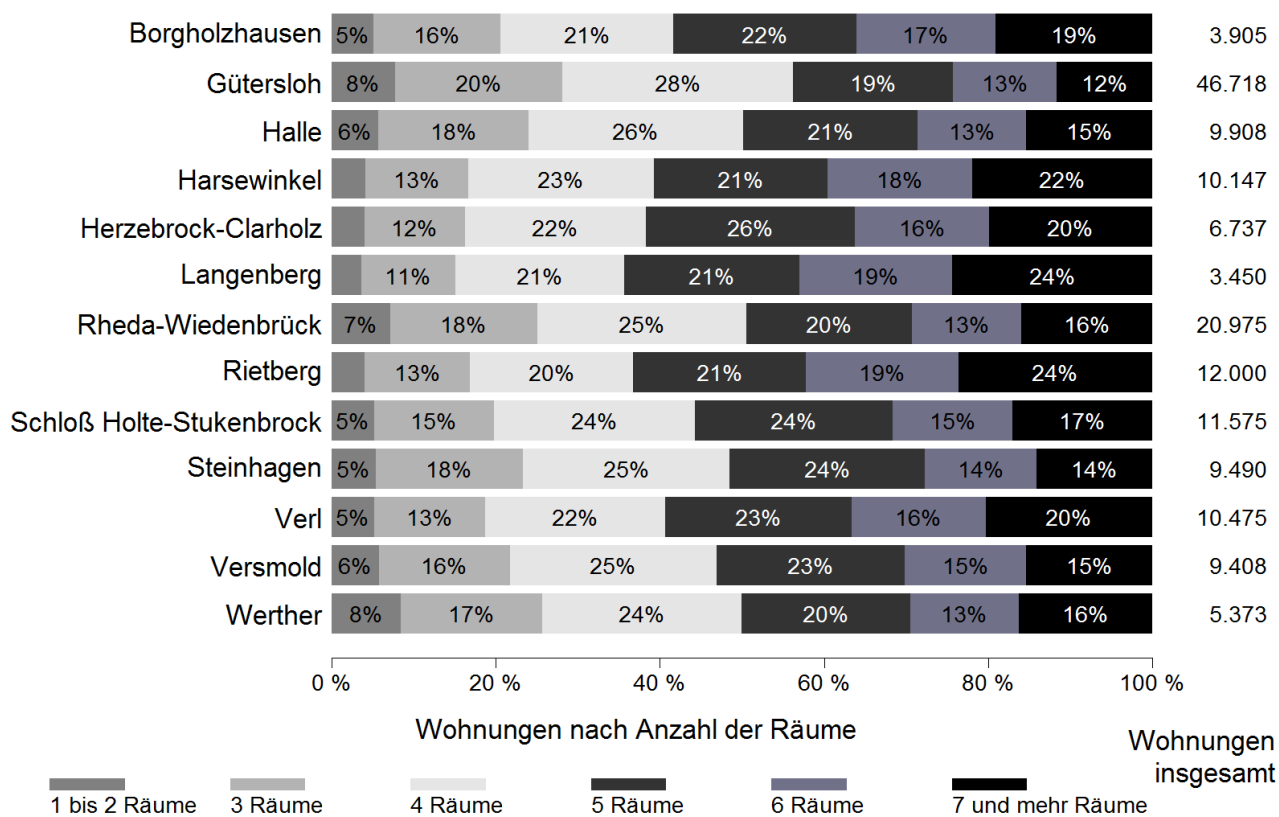
Der Wohnraum im Kreis Gütersloh wird nach folgenden Gliederungen betrachtet: Zum Einen nach der Zahl der Wohnungen, welche wiederum nach Anzahl der Räume unterteilt sind.

Zum Anderen nach der Wohnfläche in Wohngebäuden.

9.1.1 Wohnungen nach Anzahl der Räume

Wohnungen nach Anzahl der Räume

Dargestellt wird die Zahl der Wohnungen nach Anzahl der Räume.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, 31.12.2014

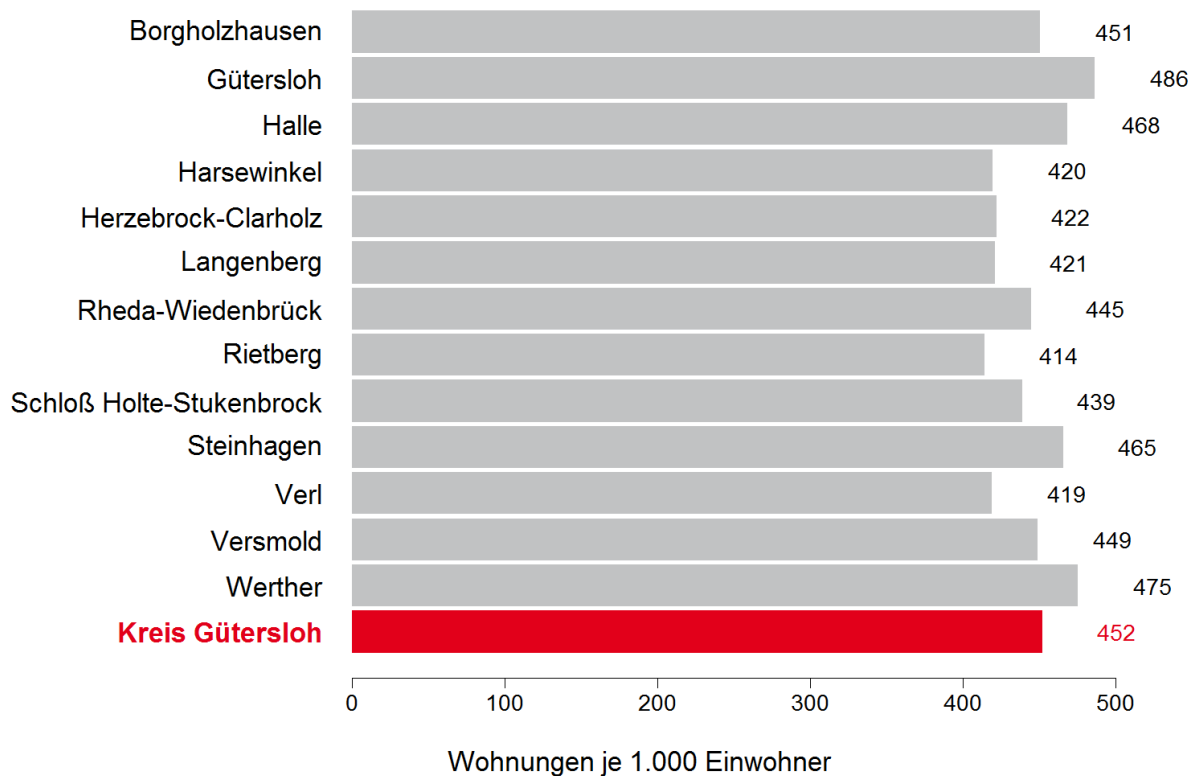
Darstellung: EWAS

Wohnungen insgesamt													
	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2010	3.852	45.543	9.718	9.857	6.591	3.354	20.300	11.546	11.213	9.216	10.132	9.268	5.303
2011	3.876	45.816	9.779	9.900	6.643	3.363	20.399	11.632	11.335	9.291	10.258	9.294	5.376
2012	3.881	46.191	9.856	9.985	6.661	3.380	20.494	11.701	11.417	9.348	10.323	9.312	5.379
2013	3.895	46.374	9.908	10.074	6.681	3.425	20.688	11.885	11.485	9.418	10.389	9.350	5.392
2014	3.905	46.718	9.908	10.147	6.737	3.450	20.975	12.000	11.575	9.490	10.475	9.408	5.373

9.1.2 Wohnungsdichte

Wohnungsdichte

Dargestellt wird die Zahl der Wohnungen je 1.000 Einwohner.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, 31.12.2014

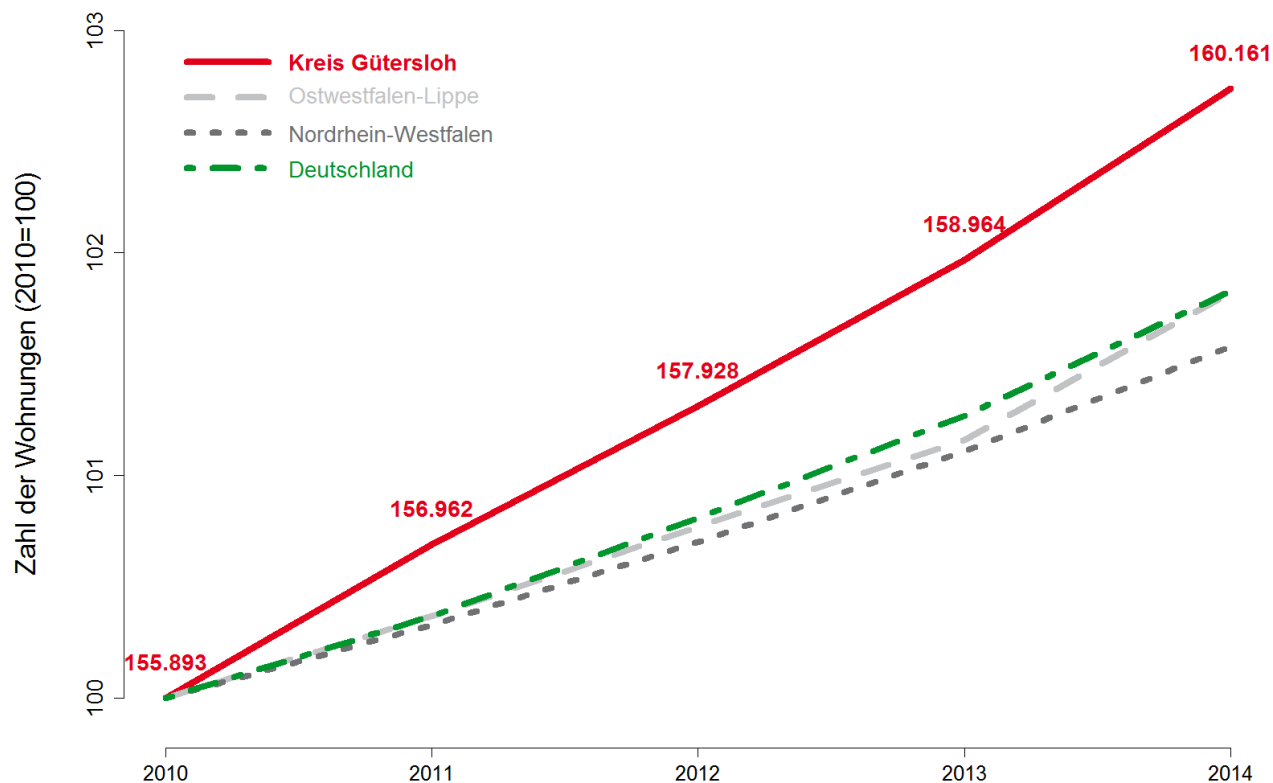
Darstellung: EWAS

Wohnungen je 1.000 Einwohner														
	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2010	447	472	461	409	412	417	429	400	429	466	406	442	463	441
2011	445	486	462	416	420	409	437	407	430	460	412	445	474	447
2012	450	486	464	418	420	417	437	409	434	463	415	447	478	449
2013	450	486	468	423	421	422	441	414	436	464	416	451	475	451
2014	451	486	468	420	422	421	445	414	439	465	419	449	475	452

9.1.3 Entwicklung Wohnraum

Entwicklung des Wohnraums

Dargestellt wird die Entwicklung der Zahl der Wohnungen.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW
Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2016, GENESIS-Online Datenbank, Stichtag: 31.12.

Darstellung: EWAS

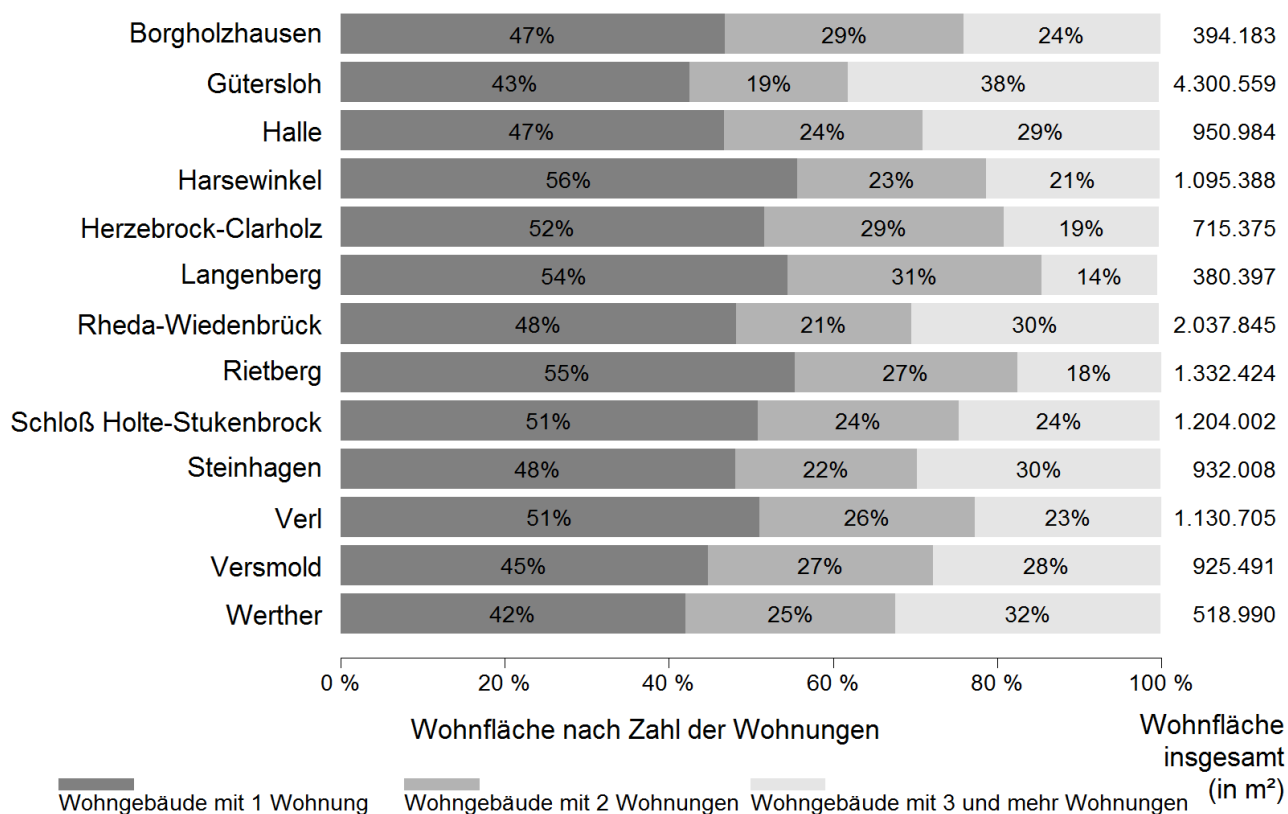
Wohnungen insgesamt				
	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2010	155.893	953.345	8.714.522	40.479.192
2011	156.962	956.904	8.743.547	40.630.217
2012	157.928	960.691	8.775.711	40.805.752
2013	158.964	964.380	8.811.128	40.995.141
2014	160.161	970.719	8.852.309	41.221.210

9.2 Wohnfläche

9.2.1 Wohnfläche im Wohnbau

Wohnfläche im Wohnbau

Dargestellt wird die Wohnfläche in Wohngebäuden nach Anzahl der Wohnungen.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, 31.12.2014

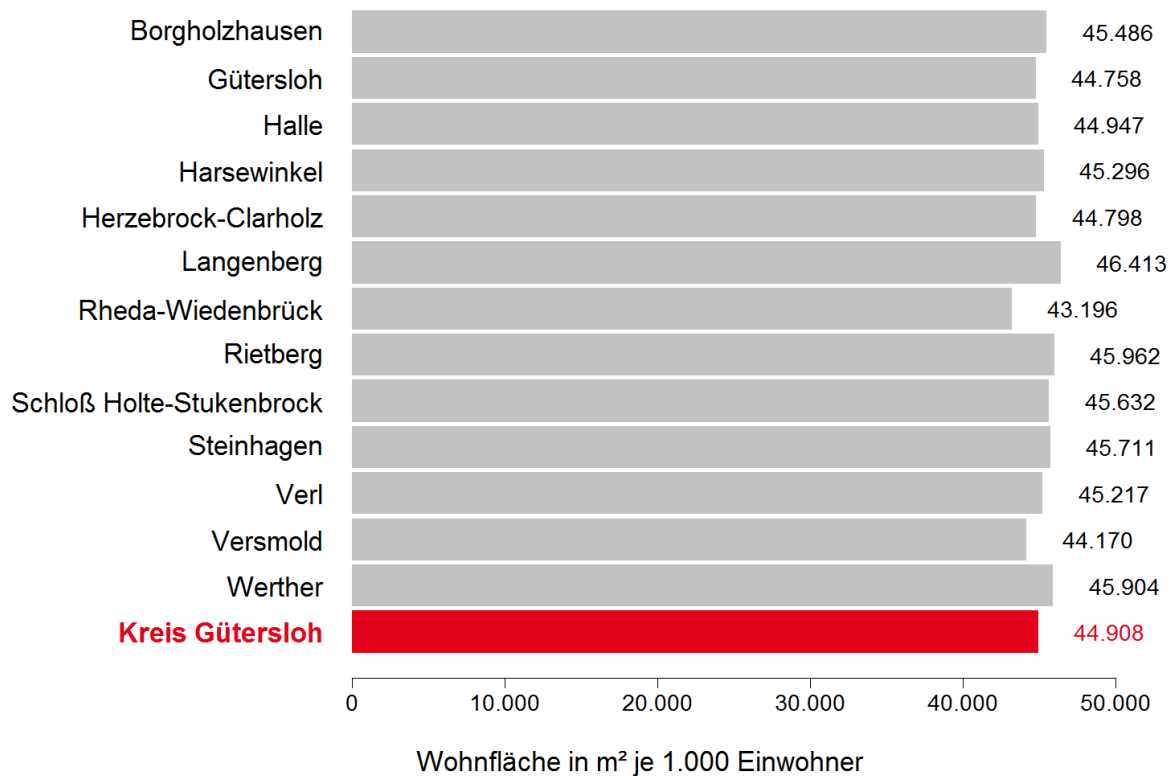
Darstellung: EWAS

Wohnfläche in m² 2014													
Wohnfläche	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
Gesamt	394.183	4.300.559	950.984	1.095.388	715.375	380.397	2.037.845	1.332.424	1.204.002	932.008	1.130.705	925.491	518.990
Wohnheime	576	14.034	2.282	2.614	1.955	1.962	7.210	595	3.181	726	675	1.305	719
Wohngebäude 1 Wohnung	184.704	1.828.265	444.770	609.091	369.635	207.173	982.034	737.131	611.744	448.540	577.053	414.091	218.400
Wohngebäude 2 Wohnungen	114.486	830.468	229.108	252.790	208.271	117.788	436.004	361.216	294.952	205.869	296.352	253.693	132.125
Wohngebäude 3 Wohnungen	94.417	1.627.792	274.824	230.893	135.514	53.474	612.597	233.482	294.125	276.873	256.625	256.402	167.746

9.2.2 Wohnflächendichte

Wohnflächendichte

Dargestellt wird die Wohnfläche im Wohnbau je 1.000 Einwohner.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, 31.12.2014

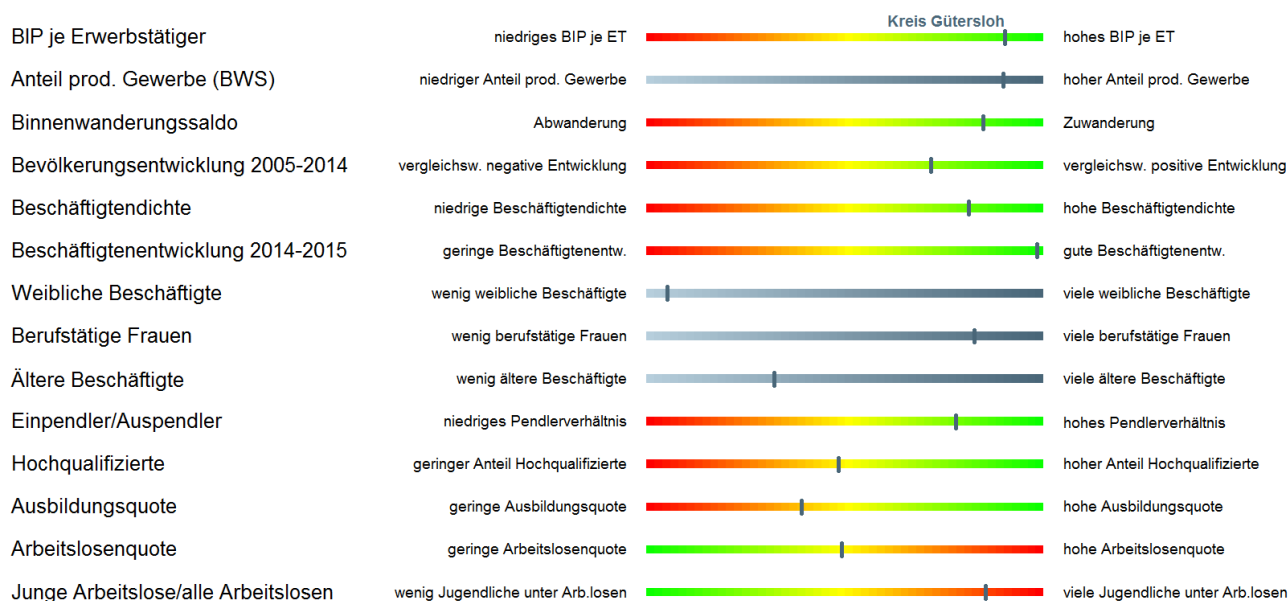
Darstellung: EWAS

Wohnfläche in m² je 1.000 Einwohner														
	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2014	45.486	44.758	44.947	45.296	44.798	46.413	43.196	45.962	45.632	45.711	45.217	44.170	45.904	44.908

10 Fazit

Überblick zur Situation im Kreis Gütersloh

Dargestellt wird eine Auswahl der im vorliegenden Bericht dargestellten Indikatoren im Vergleich zu allen Kreisen und kreisfreien Städten in Deutschland.



Die Positionierung ergibt sich entsprechend den Rangwerten des Kreises Gütersloh im Vergleich mit allen Kreisen und kreisfreien Städten in Deutschland.

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW;
Bundesagentur für Arbeit; Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland

Darstellung: EWAS

Im Kreis Gütersloh, dem Motor einer der wirtschaftsstärksten Regionen Deutschlands, haben sich nahezu alle ökonomischen Indikatoren weiterhin positiv entwickelt. Bei allen Kennzahlen zum Arbeitsmarkt und zur Wirtschaftskraft weist der Kreis Gütersloh mit seinem ausgeprägten und leistungsstarken industriellen Kern hervorragende Werte auf. Viele Marken aus dem Kreisgebiet sind weltberühmt: Die Firmen Bertelsmann, Miele, Claas, Gerry Weber, Storck und Nobilia zum Beispiel sind Unternehmen von Weltruf, die zugleich engagiert und verwurzelt im Kreis Gütersloh sind.

Mit einer Arbeitslosenquote von 5,3 Prozent wird das Ziel der Vollbeschäftigung im Kreis Gütersloh fast erreicht. Dies konnte unter anderem durch die besonders seit dem Jahr 2009 sehr dynamische Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts erreicht werden. Das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen liegt um etwa 11 Prozent über dem Vergleichswert des gesamten Bundesgebiets. Auch die Auslandsumsätze der Unternehmen aus dem Kreis Gütersloh sind seit dem Jahr 2009 um über 50 Prozent gestiegen. Der industrielle Kern im Kreis Gütersloh bietet eine solide Basis für die hervorragende wirtschaftliche Entwicklung im Kreis. Ausgehend von einem bereits sehr hohen Niveau liegen die Entwicklungen der Anzahl der Betriebe, die Umsatzentwicklung und der Zahl der Be-

schäftigten deutlich über den Vergleichswerten von Land und Bund. So stieg beispielsweise die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe seit dem Jahr 2008 um etwa 10 Prozent. Ein leichter Rückgang zeigt sich bei der Ausbildungsquote: Im Jahr 2015 gab es im Kreis Gütersloh etwa 270 Auszubildende weniger als im Vorjahr.

Auch den Kreis Gütersloh wird die absehbare demografische Entwicklung vor große Herausforderungen stellen. Entsprechend den Bevölkerungsvorausberechnungen wird die Zahl der über 50-Jährigen bis zum Jahr 2040 um über 25 Prozent ansteigen. Gleichzeitig wird die Zahl der unter 25-Jährigen sowie die Zahl der zwischen 25- und 50-Jährigen deutlich sinken.

Seinen Status als innovativer Motor der Region bestätigt der Kreis Gütersloh auch aktuell: Im vergangenen Jahr wurden von den Unternehmen im Kreis Gütersloh 490 Patente veröffentlicht. Bezogen auf die Einwohnerzahl ergibt sich damit eine Patentdichte von 138 Patentveröffentlichungen auf 100.000 Einwohner. Das ist etwa doppelt so hoch ist wie der Vergleichswert von Ostwestfalen und das Dreifache der Patentdichte von Nordrhein-Westfalen. Der Kreis Gütersloh ist auch dank seiner hervorragenden Infrastruktur ein Top-Standort und belegt bei Regional- und Wirtschaftsrankings immer wieder vordere Plätze. Hierfür finden sich auch im hier vorliegenden Bericht zahlreiche Belege.

Der vorliegende Bericht zeigt auch, dass die Anstrengungen, die Wissensbasis, die technologische Zukunftsfähigkeit und die Rahmenbedingungen für Dienstleistungs-, Wissens- und zukunftsorientierte Unternehmen zu verbessern, nicht nachlassen dürfen, um die Zukunft gemeinsam zu gestalten. Die größten Herausforderungen liegen dabei bei der Sicherung des zukünftigen Fachkräftebedarfs: Aus- und Weiterbildung, lebenslanges Lernen, Aktivierung aller Potenziale und Entfaltung der Talente sind auch weiterhin wichtige Aufgaben für den Wirtschaftsstandort Kreis Gütersloh.

Impressum

Herausgeber: pro Wirtschaft GT GmbH
Herzebrocker Str.140
33334 Gütersloh
Tel.: 05241 / 851087
Fax: 05241 / 851084
Email: a.pfoertner@prowi-gt.de

Redaktion: Albrecht Pfortner
Julia Peschke
Ute Niermann, EWAS Institut GbR
Dr. Stefan Niermann, EWAS Institut GbR

Alle Rechte vorbehalten.

© pro Wirtschaft GT GmbH, April 2016

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung der pro Wirtschaft GT GmbH.

